

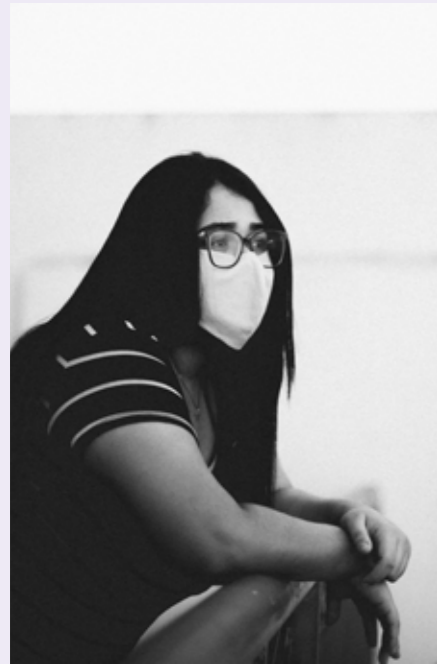
Zivilgesellschaftliches Engagement in Oberhausen und Saporishja fördern in Zeiten der Pandemie



**„Im Grunde
sind es doch die
Verbindungen
mit Menschen,
die dem Leben
seinen Wert
geben.“**

Wilhelm von Humboldt

Inhalt



Die Beschränkungen aufgrund der Corona Pandemie hat für uns einen neuen Alltag geschaffen - mit Masken, Abstand und Zoom Meetings. Seite 14

Das Projekt

Warum ist zivilgesellschaftliches Engagement für eine Demokratie wichtig?
Seite 8

Engagement für die Völkerverständigung
Seite 10

Zivilgesellschaftliches Engagement in Oberhausen und Saporishja fördern in Zeiten der Pandemie.
Seite 14



Glamping im Turm - Eine Übernachtung ist jederzeit auf allen drei Etagen möglich. Seite 22

Anhang

Learnings und Handlungsempfehlungen für die Zusammenarbeit von NGOs und Verwaltungen
Seite 58

Die NGOs in den Partnerstädten
Seite 62

Impressum
Seite 79

Engagement vor Ort

Aus Grau wird bunt - Saporishjas kulturelle Aktionsplattform
Seite 18

Von wegen Elfenbeinturm - Selbermachen ist King
Seite 22

Einmachen als Volkskunst: Von ganz besonderen Feiertagen
Seite 26

Die Oberhausener Tafel: Ab in die Tonne? Nicht mit uns!
Seite 30

Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement in beiden Partnerstädten
Seite 34

Solidarisch mit Geflüchteten im eigenen Land
Seite 38



Die Kunst der Konservierung - mit eigenem Feiertag. Seite 26



DSDS Star David Herbrüggen gibt im Theater Oberhausen unter Corona Auflagen ein Charitykonzert. Seite 48



Ehrenamtliche des Städtischen Hilfszentrum Saporishjas besuchen die Kampfzone. Seite 38

Oberhausen Works: Vom Underdog zum Vorreiter
Seite 42

Der Kulturscheinwerfer: Kultur kennt keine Grenzen
Seite 46

Oberhausen hilft: Ausverkaufte Shows für Saporishja
Seite 48

Das Rote Kreuz: Eine Organisation - unzählige Tätigkeitsfelder
Seite 50

Das

Warum ist zivilgesellschaftliches Engagement für eine Demokratie wichtig? _____ **8**

Engagement für die Völkerverständigung _____ **10**

Zivilgesellschaftliches Engagement in Oberhausen und Saporishja fördern in Zeiten der Pandemie. _____ **14**

Projekt

Editorial

Desbina Kallinikidou

Oberhausen ist eine Stadt, die seit Jahrzehnten unter den Folgen eines tiefgreifenden Strukturwandels leidet. Vielen sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen kann nur durch eine gute Zusammenarbeit aller Akteure in der Stadt begegnet werden, so dass dennoch eine gute Struktur in den Bereichen Soziales, Bildung, Kunst, Kultur und Sport vorhanden ist.

Dabei ist die Rolle der Stadtverwaltung die, des Dienstleisters für alle Bürgerinnen und Bürger, denn sie sind Subjekt und nicht Objekt im Staat, sie sind Teil der Entscheidungsfindung.

Aus diesem Grund gehört es zu den Aufgaben verschiedener Stellen in der Stadtverwaltung, eine Kultur der Kooperation zwischen staatlichen und



Desbina Kallinikidou, Projektleiterin, seit 2002 zuständig für die Internationalen Beziehungen der Stadt Oberhausen

zivilgesellschaftlichen Akteuren und Einrichtungen zu schaffen. Kommunikation zu ermöglichen, Wertschätzung zu zeigen, Abläufe in der Zusammenarbeit zu organisieren, zu koordinieren, zu vernetzen, zu moderieren und zur Lösung von Konflikten beizutragen. Die daraus entstehenden bürgerschaftlichen Aktivitäten entlasten die Stadt, machen sie leistungstärker und führen gleichzeitig zu einer stärkeren Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt.

Städtepartnerschaften können nur durch eine aktive Zivilgesellschaft lebendig werden und die Bürgerschaft erreichen. Deshalb ist es sehr wichtig, in einem deutsch-ukrainischen Projekt zusammenzuarbeiten und zivilgesellschaftliche Aktivitäten in den Beziehungen der beiden Partnerstädte zu stärken.

Warum ist zivilgesellschaftliches Engagement für eine Demokratie wichtig?



Roman Omelianovych, Projektleitung, Leiter der Inneren Verwaltung und Koordinator des Exekutivkomitees der Stadt Saporishja

Roman Omelyanowitsch

In den letzten 20 Jahren haben in Saporishja bedeutende wirtschaftliche, politische und vor allem soziale Veränderungen stattgefunden. Die traditionell von Industrie geprägte Stadt verändert ihr Image zu dem eines kulturellen Zentrums, in dem sich die Zivilgesellschaft aktiv entwickelt. Die gesellschaftspolitischen Ereignisse der letzten Jahre bieten Impulse: Zum einen für ein gestiegenes Selbstbewusstsein der Bürger*innen und zum anderen für gestiegene kulturelle Bedürfnisse. Immer mehr Bürger*innen der Stadt wollen aktiver Teil dieser Veränderungsprozesse im kulturellen, sportlichen und sozialen Leben der Stadt sein.

Explizit sollte das hohe individuelle bürgerschaftliche Engagement der Stadtbewohner*innen betont werden. Das heißt von all den Bürger*innen, die

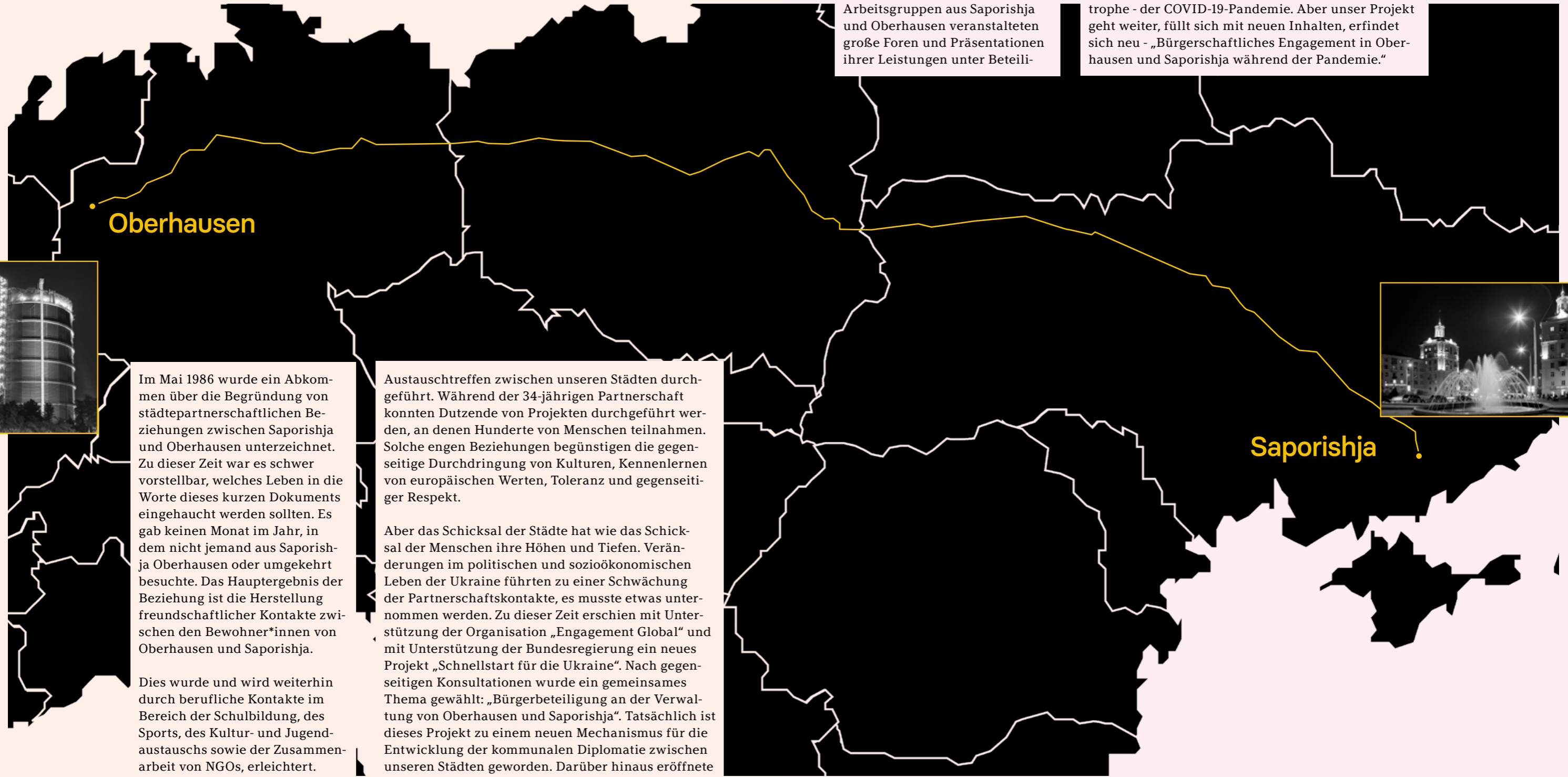
nicht Mitglied einer Organisation oder eines Vereins sind, aber sich trotzdem freiwillig engagieren. Dies bietet den Menschen die Chance, in den Bereichen zu unterstützen, die ihnen besonders am Herzen liegen. Das kann zum Beispiel die Unterstützung des ukrainischen Militärs sein, welches die Unabhängigkeit der Ukraine verteidigt oder die humanitäre Hilfe für Binnenvertriebene aus dem Kriegsgebiet im Osten des Landes. Auch Hilfeleistungen an Bedürftige und Waisen oder der Schutz von Tierrechten bieten Möglichkeiten des Engagements. Immer mehr Bürger*innen von Saporishja werden bereitwillig zu Ehrenamtlichen.

Während der Corona-Pandemie halfen viele aktive Bürger*innen Ärzt*innen, Krankenhäusern und Menschen, die sich aufgrund ihres Alters oder ihrer körperlichen Verfassung in schwierigen Lebenssituationen befanden. Das gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein der Bürger*innen ist zur Hauptvoraussetzung für positive Veränderungen in der Stadt geworden.

Wir wissen, dass die Stadt Oberhausen zivilgesellschaftliche Aktivitäten immer unterstützt und selbst während einer Pandemie gemeinsam mit NGOs nach Möglichkeiten für die Entwicklung der Stadt und Unterstützung von Hilfsbedürftigen sucht. Sowohl die Stadtverwaltung von Saporishja als auch die Organisationen können viel von unserer Partnerstadt lernen. In diesen schwierigen Zeiten sind unsere Partnerschaft, der Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie die umgesetzten Projekte noch wertvoller geworden.

Engagement für die Völkerverständigung

von Desbina Kallinikidou und Tetyana Stepanenko



Oberhausen

Saporishja

Im Mai 1986 wurde ein Abkommen über die Begründung von städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Saporishja und Oberhausen unterzeichnet. Zu dieser Zeit war es schwer vorstellbar, welches Leben in die Worte dieses kurzen Dokuments eingehaucht werden sollten. Es gab keinen Monat im Jahr, in dem nicht jemand aus Saporishja Oberhausen oder umgekehrt besuchte. Das Hauptergebnis der Beziehung ist die Herstellung freundschaftlicher Kontakte zwischen den Bewohner*innen von Oberhausen und Saporishja.

Dies wurde und wird weiterhin durch berufliche Kontakte im Bereich der Schulbildung, des Sports, des Kultur- und Jugendaustauschs sowie der Zusammenarbeit von NGOs, erleichtert. Jährlich wurden mehr als 10

Austauschtreffen zwischen unseren Städten durchgeführt. Während der 34-jährigen Partnerschaft konnten Dutzende von Projekten durchgeführt werden, an denen Hunderte von Menschen teilnahmen. Solche engen Beziehungen begünstigen die gegenseitige Durchdringung von Kulturen, Kennenlernen von europäischen Werten, Toleranz und gegenseitiger Respekt.

Aber das Schicksal der Städte hat wie das Schicksal der Menschen ihre Höhen und Tiefen. Veränderungen im politischen und sozioökonomischen Leben der Ukraine führten zu einer Schwächung der Partnerschaftskontakte, es musste etwas unternommen werden. Zu dieser Zeit erschien mit Unterstützung der Organisation „Engagement Global“ und mit Unterstützung der Bundesregierung ein neues Projekt „Schnellstart für die Ukraine“. Nach gegenseitigen Konsultationen wurde ein gemeinsames Thema gewählt: „Bürgerbeteiligung an der Verwaltung von Oberhausen und Saporishja“. Tatsächlich ist dieses Projekt zu einem neuen Mechanismus für die Entwicklung der kommunalen Diplomatie zwischen unseren Städten geworden. Darüber hinaus eröffnete die Teilnahme an diesem Projekt Saporishja neue

Möglichkeiten die Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Organisationen und der Zivilgesellschaft zu verbessern. Es wurden Mechanismen zur Nutzung von neuen Untersuchungsformen der öffentlichen Meinung und zur Einbeziehung der Bürger*innen in die Prozesse der Stadtverwaltung entwickelt. Dank dieses Projekts konnten unsere Städte nicht nur das alte Beziehungsniveau „wiederherstellen“, sondern auch in ein neues, umfassenderes Interaktionsformat eintreten. Die Arbeitsgruppen aus Saporishja und Oberhausen veranstalteten große Foren und Präsentationen ihrer Leistungen unter Beteili-

gung von Vertreter*innen der Verwaltung, der Öffentlichkeit und der Medien. Darüber hinaus fanden Cross-Training-Sitzungen, Podiumsdiskussionen, gemeinsame Arbeitsgruppensitzungen, Konferenzen, Seminare von beiderseitigem Interesse statt.

Dieses Projekt ist für beide Städte von beiderseitigem Nutzen. Es ist uns gelungen, ein System des Austauschs von Erfahrungen, Vorschlägen und Ideen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Zivilgesellschaft zu etablieren. Der internationale Dialog hat beiden Seiten enorme Vorteile gebracht, die auf andere Weise schwer zu erreichen gewesen wären. Das Jahr 2020 brachte neue Überraschungen. Die Welt erstarb vor Spannung durch eine neue Katastrophe - der COVID-19-Pandemie. Aber unser Projekt geht weiter, füllt sich mit neuen Inhalten, erfindet sich neu - „Bürgerschaftliches Engagement in Oberhausen und Saporishja während der Pandemie.“



Höhe:
35
m ü. NHN

Homepage:
www.oberhausen.de

Oberbürgermeister:
Daniel Schranz

Geografische Lage: im Westen
Deutschlands,
Nordrhein-Westfalen,
Regierungsbezirk Düsseldorf

Fläche:	Bevölkerungsdichte:
77,09 km ²	2734 Einwohner*innen pro km ²

Einwohnerzahl:
213.000

Oberhausen liegt im westlichen Ruhrgebiet, verdankt seine Entstehung dem Vorkommen von Kohle und Erz und hat den Beinamen "Wiege der Ruhrindustrie". Lange war die Entwicklung der Stadt von Kohleförderung und Kohleverarbeitung sowie Stahlproduktion geprägt. Das letzte Stahlwerk hat jedoch 1986 die Produktion eingestellt.

Daher hat Oberhausen sich seit den 1990er Jahren zunehmend als Einkaufs- und Freizeitstandort etabliert und befindet sich in einem fortwährenden Strukturwandel von der Industriestadt zum Dienstleistungszentrum. Die Stadt verfügt über eine hervorragende Verkehrsinfrastruktur mit Anbindung an vier internationale Flughäfen. Bereits 1847 wurde Oberhausen durch die Köln-Mindener Eisenbahn an das Eisenbahnnetz angeschlossen und verfügt heute über regelmäßige direkte Verbindungen nach Amsterdam sowie nach Zürich und München. Oberhausen ist über mehrere Autobahnen an das europäische Fernstraßennetz angebunden. Zudem ist der Rhein-Herne-Kanal eine wichtige Wasserstraße, die das westliche mit dem östlichen Ruhrgebiet verbindet.

Es gibt in Oberhausen nur noch wenige große Arbeitgeber, zu denen der Maschinenbauer MAN Energy Solutions SE, OQ Chemicals und Ameos-Krankenhäuser, Hospiz und Pflegezentren zählen. Der größte Arbeitgeber ist die Stadtverwaltung mit ungefähr 2.700 Mitarbeiter*innen. Darüber hinaus ist die Wirtschaft in

Oberhausen von vielen mittelständischen Betrieben in unterschiedlichen Branchen geprägt. Seit den 1990ern hat Oberhausen sich immer mehr zu einem attraktiven Ziel für einen Tagesausflug oder eine Städtetour entwickelt. Vor allem die Neue Mitte Oberhausen mit dem Einkaufs- und Freizeitparadies CentrO, mit Gasometer, König-Pilsener ARENA oder SEA LIFE Aquarium und auch dem Familienbad AQUApark sind Besuchermagneten.

Kulturell ist Oberhausen sehr gut aufgestellt: Der Gasometer ist eine sehr erfolgreiche Ausstellungshalle; die Ludwiggalerie Schloss Oberhausen, das Theater Oberhausen und die Internationalen Kurzfilmtage sind weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Zudem gibt es eine vielfältige und lebendige freie Kulturszene mit dem Ebertbad, dem Nieburgh Theater, sieben Soziokulturellen Zentren und vielen weiteren Akteur*innen.

Die jährlich stattfindenden Internationalen Kurzfilmtage, die Fronleichnamskirmes, das Sterkrader Sport- und Spielfest, und das Musikfestival „Olgas Rock“ gehören zu den herausragenden Veranstaltungen im Jahr. Neben der sehr intensiven Partnerschaft zu Saporishja, die seit 1986 besteht, hat Oberhausen fünf weitere Partnerstädte: Middlesbrough in Großbritannien (seit 1974), Carbonia und Iglesias in Italien (seit 2002), Mersin in der Türkei (seit 2004) und Tychy in Polen (seit 2020).

Die Stadt Saporishja an den Ufern des Flusses Dnepr ist eines der größten administrativen, industriellen und kulturellen Zentren der Südukraine.

In Saporishja sind Maschinenbau, Schwarz- und Buntmetallurgie, sowie Chemie-, Bau- und Verteidigungsindustrie stark ausgeprägt. Dazu trägt eine starke Forschungs- und Bildungslandschaft bei. Das Wirtschaftspotenzial der Stadt bilden über 290 Industriebetriebe. Saporishja besitzt einen Binnenhafen und ist an ein überregionales Eisenbahnverkehrsnetz angeschlossen. Im internationalen Flughafen der Stadt ist im Jahr 2020 ein neues Terminal eröffnet worden.

Die einmalige Landschaft und ihre einzigartige Geschichte haben Saporishja zu einer großen Touristenattraktion gemacht. Von besonderer Bedeutung ist der Nationalpark Khortytsia, der zu den sieben Wundern der Ukraine gehört. Die Insel Khortytsia hat eine einzigartige Natur und Landschaft und bewahrt die Geschichte des Saporisher Kosakentums. Ein weiteres Touristensymbol von Saporishja

ist das das zweitgrößte Wasserkraftwerk der Ukraine, das zu einem Architekturdenkmal geworden ist. Ein weiteres Aushängeschild ist der Soborny-Prospekt. Dieser 10,8km lange Boulevard ist eine der längsten innerstädtischen Straßen Europas.

Das rege kulturelle Leben Saporishjas wird durch sechs Theater, fünf Museen, einen Konzertsaal, eine Philharmonie, in der das Saporisher Symphonieorchester seinen Sitz hat, moderne Kinos, einen Zirkus und ein Planetarium geprägt. Besondere kulturelle Höhepunkte, die jährlich stattfinden, sind das Jazzfestival «Zaporizhzhia Jazzy», das Musikfestival «Khortytsia Freedom» und ein touristisches Wirtschaftsforum.

Darüber hinaus gibt es noch viel Sehenswertes in der Stadt: die Bauten der Mennoniten, einen in der Ukraine einzigartigen botanischen Garten für Kinder, eine Kindereisenbahn, viele Parks, Unterhaltungszentren, Cafés und Restaurants. Saporishja hat acht Partnerstädte, unter denen Oberhausen eine der engagierten Städte ist.

Saporishja

Oberhausen

Höhe: bis
85
m ü. NHN

Homepage:
www.zp.gov.ua/uk

Oberbürgermeister:
Volodymyr Wiktorowitsch Buryak

Geografische Lage: im Süden der
Ukraine,
Oblast Saporishja

Fläche:	Bevölkerungsdichte:
331 km ²	2211 Einwohner*innen pro km ²

Einwohnerzahl:
732.900

Zivilgesellschaftliches Engagement in Oberhausen und Saporishja fördern in Zeiten der Pandemie.



Die Beschränkungen aufgrund der Corona Pandemie hat für uns einen neuen Alltag geschaffen - mit Masken, Abstand und Zoom Meetings.

Foto Getulio Moraes, unsplash.com

Das Projekt

Der Krieg in der Ostukraine hat einen tiefen Einschnitt in den Beziehungen zwischen Oberhausen und Saporishja mit sich gebracht, denn gegenseitige Besuche, Schüler- und Jugendbegegnungen waren aus Sicherheitsgründen plötzlich nicht mehr möglich.

Sehr hilfreich war, dass nach einer gewissen Konsolidierung der Situation, das Schnellstarterpaket von Engagement Global zur Verfügung stand. Oberhausen und Saporishja haben in diesem Programm zwei Projekte durchgeführt:

Im Jahr 2017 „Bürgerbeteiligung in Oberhausen und Saporishja“ und 2018 „Zivilgesellschaftliches Engagement in Oberhausen und Saporishja“. Zum Projekt von 2017 besteht auch eine Dokumentation in Deutsch und Ukrainisch.

2020 sollte die Thematik weiter vertieft werden und der Antrag mit dem Titel „Zivilgesellschaftliches Engagement in Oberhausen und Saporishja fördern“ wurde im März 2020 zu dem Zeitpunkt bewilligt, als die Corona Pandemie sich ausbreitete und in Deutschland der erste Lockdown verhängt wurde.

Es war vollkommen klar, dass das Projekt nicht in der beantragten Form mit jeweils einer Begegnung und Workshops in beiden Städten stattfinden konnte. Der Wille war jedoch auf beiden Seiten stark, die aufgebauten Strukturen in 2020 nicht ungenutzt zu lassen.

Anfang April 2020 wurde eine Videokonferenz zum Thema Pandemie mit Fachleuten aus beiden Städten organisiert, die sehr fruchtbar war. Diese erste positive Erfahrung mit dem Online-Format hat die Verantwortlichen in beiden Städten veranlasst, nach Möglichkeiten für eine digitale Umsetzung des geplanten Projekts zu suchen.

So ist das Projekt „Zivilgesellschaftliches Engagement in Oberhausen und Saporishja in Zeiten der Pandemie fördern“ entstanden und im Juli 2020 bewilligt worden. Die anfängliche Planung wurde im Projektverlauf erweitert und umfasste letztendlich folgende Projektbausteine.

Projektbausteine

1. Recherche zivilgesellschaftlicher Akteur*innen in beiden Städten in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Soziales
2. Online-Workshops und Online-Konferenzen mit Projektgruppen aus beiden Städten
3. Online-Befragung von zivilgesellschaftlichen Akteure*innen
4. Erstellung einer zweisprachigen Publikation mit den Projektergebnissen

Dabei sind die Projektziele wie folgt:

1. Transparenz zu zivilgesellschaftlichen Akteur*innen: Welche Akteur*innen gibt es? Wie sind sie organisiert? Was tun sie? Haben sie Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Partnerstadt?
2. Erarbeitung von Grundsätzen für die Zusammenarbeit mit NGOs
3. Veröffentlichung der Projektergebnisse
4. Förderung der Städtepartnerschaft durch den Gewinn neuer Akteur*innen

Zur Durchführung des Projekts wurde in beiden Partnerstädten jeweils eine interdisziplinär zusammengesetzte Projektgruppe gegründet. Diese Mitglieder der Projektgruppen nahmen an den Online-Workshops und Konferenzen teil, trafen gemeinsame Entscheidungen und setzten diese um.

Die Kommunikation fand fast ausschließlich mit Hilfe von Dolmetscher*innen statt.

Das Projekt wurde vom ISI - Institut für Soziale Innovation technisch, methodisch und inhaltlich begleitet sowie dokumentiert.

Engage- ment vor Ort

Zehn Beispiele von bürgerschaftlichem Engagement aus
den Partnerstädten Oberhausen und Saporishja.

Aus Grau wird bunt

Saporishjas kulturelle Aktionsplattform

Die Aktionsplattform taucht Saporishja in Farben - mit vielfältigen Festivals. Regelmäßig hauchen die Mitwirkenden Saporishja Leben ein. Dann toben Kinder im Bücherwald und die Stadt wird zur Bühne.

Ein lebendiges Saporishja, in dem man gerne leben möchte – das ist das Ziel von Iraisat Magomedalieva. Sie ist der Geschäftsführerin des Vereins „Saporishja. Gemeinsame Aktionsplattform“. „Dies kann nur erreicht werden, wenn jede*r Einwohner*in von Saporishja in ihrem oder seinem Bereich versucht, unsere Stadt schöner, komfortabler und sicherer zu machen. Wir wollen einen neuen Rhythmus für soziale Aktivitäten in unserer Stadt schaffen. Wir möchten, dass unsere Aktionen und Veranstaltungen auf der Plattform die Bürger*innen inspirieren. Wir werden die kulturellen Traditionen in der Stadt weiterhin nicht nur unterstützen, sondern auch formen“, sagt sie.

Die Organisation „Saporishja. Gemeinsame Aktionsplattform“ wurde 2018 mit dem Ziel geschaffen, das soziale Leben in Saporishja weiter zu entwickeln. Zu diesem Zweck organisiert und unterstützt die Plattform Kulturprojekte, Bildungsveranstaltungen und Sportentwicklungsprojekte für die Bürger*innen der Stadt.

Die Plattform ist zu einer Drehscheibe für die öffentliche Kommunikation geworden. Unter der Schirmherrschaft ihres Büros finden zahlreiche gemeinsame Verhandlungen, Geschäftstreffen und gemeinsame Aktivitäten mit anderen NGOs statt. Die Plattform fungiert als Zentrum für die Zusammenarbeit öffentlicher Organisationen unterschiedlichster Art und trägt zur deren Wahrnehmung in der Öffentlichkeit bei und unterstützt damit die Entwicklung der Zivilgesellschaft.

Ein Haupttätigkeitsbereich der Aktionsplattform ist die Unterstützung kultureller Initiativen, beispielsweise durch die Organisation oder Zusammenarbeit von oder bei Veranstaltungen zur Förderung von Kultur und Kreativität, sowie die Unterstützung von Bildungsinitiativen. Der Verein hilft bei der Durchführung von Bildungsveranstaltungen, wissenschaftlichen Vorträ-



Eine Podiumsdiskussion während des Kulturfestivals „Art-Forum“ am 16. August 2020 im Hub-Büro der Aktionsplattform, unter anderem mit Serhiy Zhadan (zweiter von rechts).

gen, Aktivitäten zur beruflichen Fortbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Außerdem werden Diskussionsrunden organisiert und NGOs und gesellschaftliche Aktivist*innen bei der Durchführung von Präsentationen ihrer Aktivitäten und neuer gesellschaftsrelevanter Projekte unterstützt. Darüber hinaus beschafft die Plattform Mittel und hilft bei der Suche nach Zuschussprogrammen für die Durchführung sozial bedeutender Projekte in Saporishja. Außerdem steht ein Co-working Center zum Arbeiten und für Geschäftstreffen oder -verhandlungen zur Verfügung.

Das Hauptorgan der Organisation ist die Generalversammlung der Gründer*innen. Dieses Gremium ernennt den oder die Geschäftsführer*in, der oder die die Exekutivfunktion und die allgemeine Leitung der Organisation wahrnimmt. Zu den Mitarbeiter*innen der Organisation gehören acht Büroleiter*innen, die die aktuelle Arbeit des Hubs, die Kommunikation mit Vertreter*innen von NGOs und mit öffentlichen Aktivist*innen sicherstellen.

Die Aktionsplattform hat schon viele verschiedene Aktionen erfolgreich durchgeführt. Darunter war das allukrainische Kulturfestival „Art-Forum“ das vom 15. bis 21. August 2020 stattfand. Im Hub-Büro fanden Präsentationen, Vorträge und Foren der bekanntesten ukrainischen Kulturschaffenden statt. Dabei waren beispielsweise die Schriftsteller und Dichter Yuriy Andrukovich, Serhiy Zhadan, Andriy Lyubka und berühmte ukrainische Künstler*innen wie Matvey Weisberg, Alexander Roitburd und Elena Priduvalova.

Das Festival fand auch draußen auf öffentlichen Plätzen statt, an denen Open-Air-Vorführungen des ukrainischen Kinos durchgeführt wurden. Dieses Forum wurde vom Kulturministerium der Ukraine, der Ukrainischen Kulturstiftung, und der Creative Europe Foundation für die Ukraine unterstützt. An dem Festival nahmen mehr als 7.000 Menschen teil. Der ukrainische Kulturminister Oleksandr Tkachenko hielt bei der Eröffnung des Forums per Videokonferenz eine Begrüßungsrede. Das Festival hatte großen Einfluss auf die Stadtbevölkerung und auf Kulturschaffende. Es inspirierte Bürger*innen und ihre Familien und appellierte an die kreative Intelligenz von Saporishja. Das Festival hat das kulturelle Niveau der Stadt Saporishja in den Augen der gesamten Ukraine erhöht, sowie das Image der Stadt in den Augen wichtiger Künstler*innen und Kulturschaffenden der Ukraine, des Kulturministeriums der Ukraine und internationale Fonds gestärkt.



Die Aufführung eines ukrainischen Märchens während des Knigolesye-Kinderbuchfests

Wettbewerb teilnahmen, die Tricks und Extremsprünge mit dem Fahrrad von Profisportler*innen beobachten.

Für die Zukunft kann sich Iraisat Magomedalieva vieles vorstellen: „Wir sind immer offen für neue Bekanntschaften und Kontakte, weil wir wissen, wie wichtig Kommunikation in der globalisierten modernen Welt ist. Wir hoffen, dass wir ausländische Partner*innen finden, die unsere Grundsätze und Ziele der Tätigkeit teilen. Ich bin sicher, dass wir zusammen mit Vertreter*innen der Zivilgesellschaft unserer Partnerstadt Oberhausen ein gemeinsames Projekt im Bereich der Kultur oder der Entwicklung öffentlicher Aktivitäten umsetzen können, das die Bewohner*innen unserer Städte glücklicher macht.“



Bunte Buchrücken formen das Wort - „Bücherwald“, das Kinderbuchfestival

„Wir möchten, dass unsere Aktionen und Veranstaltungen auf der Plattform die Bürger*innen inspirieren. Wir werden die kulturellen Traditionen in der Stadt weiterhin nicht nur unterstützen, sondern auch formen.“

Während des Forums veranstaltete das Plattformbüro Dauerausstellungen und Ausstellungen von Kunstobjekten, wie Gemälden, skulpturalen Kompositionen und Grafiken berühmter ukrainischer Künstler*innen. Das Wichtigste bei der Durchführung des Forums war jedoch die Verfügbarkeit und die Möglichkeit der freien Kommunikation mit anerkannten ukrainischen Kulturschaffenden auf nationaler Ebene, deren Werke Bestseller in der Ukraine sind.

Darüber hinaus hat die Aktionsplattform auch ein Kinderfestival für Kreativität und Bücher, „Knigolesye“ (Bücherwald), durchgeführt. Dieses Kinderfest findet während eines Wochenendes statt und wurde schon drei Mal in Saporishja mit Unterstützung der Plattform organisiert. Es zielt darauf ab, die Kultur, Entwicklung und Kreativität von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Im Rahmen der Veranstal-

tung wurden Buchmessen für Kinderliteratur, Straßenworkshops zur Entwicklung des kreativen Potenzials von Kindern sowie Theateraufführungen ukrainischer Märchen organisiert. Alle Elemente fanden im Freien, während der warmen Jahreszeit, hauptsächlich im Frühherbst, statt. Es gibt auch Food-Courts auf dem Festival, Street Food wird verkauft, sodass das Festival auch für Eltern und ältere Menschen etwas zu bieten hat. Jedes Jahr besuchen mindestens 5.000 Menschen das Knigolesye-Kinderbuchfest.

Außerdem führte der Verein den Sportwettbewerb „Stahl Cup“ durch. Im September 2019 fand in Saporishja der Stahl Cup-Wettbewerb statt - eine interessante Veranstaltung für alle, die ein Fahrrad haben. Der Stahl Cup ist ein Sportereignis, an dem nicht nur Radprofis aus der ganzen Ukraine, sondern auch Amateursportler*innen teilnahmen. Auch die Kinder langweilten sich nicht: Die Organisator*innen bereiteten interessante Unterhaltung und Staffelläufe für sie vor. Ziel der Veranstaltung war es, einen gesunden Lebensstil und eine Kultur der aktiven Erholung zu popularisieren. Die Bürger*innen von Saporishja haben sich für die Teilnahme an der Radtour registriert, die durch die zentralen Straßen der Stadt führte. Es nahmen mehr als 2000 Radfahrer*innen an dem Rennen teil. Darüber hinaus konnten diejenigen, die nicht am

Nicht nur Kinder kommen bei den zahlreichen Aktionen der Plattform auf ihre Kosten



die Geschichte von kitev
aus Oberhausen



Von wegen Elfenbeinturm - Selbermachen ist King

Ein Beitrag von Gesina Rath

Nähert man sich der Stadt Oberhausen bei beginnender Dämmerung mit dem Zug, lässt ein buntes Leuchten in der Ferne den Bahnhofsturm und damit das baldige Eintreffen in den Hauptbahnhof erahnen.

Doch wer steckt hinter dieser Idee der buntleuchtenden Turmuhren? Etwa das Unternehmen der Deutschen Bahn? Der Bahnhof selbst? Die Stadtverwaltung? Tatsächlich keiner der genannten. Ein kleines Künstler*innen-Kollektiv erweckte mit einer feierlichen Eröffnung am 12. November 2010 unter dem Motto „Oberhausen hat wieder Zeit“ nach mehreren Jahren des Stillstands die Turmuhren zu neuem Leben.

Die Rede ist von einem gemeinnützigen Verein namens kitev (Kultur Im Turm e.V.), welcher sich 2006 gründete und seither das Oberhausener Stadtgeschehen mit seinen Aktionen nachhaltig mitgestaltet. Denn gerade diese Kollektive und NGO's wie kitev leisten mit ihren vielfältigen Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Innenstadtentwicklung und prägen das kulturpolitische Profil

der Stadt Oberhausen. Kitevs Schalt- und Walt Zentrale ist seit jeher der Bahnhofsturm, ehemals der Wasserturm, am Hauptbahnhof Oberhausen.

Die Geschichte des Wasserturms und des Hauptbahnhofs Oberhausen begann mit seiner Eröffnung 1847 und steht heute unter Denkmalschutz. Bis 1880 entwickelte sich Oberhausen zum wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt im Ruhrgebiet und wurde damit zur Keimzelle der heutigen Innenstadt. Der Bahnhof wurde kontinuierlich ausgebaut und erhielt in den 1930er Jahren zusätzliche Gebäude im Stil der klassischen Moderne. Zwei riesige Wassertanks im Obergeschoss des Turms versorgten die Dampflokomotiven mit Wasser. Innerhalb kurzer Zeit sammelte sich immer mehr Industrieproduktion um den Bahnhof, der bis heute die Route der

Industriekultur im Ruhrgebiet prägt. Die durch den Rückgang der Kohle- und Stahlproduktion verursachte Strukturkrise der Stadt, trug in den letzten Jahren vor allem in Alt-Oberhausen zu einem gravierenden wirtschaftlichen und kulturellen Wandel bei. Produktionen wurden geschlossen, die Zahl der Arbeitslosen stieg und die Bedeutung des Bahnhofs stand vor einer massiven Veränderung.

Heute ist der Turm im Besitz der Deutschen Bahn. Viele Jahre wurde er mit seinen drei Etagen hauptsächlich als Bürofläche vom Unternehmen selbst genutzt. Nach einer konzerninternen Umstrukturierung wurden diese Arbeitsplätze vom Standort Oberhausen jedoch abgezogen. Was folgte, war eine lange Zeit des Stillstands und Untätigkeit, bis 2006 eine innovative Idee des Künstlerkollektivs kitev, dessen aktive Mitglieder Kreative aus den Bereichen Kunst, Architektur, Kreativwirtschaft und Kulturmanagement sind, wieder Fahrt in die Angelegenheit brachte. Der leerstehende Turm sollte reaktiviert und zu neuer Funktionsweise umgebaut werden. Die kreativen Köpfe von kitev entwarfen ein Nutzungskonzept, das zum einen eine Künstler*innen-Residenz und gleichzeitig ein „Kreativlabor“ zur temporären Nutzung vorsah.

Nach mehr als zwei Jahren intensiver Bauzeit, viel Schweiß und starker Nerven wurde der Wasserturm am 7. September 2013 offiziell wiedereröffnet. Dieses Projekt zeigt beispielhaft, welche zukunftsweisenden Aktivitäten mit vereinten Kräften und bürgerschaftlichem Engagement trotz schwieriger Haushaltslage einer Kommune möglich sind. Dennoch darf nicht außer Acht gelassen werden, dass dem ersten Hammerschlag ein jahrelanger Prozess mit zähen Diskussionen, großer Überzeugungsarbeit unter hohem persönlichen Einsatz und mehrfachem „Beinahe-Scheitern“ zu Grunde liegt.

Die Initiative zur kreativen Nutzung des Wasserturms dauert bis heute an und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Dem Verein wurde seitens der Deutschen Bahn eine Nutzungsdauer von mehr als 20 Jahren mit Option auf Verlängerung zugesichert. Das schafft Nachhaltigkeit und Perspektive. Bereits vor seiner Eröffnung haben zahlreiche gemeinnützige Projekte im Turm ihren Ausgangspunkt gefunden. Der Turm wurde zur Keimzelle für künstlerische Aktionen von besonderer Qualität und Vernetzungsstelle für lokale, regionale und internationale Kooperationsprojekte. Schon nach kurzer Zeit war klar, dass dieser Ort etwas Magisches hat und für innovative und kreative Ideen im Hinblick auf Stadtentwicklung (-Verschönerung), Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements, Vielfalt und Kunst im öffentlichen Raum sowie das Aufbringen sozialer Fragen, die ideale Geburtsstätte ist.

Im Laufe der Jahre wurden durch das Engagement von kitev mehrere internationale EU-Projekte umgesetzt, die den umgebauten Turm mit seiner heutigen Nutzung als „kreatives Labor“ immer wieder als gelungenes Beispiel für interdisziplinäre Zusammenarbeit hervorheben. So ist der Verein kitev mit seinem Wasserturm am Hauptbahnhof über die Grenzen der Region hinaus, auch international bekannt. So vielfältig wie die Menschen, die den Turm auf ihre Weise als Kreativlabor

nutzen, ist auch die Auswahl der Veranstaltungen und Projektarbeiten. Jede*r Bürger*in mit einer guten Idee ist immer willkommen, von den Räumlichkeiten des Gebäudes, sowie der Infrastruktur des Vereins Gebrauch zu machen und sich bei Gleichgesinnten kreativen Input zu holen.

In Zeiten, in denen die Menschen immer mehr in ihren Häusern isoliert werden und die Möglichkeiten, sich an der Entwicklung der Stadt zu beteiligen, immer seltener werden, treten zunehmend Initiativen in den Vordergrund, die Angebote für die Bürgerinnen und

Bürger schaffen. Kitev hat diese Lücke erkannt und füllt sie mit ganz praktischen Projekten, die Bürgerinnen und Bürgern ihre Handlungsfähigkeit in der Stadtgestaltung zurückgeben. „Sich zusammentun und etwas bewegen“, ist ihr Motto.

Um Handlungsfähigkeit und Empowerment geht es in beinahe allen Projekten des Vereins. So auch in einer gelungenen Aktion, deren Entstehungsgeschichte ebenfalls im Turm begann. Schon seit 2016 arbeitet kitev mit der NGO Kultura Medialna im Projekt Forum Regionum zusammen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein Kulturzentrum in Dnipro zu schaffen – ein Novum in der ukrainischen Industriestadt, sieben Zugstunden von Kiew entfernt. Im Herbst 2019 ging es deshalb nach Dnipro, wo mit Förderung des Auswärtigen Amtes das „Forum Regionum II“ stattfand. Ein Projekt bei dem sich 20 Urbanist*innen, Historiker*innen, Architekt*innen und Aktivist*innen vor Ort mit der Umsetzung kreativer Praktiken im urbanen Raum auseinandersetzten.

Vor dem Hintergrund der Abwanderungstendenzen von jungen Menschen aus Industrieregionen und -städten wie Dnipro in die Hauptstädte und Bildungszentren der Länder kann ein Format wie das Forum Regionum die Basis legen, um weiteren Wegzug des kreativen und bildungsaffinen Milieus zu verhindern und damit einer Schwächung der Region entgegenwirken. Eine Problematik, mit der auch Oberhausen zu kämpfen hat.

Als deutschlandweit einzige mittlere Großstadt, gibt es in Oberhausen weder eine Universität noch Hochschule. Der mangelnde Einfluss einer jung-dynamischen Studentenschaft ist spürbar in der Stadt. Auch hier wollte kitev ein Zeichen setzen und entwickelte die Freie Universität „von unten“. Gemäß der Idee „Bildung für alle“ haben alle Interessierten die Möglichkeit, als Teilnehmer*innen oder als Seminarleiter*innen stadtspezifisch relevante Themen zu bearbeiten und praktische Projekte zu initiieren. Im kommentierten Vorlesungsverzeichnis ist für jeden etwas dabei. Ob arabische Kalligraphie, das Trainieren rhetorischer Fähigkeiten im Debattierclub oder das Anlegen eines öffentlichen Kräuterbeets beim Urban Gardening. Die Freie Universität vermittelt Bildung



Glamping im Turm - Eine Übernachtung ist jederzeit auf allen drei Etagen möglich. Foto: Urbane Künste Ruhr

ähnlich wie die Volkshochschule, präsentiert sich jedoch spielerisch und auf Augenhöhe im Gewand einer akademischen Einrichtung, bei der jede*r mitwirken und sein/ihr Wissen teilen kann.

Ganz aktuell steht der Umbau des Erdgeschosses des Turms im Fokus. Damit wird zusätzlich zu den drei Stockwerken ein weiterer öffentlicher Raum geschaffen, der in multifunktionaler Weise zum Einsatz kommen wird. Zusätzliche Ausstattungen wie eine festeingebaute Küche mit Theke und Sitzgelegenheiten, technisches Equipment für Aufführungen und Konzerte sowie Leinwände für Filmvorführungen werden die Nutzungsmöglichkeiten deutlich erweitern. Die Oberhausener*innen fiebern der baldigen Fertigstellung mit großer Begeisterung entgegen.

Bis dahin wandern die bunten Zeiger der Turmuhren ungebremst weiter, eröffnen die nächste volle Stunde mit ihrem heiteren Tänzchen und lassen uns spüren „hier passiert was“. Also, Hands on! Glück auf! 2:0 für Oberhausen.



Ein gemeinsames Mittagessen mit Freunden im Turm, Foto: Agnieszka Wnuczak

Ein staatlicher Zuschuss unterstützte das Bauvorhaben, welches von kitev als Verein initiiert und gemeinsam mit der Stadt Oberhausen und dem Landesprogramm „Initiative ergreifen NRW“ entwickelt wurde. Der Start dieser Praxis konnte durchaus als Meilenstein zur Revitalisierung der Altstadt in Kooperation mit Akteuren*innen der Kreativszene gesehen werden. Es handelte sich von Anfang an um ein praxisnahes Projekt, das seinen Fokus auf die öffentliche Nutzung legt.

Einmachen als Volkskunst

Von ganz besonderen
Feiertagen



26

Der Verein Saporishja Kolorit hat sich der Förderung und Entwicklung von Kultur und Kunst verschrieben, insbesondere ukrainischer Traditions- und Volkskunst. Saporishja Kolorit bringt kreative Menschen unterschiedlichster Betätigungsfelder zusammen. „Saporishja Kolorit spielt eine wichtige Rolle für die Bürger*innen der Stadt, die als Organisation kreative Menschen vereint und unterstützt“, sagt Natalia Babenko, die Leiterin von Kolorit. „Dies ist wichtig, damit der Meister eines jeden Fachgebiets die Entwicklungsmöglichkeiten versteht und seine Fähigkeiten und sein kreatives Potenzial offenbart.“

Eine Besonderheit ist das Engagement für traditionelles Handwerk, wie Keramik und Holzschnitzerei. Dies spiegelt sich in der Herstellung von Kunsthandwerk wider. Dazu zählen die Verarbeitung von Holz und Pflanzen, Lackierung, Korbflechten, Perlenstickerei, Glasblasen, Volksfloristik, Stickerei, künstlerisches Weben, Decoupage, Kunstholzprodukte, Keramik, und Petrikov-Malerei. Diese verschiedenen Kunstformen werden von Meistern von Saporishja Kolorit auch anderen Menschen nähergebracht.

Außerdem organisieren die Mitglieder von Kolorit Workshops, beispielsweise auf städtischen Events, Festivals, Messen und in Kunstschulen. Hier werden die Fähigkeiten der Herstellung von Volkskunstgegenständen vermittelt und Arbeitstechniken verbessert.

Darüber hinaus werden kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen und Wettbewerbe in der gesamten Stadt organisiert und junge Künstler*innen und andere kreative Menschen unterstützt. Kolorit sucht nach jungen, begabten kreativen Personen, um diese zu fördern.

Kolorit leistet auch Bildungsarbeit und vermittelt unter anderem die Geschichte von Saporishja und ukrainische Kulturtraditionen. Der Verein setzt sich für die Interessen von Künstler*innen in Saporishja gegenüber Behörden, Medien, Gerichten und nichtstaatlichen Institutionen ein. Kolorit engagiert sich aktiv im öffentlichen Rat, dem Exekutiv Ausschuss des Stadtrats, sowie im öffentlichen Ausschuss des Ministeriums für Kultur und Tourismus des Stadtrats und nimmt aktiv am gesellschaftlichen Leben in Saporishja teil.

Kolorit ist eine gemeinnützige Organisation und hat keine dauerhaften Finanzierungsquellen zur Verfügung. Mitglieder der Organisation finanzieren ihre Aktivitäten unabhängig durch Mitgliedsbeiträge. Die Arbeit von Kolorit und die Teilnahme an den Projekten der Organisation wird von den ehrenamtlichen Mitgliedern durchgeführt. Das Leitungsgremium der Organisation ist der Geschäftsführer, der alle organisatorischen und rechtlichen Funktionen wahrnimmt. Saporishja Kolorit mietet einen Raum, in dem sich das Büro der Organisation befindet, um ihre sozialen und kreativen Aktivitäten durchzuführen.

27

Jedes Jahr feiert die Ukraine eingemachte Spezialitäten
Foto: Katerina Klochko



Erfolgreich umgesetzte Projekte aktivieren die Gemeinschaft in der Stadt, schaffen ein positives Image, vereinen Menschen und Gemeinden und inspirieren neue Projekte. Die Festivals wecken den patriotischen Geist der Bürger, erleuchten neue Sterne, führen Menschen aus verschiedenen Teilen der Ukraine in die Stadt Saporishja und schaffen so ein positives Image und eine positive Touristenattraktion“, berichtet Natalia Babenko.

Kolorit war schon an der Organisation vieler Festivals beteiligt. Dazu zählt das landesweite Festival der häuslichen Konservierung. Dies ist ein beliebter Feiertag bei Handwerker*innen, Handwerkshersteller*innen sowie ein Familienurlaubstag und ein Feiertag der ukrainischen Kultur. Das allukrainische Festival für Konservierung findet jährlich seit sechs Jahren statt, auch im September 2020 unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften aufgrund der Corona Pandemie. Am Festival nahmen Hersteller*innen von hausgemachten Produkten teil, wie Gemüse- und Obstkonserven, verschiedene Süßigkeiten, geräuchertes Fleisch, handgefertigter Käse aus Kuh- und Ziegenmilch, Pastillen, Konfitüren, Marmeladen, Adschikas, Saucen. Die Konservierung nach einzigartigen Rezepten steht im

Vordergrund, zum Beispiel Dosen mit gemeinsam konservierter Kiwi und Paprika. Auf dem Festival wurden auch Spielzeuge präsentiert, die mit Filz-, Strick- und anderen Volkskunsttechniken hergestellt wurden. Außerdem gab es Auftritte der Kreativteams der Stadt, Wettbewerbe und Workshops.

Überdies hat Kolorit am internationalen Festival „Saporishja Buch Toloka (Hilfe)“ mitgewirkt. Diese literarische Veranstaltung hat zum Ziel, eine kulturelle Front entlang der Kampflinie in der Ostukraine aufzubauen. Die Buchmesse ist rein für ukrainischer Verlage, unter anderem mit einem Kinderbereich, der „Bücherwald“. Hier finden Workshops, gemeinsames Lesen und viele andere Aktivitäten für Kinder statt. Es werden auch andere Themenbereiche an verschiedenen



Die Kunst der Konservierung - Ein Stand in Saporishja anlässlich des landesweiten Feiertags der häuslichen Konservierung im September 2020

Die Bürger*innen von Saporishja probieren verschiedene hausgemachte Produkte, September 2020



Orten gestaltet, an denen entsprechende Veranstaltungen stattfinden, zum Beispiel einer für Science-Fiction. Die Messe findet nonstop statt - drei Tage lang bieten die Standorte Tag und Nacht etwas. Das letzte Festival im Jahr 2020 dauerte sogar zehn Tage.

Das Festival der ukrainischen Kultur „Von Vorfahren zu Nachkommen“ mit der Idee eines modernen Blicks auf traditionelle Volkskunst und Kunsthandwerk wird ebenfalls von Kolorit mitgestaltet. Hier wird die Aufmerksamkeit auf die alten vorchristlichen Traditionen in der ukrainischen Kultur gelenkt und nationale Traditionen vorgestellt. Das Festival bringt mehrere Dutzend Volkskunsthändler*innen aus verschiedenen Teilen der Ukraine zusammen. Außerdem bringt das Festival den Bürger*innen sowohl traditionelle als auch moderne ukrainische Kultur und Musik näher. Das Festival beinhaltet Workshops von Meistern, Vorträge von lokalen Historiker*innen, Informationen über historische Orte, archäologische Stätten, musikalische Darbietungen von Meistern der ukrainischen Musik, traditionelle ukrainische Tänze, Theateraufführungen, eine Messe mit Handwerksprodukten und ein großes Abendkonzert.

Es gibt auch ein Festival zum Bemalen von Ostereiern. „Saporishja - eine Stadt mit Eiern“ ist eine kulturelle Veranstaltung, bei der es vor allem um volkstümliche Motive geht. Während des Festivals finden thematische Wettbewerbe, Lesungen und eine Auktion von Ostereiern statt. Darüber hinaus umfasst das Festival einen Flash Mob, einen Fahrradwettbewerb, einen Gesangswettbewerb und andere Aktivitäten für Einwohner*innen und Gäste der Stadt.

Natalia Babenko ist überzeugt, dass wohltätige Projekte die Möglichkeit bieten, die Öffentlichkeit auf dringende Probleme aufmerksam zu machen. „Dies sind zum Beispiel das jährlich stattfindende allukrainische Festival für Konservierung, Wohltätigkeitsausstellungen, Workshops und das letztjährige Weihnachtsfestival, dessen Ziel es war, Kindern aus Waisenhäusern und Internaten zu helfen“, sagt sie.

Viele Lebensmittel in Deutschland sind zu gut für die Tonne und werden trotzdem oft verschwendet
Foto: FOODISM360/unsplash.com



Ab in die Tonne? Nicht mit uns!

Ein Beitrag von Petra Schiffmann von
der Oberhausener Tafel e.V.

Die ständige Verfügbarkeit verschiedenster Lebensmittel ist für einen großen Teil unserer Gesellschaft Normalität geworden. Doch leider ist eine ausgewogene Ernährung nicht für alle Menschen erschwinglich. Die Tafel hilft und gibt überschüssigen Lebensmitteln eine zweite Chance.

Rund 12 Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland pro Jahr im Müll. Gerade im Hinblick auf die vielen hungerleidenden Menschen, bei denen diese Lebensmittel noch gut Verwendung finden würden, ist es sehr schmerzlich zu sehen, dass in vielen Haushalten, Geschäften, Restaurants, Schulen, Kantinen und im Reisebereich noch genießbare Lebensmittel in Massen vernichtet werden.

Mit der Absicht, überschüssige Lebensmittel einzusammeln und weiter zu verteilen wurde 1993 die erste Tafel in Berlin gegründet. Die geretteten Lebensmittel sind für Menschen bestimmt, die nicht die Mittel haben, sich ausreichend und gesund zu ernähren.

Diese Idee verbreitete sich in den darauffolgenden Jahren bundesweit. Mittlerweile gibt es mehr als 940 Tafeln in Deutschland, bei denen sich mehr als 60.000 Menschen fast ausschließlich ehrenamtlich engagieren - alle mit dem Wunsch und dem Ziel, den bedürftigen Menschen zu helfen und die Verschwendung von Ressourcen zu minimieren.

Die Oberhausener Tafel wurde im September 2001 als ein Projekt der AGENDA 21 im Diakonischen Werk des Kirchenkreises Oberhausen mit dem Ziel gegründet, den Oberhausener Bürger*innen, die in Not sind, zu helfen. Seit März 2006 ist die Oberhausener Tafel e. V. als eingetragener gemeinnütziger Verein Mitglied im Bundesverband Tafel Deutschland e. V.

Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist in den vergangenen Jahren auf über 100 gestiegen, aber leider geht auch die Zahl der zu versorgenden Bedürftigen deutlich und stetig nach oben.

Um einen festen und gut zu erreichenden Standort für die Tafel zu finden, nahm der damalige Tafelvorstand im Jahr 2006 Kontakt zur Oberhausener Kirchengemeinde St. Marien auf. Es war eine besondere Herausforderung, einen Ort zu finden, der genug Raum bietet, um viele Menschen aufzunehmen. Die Gemeinde hatte ein nicht mehr für Gottesdienste genutztes Kirchengebäude zur Verfügung. Der Gedanke einer möglichen Umnutzung wurde diskutiert. Im darauffolgenden Jahr zog die Tafel in die Kirche Heilige Familie ein. Seitdem wird diese Kirche Tafelkirche genannt.

Da die meisten Menschen, die sich bei der Oberhausener Tafel engagieren, dies ehrenamtlich tun, geschieht ihr Einsatz in ihrer Freizeit und ohne Bezahlung. Dabei kann diese Aufgabe schnell zu einem acht Stunden Tag werden. Die Ehrenamtlichen bei uns sind zwar in unterschiedlichen Situationen - es engagieren sich zum Beispiel Rentner*innen, Student*innen, Arbeitslose und Personen in Kurzarbeit - aber sie eint das Bedürfnis nach einer sinnvollen und erfüllenden Aufgabe.

Zu den Aufgaben des Tafelalltages gehören unter anderem die Abholung und die Sortierung der Lebensmittel und an den Ausgabetagen natürlich deren Verteilung. Zum Schluss eines jeden Tafeltages muss noch für Ordnung gesorgt werden, denn für die nächste Schicht muss wieder alles sauber sein. All diese Arbeiten finden in Teams statt, in denen sich Gemeinschaften bilden und zum Teil freundschaftliche Bande geknüpft werden.

Die Menschen, die zur Tafel kommen, sind aus allen Altersgruppen, und gehören vielen verschiedenen Nationen an. Derzeit sind bei der Oberhausener Tafel 61 Nationen vertreten. Die Kund*innen gehören unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen an, aber alle haben gemeinsam, dass sie am Rand unserer Gesellschaft leben.

Zu den Kund*innen der Tafel gehören zum Beispiel Arbeitslose, Rentner*innen mit kleinen Rentenbezügen, junge Familien in Kurzarbeit und Geflüchtete. Sobald sie ihre Bedürftigkeit mit Hilfe der vom Amt ausgestellten Bescheinigung nachweisen, sind sie als Kunden der Oberhausener Tafel herzlich willkommen!

Willkommen sind auch die vielen Kinder unserer Kund*innen. Kinderarmut ist ein großes Problem in unserer Gesellschaft. Leider sind die Eltern oft nicht in der Lage, ihren Kindern Grundnahrungsmittel für eine ausgewogene Ernährung in ausreichender Menge zur Verfügung stellen zu können. Auch für Schulbücher und Unterrichtsmaterialien sowie die Teilnahme an Klassenausflügen kann manchmal nicht gesorgt werden. Die Eltern können oft nicht die Monatsbeiträge für Freizeitbeschäftigungen wie Sportvereine, Musikschulen oder Nachhilfeunterricht aufbringen, was zur möglichen Isolation und einem Chancenungleichgewicht führt.

Um unseren Kund*innen und auch diesen Kindern einen kleinen Ausgleich zu verschaffen, veranstalten wir das Jahr über verschiedene Aktionen. Dabei sind zum Beispiel Ostern und Weihnachten schöne Anlässe. Denn alle Menschen und ganz besonders Kinder, egal welchen Glaubens, freuen sich über Süßigkeiten und schön eingepackte Geschenke. Diese werden von Firmen, Vereinen, Einzelpersonen und Familien gespendet. Die freudestrahlenden Gesichter der Empfänger geben uns Recht.

Zurzeit versorgt die Oberhausener Tafel ca. 3000 Menschen mit Lebensmitteln, wovon etwas weniger als ein Drittel Kinder sind.

Täglich fahren vier tafeleigene Kühlfahrzeuge die Oberhausener Geschäfte und Bäckereien an, um dort Lebensmittel abzuholen, die nicht mehr zum Verkauf angeboten werden können und deshalb entsorgt werden sollen, obwohl sie noch genießbar sind.

Aussortiert und aufbereitet werden sie dann den Kund*innen der Oberhausener Tafel angeboten, die sie für einen kleinen Betrag erhalten können. Die Tafeln sind keine Grundversorger, bieten also nicht die gesamte Lebensmittelpalette an, aber die Lebensmittel, die man bei den Tafeln erhält, sorgen für eine ausgewogene Ernährung.

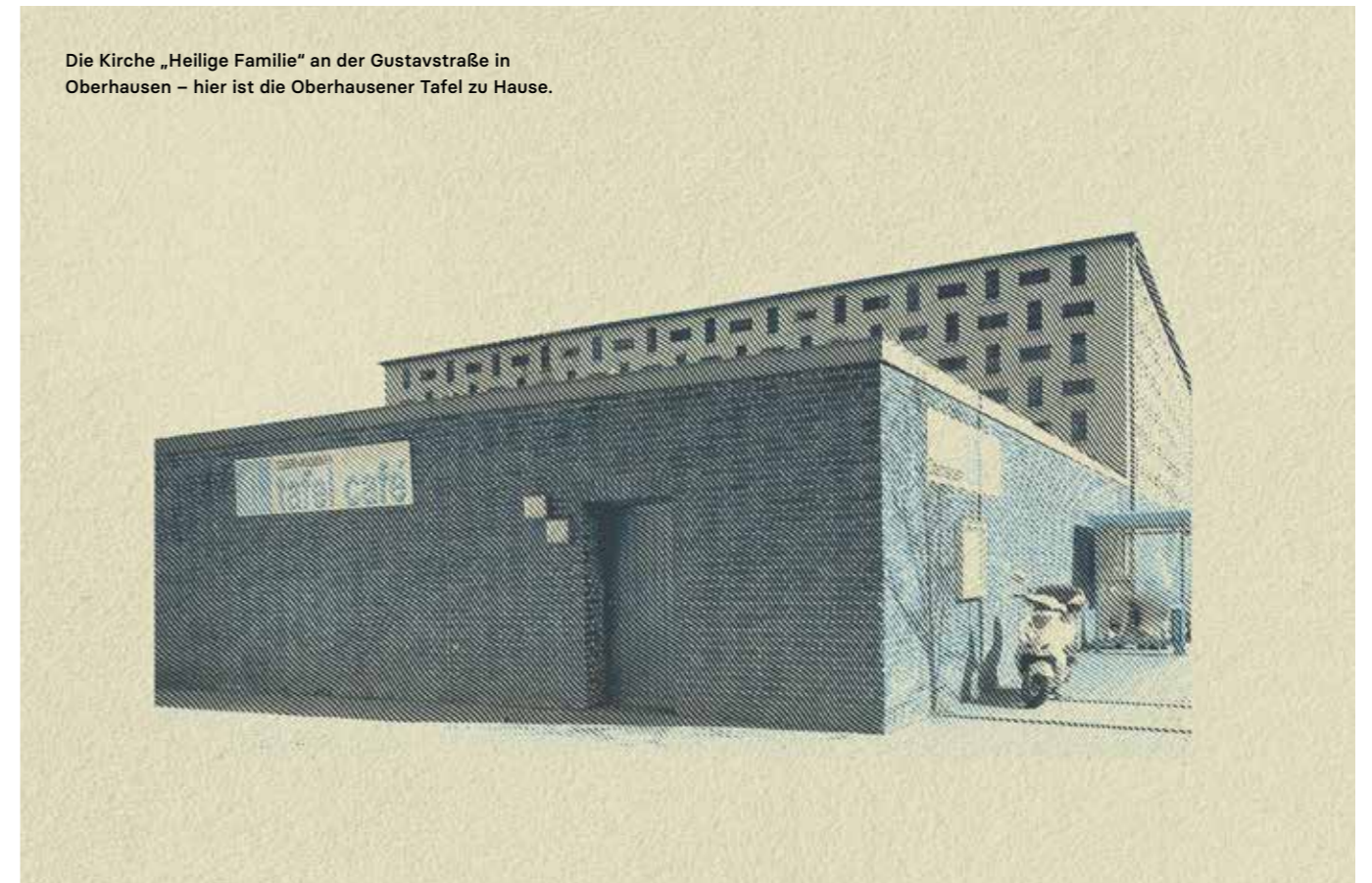
Die Oberhausener Tafel finanziert sich ausschließlich über Spenden und durch die Beträge, die die Kund*innen zahlen. Wir hoffen, dass sich die Kund*innen durch die Entrichtung eines kleinen Obolus nicht als Almosenempfänger*innen fühlen. Sie helfen dadurch mit, dass der für alle so wichtige Tafelbetrieb funktionieren kann. Denn auch Tafeln müssen Rechnungen bezahlen: Versicherungen, Unterhaltskosten, Sprit für die Autos, Reparaturen, und Verbrauchsmaterialien sind nur ein Teil der Kosten.

Vor der Corona-Pandemie unterhielt die Tafel auch ein Tafelcafé. Dieses Café war ein gern besuchter Ort, um die Gesellschaft von Gleichgesellten zu genießen, zum Beispiel bei einem gemeinsamen Mittagessen oder bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen. Es war ein Ort der Begegnung, der für manche Kunden der einzige Platz war, sich mit anderen Menschen zu treffen und sich mit diesen zu unterhalten. Sobald sich die Situation wieder normalisiert und die Beschränkungen und Auflagen durch die Pandemie aufgehoben sind, werden wir alles daransetzen, diesen Ort wieder für unsere Kund*innen zu öffnen.

Die Gewissheit, Gutes zu tun, Menschen zu helfen, Lebensmittel vor der Vernichtung zu retten und diese umzuverteilen, einen Teil des sozialen Ausgleichs zu schaffen, einen Ort der Begegnung zu bieten und Menschen zusammen zu bringen, sind sehr gute Gründe, sich ehrenamtlich für die Tafel zu engagieren.



Die 1. Vorsitzende Petra Schiffmann (Mitte) mit zwei ehrenamtlichen Helferinnen bei der Essensausgabe



Die Kirche „Heilige Familie“ an der Gustavstraße in Oberhausen – hier ist die Oberhausener Tafel zu Hause.



von bürgerschaftlichem Engagement
in beiden Partnerstädten

Ein Netzwerk verschiedenener gesellschaftlicher Institutionen kann das ehrenamtliche Engagement einer Gesellschaft nachhaltig prägen. Wie kann eine solche Vernetzung aufgebaut und gefördert werden? Welche Rolle kann die Stadtverwaltung dabei einnehmen? Oberhausen und Saporishja berichten über die Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement in ihrer Stadt.

Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement in Oberhausen
von Inga Dander

Das freiwillige und ehrenamtliche Engagement von Bürger*innen kann zu Recht als „Gradmesser“ der Qualität eines Gemeinwesens und der Zufriedenheit ihrer Bürger*innen gesehen werden. Die Förderung des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements ist somit im Interesse einer solidarischen und sozialen Stadtgesellschaft. Die Stadt Oberhausen hat den Stellenwert von Förderung des bürgerschaftlichen Engagements durch die Einrichtung einer entsprechenden Stelle zum 01.07.2004 deutlich unterstrichen.

Aufgabenschwerpunkte dieser damals neu eingerichteten Stelle waren Kooperation mit und Koordination zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Institutionen und Einrichtungen, Vermittlung und Akquise von Freiwilligen, sowie Aufbau eines Netzwerkes zwischen den Städten Oberhausen, Mülheim und Essen.

Heute sind die Aufgaben dieser zentralen Anlaufstelle vielfältiger. Die Vernetzung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Als zentrale Ansprechperson für alle Vereine ist Inga Dander das ganze Jahr hindurch diejenige, die Bedarfe benannt bekommt und dann innerhalb des Netzwerkes Lösungen organisiert. Neben der Teilnahme in verschiedenen Netzwerken, wie dem Netzwerk Ruhr (diverse Städte des Ruhrgebiets), der lagfa NRW e.V. (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) und dem Netzwerk der engagierten Städte (bundesweites Netzwerk), ist Inga Dander auch Geschäftsführerin des Netzwerkes beo - Bürgerschaftliches Engagement in Oberhausen.

Dieses 2008 gegründete Netzwerk hat die Prämisse, das bürgerschaftliche Engagement in Oberhausen zu fördern und zu unterstützen. In vier Arbeitstreffen im Jahr tauschen sich aktuell 22 gemeinnützige Organisationen über die unterschiedlichsten Themen aus. In der Regel hat jede Organisation die Möglichkeit ihre aktuellen Themen und Probleme zu erzählen und von dem Wissen der anderen zu profitieren. Gemeinsam entwickeln

Vernetzung von bürgerschaftlichem Engagement in Saporishja
Olga Hranko und Tetyana Stepanenko

Seitdem die Ukraine demokratisch organisiert ist, verlaufen hier die Systembildungsprozesse der lokalen Selbstverwaltung und der Zivilgesellschaft parallel. Auf diesem Weg treten viele Schwierigkeiten und Probleme auf, zum einen, weil die demokratischen Traditionen noch recht jung sind und zum anderen, weil das Niveau der politischen Kultur nicht hoch genug ist. Vor diesem Hintergrund gewinnen die Fragen nach den Beziehungen zwischen lokalen Selbstverwaltungsorganen und der Zivilgesellschaft, nach den Formen und Methoden ihrer Interaktion, und wie sie gestärkt werden könnten, eine besondere Bedeutung.

Eine der Formen solch einer Zusammenarbeit ist die Schaffung von Koordinierungs- und Beiräten zu verschiedenen Themen und Bereichen. In Saporishja wurden zum Beispiel Koordinierungsräte für die Entwicklung des Unternehmertums, für die Entwicklung des Tourismus und der Erholung, und für die Wohnungseigentümer und Wohnungsgenossenschaften (Verband der Miteigentümer von Wohngebäuden und Wohnungsbaugenossenschaften) geschaffen, sowie der Interne Beratungsrat von Vertriebenen und der Jugendrat der Stadt Saporishja.

Im Jahr 2020 wurde beim Stadtrat von Saporishja ein beratendes Organ geschaffen, der Rat für Kriegsvertriebene. Es setzt sich aus Mitarbeiter*innen von lokalen Regierungsstellen, Vertreter*innen von öffentlichen Organisationen und lokalen Aktivist*innen zusammen. Die Initiative zur Einrichtung dieses Beirats richtet sich an Binnenvertriebene, die sich aktiv am Leben der Gemeinschaft beteiligen, ihre Rechte verteidigen und Unterstützung von lokalen und zentralen Behörden erhalten.

Die vorrangigen Aufgaben des beratenden Organs für Binnenvertriebene bestehen darin, die städtischen Behörden über die Meinungen der Vertriebenen zu informieren, Initiativen zu Gesetzesänderungen, unter

sie seit 2014 jährlich eine Fortbildungsreihe „beo qualifiziert“, an der nun mittlerweile schon über 350 Ehrenamtliche teilnehmen konnten. Ebenfalls jährlich wird eine Dankeschön Veranstaltung für die Ehrenamtlichen organisiert. Dabei wird der beo Engagementpreis verliehen. Mit diesem wird besonderes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Außerdem findet alle zwei Jahre der Marktplatz Ehrenamt statt. Hier können sich alle Organisationen und ihre ehrenamtlichen Stellen in einem Einkaufszentrum vorstellen.

Wie geht nun Vernetzung in Zeiten der Pandemie? Das letzte gemeinsame Treffen vor Ort fand im Februar 2020 statt. Im Sommer wurde ein Netzwerktreffen in Form einer Telefonkonferenz organisiert. Hier wurde deutlich, wie wichtig es ist, die Gesprächsteilnehmenden auch zu sehen. So findet das nächste Netzwerktreffen in einer Videokonferenz statt.

Berücksichtigung von Bedürfnissen und Interessen der Binnenvertriebenen, einzubringen, sowie die Einbeziehung von städtischen Behörden in die Kofinanzierung von Wohnraumkäufen. Es fanden bisher zwei Sitzungen des Rates statt, bei denen neben organisatorischen Fragen auch Vorschläge für ein Kreditprogramm für den Wohnungsbau und die Bereitstellung von humanitärer Hilfe für Kinder zu Beginn des Schuljahres geprüft wurden.

Der Jugendrat der Stadt Saporishja wurde 2011 gegründet. Der Rat ist ein Beratungsgremium für die Umsetzung der Jugendpolitik in der Stadt Saporishja und ist beim Stadtrat von Saporishja angesiedelt. Er fördert die Interaktion zwischen den Exekutivorganen der lokalen Selbstverwaltung und der Jugend. Außerdem stellt er die Kohärenz aller Maßnahmen zur Lösung von Problemen im Zusammenhang mit dem Leben der Jugend und deren Teilhabe in allen Bereichen des Stadtlebens sicher. Dem städtischen Jugendrat gehören 30 Jugendvertreter*innen von Universitäten, Unternehmen und öffentlichen Organisationen an. Sie alle arbeiten ehrenamtlich.

Der städtische Jugendrat arbeitet in folgenden Bereichen:

- im öffentlichen Raum - Konsolidierung der Jugend, Interaktion mit lokalen Regierungsstellen, Steigerung der Jugendaktivität, Förderung von Führungsqualitäten unter den Jugendlichen;
- im sozialen Bereich - Einbeziehung junger Menschen in die Lösung sozialer Probleme, Verhinderung der Ausbreitung von negativen Phänomenen im Jugendumfeld und Teilnahme an der Umsetzung von Programmen zur sozialen Entwicklung der Stadt;
- im wirtschaftlichen Bereich - Zuweisung von Mitteln aus dem Stadthaushalt für Jugendveranstaltungen, Förderung von Unternehmensgründungen durch Jugendliche, Unterstützung des beruflichen Wachstums junger Fachkräfte.

Der Stadtrat setzt Jugendinitiativen durch die Schaffung von Arbeitsgruppen, Projekt- und ständigen Ausschüssen um. Jährlich finden mehr als 50 Veranstaltungen in verschiedenen Tätigkeitsbereichen statt. Die umfangreichsten und erfolgreichsten sind der Jugendtag, ein sozialer Wettbewerb, ein Festival der guten Taten, ein Familienfestival, Jugendforen zu aktuellen Themen, und ein intellektuelles Turnier „Was? Wo? Wann?“.

„Netzwerken bedeutet nicht nur, Menschen miteinander zu verbinden. Es geht darum, Menschen mit Menschen zu verbinden, Menschen mit Ideen, und Menschen mit Möglichkeiten.“

Michele Jennae

Solidarisch mit Geflüchteten im eigenen Land

38

Stell dir vor, es herrscht Krieg im eigenen Land. Auch wenn das Kampfgebiet nicht vor der Haustür liegt, verändert es eine Gesellschaft. Das Städtische Hilfszentrum Saporishja findet Mittel und Wege, um sich mit den Betroffenen zu solidarisieren.



Im Osten der Ukraine herrscht seit 2014 Krieg



Ehrenamtliche des Städtischen Hilfszentrum Saporishjas besuchen die Kampfzone

39

„Die Erfolge des städtischen Hilfszentrums sind der Verdienst von Freiwilligen, die bereit sind, jeden Tag Menschen zu helfen. Es ist uns nicht nur gelungen, einen Verein zu gründen, der Vertriebenen und sozial schwachen Bevölkerungsgruppen echte Hilfe leistet, wir haben es geschafft, ein Zentrum aufzubauen, in dem Menschen, die unsere Gesellschaft besser machen wollen, den Raum und die Unterstützung bekommen dies auch zu tun“, erinnert sich Dmitry Matyukhin, der Geschäftsführer des städtischen Hilfszentrums. Das städtische Hilfszentrum von Saporishja ist ein eingetragener Verein und wurde 2014 gegründet. Das Ziel ist es, bedürftige Bevölkerungsschichten zu unterstützen, die ehrenamtliche Arbeit zu festigen, die patriotische Bildung junger Menschen zu fördern und christliche Werte zu vermitteln.

Die Arbeit des städtischen Hilfszentrums wird besonders seit dem 2014 begonnenen Krieg im Osten der Ukraine benötigt. Seitdem durchschritt der Krieg mehrere akute Phasen, in denen das städtische Hilfszentrum die Menschen im Krisengebiet unterstützt. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Hilfszentrums

ist die psychologische und Sachhilfe für Vertriebene, sowie die Unterstützung für Kinder mit besonderen körperlichen Bedürfnissen, beispielsweise durch Kinderwagen, Betten oder Grundnahrungsmittel. Weiterhin leistet das Zentrum Unterstützung für kinderreiche Familien, Waisenhäuser und Bedürftige in Form von Kleidung, Lebensmitteln und Ferienangeboten. Auch bietet das Zentrum Fahrdienste für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen an.

Des Weiteren werden medizinische Einrichtungen, Feuerwehren und andere sozial bedeutende Institutionen der Stadt und Region Saporishja unterstützt.

Es werden Großveranstaltungen kultureller und entwicklungspolitischer Natur organisiert und das Zentrum nimmt jährlich an der Organisation des Familienfestivals in der Stadt Saporishja teil.

Die Legislativinitiative des Hilfszentrums erarbeitet Rechtsvorschlüsse zur Verbesserung der geltenden Gesetze der Ukraine im Hinblick auf den Schutz der Familienwerte, die Umsetzung der Sozialpolitik, die

Bekämpfung von Alkohol-, Drogen- und Spielsucht und vielem mehr. Auch die Vorbereitung von Briefen, Appellen und Dokumenten für die Volksabgeordneten der Ukraine und die Führung des Staatsparlamentes der Ukraine finden hier statt.

Die Organisation besteht aus einer Zentrale in Saporishja und zwei Büros in Berdyansk (Region Saporishja) und in Myrnodol (Region Donezk). Außerdem umfasst die Organisationsstruktur des städtischen Hilfszentrums acht Stützpunkte für die Verteilung der humanitären Hilfe in den Kampfgebieten der Ostukraine. Die Leitung der Organisation übernimmt der Vorstand, dessen Geschäftsführer*in von der Generalversammlung der Organisation ernannt wird.

Zu den Angestellten des städtischen Hilfszentrums zählen ein*e Buchhalter*in und 13 Mitarbeiter*innen, die für die Koordinierung der Arbeit, die Recherche nach Zuschüssen, die Kommunikation mit Personen sowie administrative Aufgaben der Organisation und die Erteilung und Bearbeitung von Unterstützung verantwortlich sind. Außerdem sind Ehrenamtliche im städtischen Hilfszentrum aktiv. Sie nehmen auf freiwilliger Basis an den Aktivitäten des Zentrums teil.

Die erfolgreichsten Projekte des Hilfszentrums „Unsere Erfolge würde es ohne unsere Freunde nicht geben. Menschen, die uns seit vielen Jahren wohlthätige Hilfe leisten. Dies sind beispielsweise ausländische Partner*innen aus Deutschland und der Schweiz. Dies sind Unternehmensvertreter*innen aus Saporishja, die mit Produkten aus ihrer Herstellung helfen, beispielsweise mit Lebensmitteln“, sagt Dmitry Matyukhin.

Zu den Erfolgen zählt beispielsweise die Hilfe für Vertriebene in den Frontgebieten im Osten der Ukraine. In den Kriegsjahren seit 2014 wurden mehr als 100.000 gezielte Hilfen geleistet. Mehr als 500 Vertriebene wurden aus den Kampfzonen herausgeholt. Fast jede Woche fährt ein Lastwagen aus dem Hilfszentrum der Stadt in den Osten der Ukraine (Donbass), um dort humanitäre Hilfe zu leisten. Im Laufe der Jahre wurden 400 Tonnen Hilfsgüter in die Kampfzone geliefert. Während der Arbeit des Zentrums wurden 4.000 Lebensmittelpakete für bedürftige Menschen in Saporishja und der Region bereitgestellt. Weihnachtsgeschenke aus der Schweiz für bedürftige Kinder sind bereits Tradition geworden. Im Jahr 2019 gab es mehr als 10.000 solcher Geschenke. Darüber hinaus unterstützt das städtische Hilfszentrum jährlich große Familien bei der Verbesserung der Gesundheit ihrer Kinder durch Reisen zum Asowschen Meer. So wurde im Sommer 2020 200 Kinder aus sozial schwachen Familien und 60 Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen ein Urlaub am Meer ermöglicht.

„Während der ersten Welle des Coronavirus organisierten wir mit Unterstützung der Stadtbehörden, Freiwilligen und Unternehmensvertreter*innen eine gezielte Lieferung von Lebensmitteln an Rentner*innen und sozial schwache Bevölkerungsgruppen“, berichtet Dmitry Matyukhin. „Diese Hilfe war auch ein Symbol dafür, dass die Menschen nicht allein gelassen werden und dass immer, wo Unterstützung benötigt wird, diese auch gefunden werden kann. Ich weiß: Je schwieriger die Zeit ist, desto fürsorglicher werden Menschen, die bereit sind, anderen zu helfen. So funktioniert es. Daher ist das städtische Hilfszentrum eine Organisation, die sowohl von denjenigen gebraucht wird, die Hilfe benötigen, als auch von denen, die helfen möchten“.



Verpackte Hilfsgüter - bereit zum Transport in das Krisengebiet

„Diese Hilfe war auch ein Symbol dafür, dass die Menschen nicht allein gelassen werden und dass immer, wo Unterstützung benötigt wird, diese auch gefunden werden kann. Ich weiß: Je schwieriger die Zeit ist, desto fürsorglicher werden Menschen, die bereit sind, anderen zu helfen. So funktioniert es.“

sagt Dmitry Matyukhin. Während der Coronavirus-Pandemie unterstützte das städtische Hilfszentrum auch medizinische Einrichtungen in der Stadt und Region, indem zwei Sauerstoffmaschinen, 400 Funktionsbetten für Patient*innen und 10.000 medizinische Schutzkittel für Krankenhäuser angeschafft wurden.

Das städtische Hilfszentrum ist auch an der Ausstattung der Feuerwehrraums beteiligt. So war es 2018 durch den Einsatz des städtischen Hilfszentrums möglich, ein Feuerwehrauto aus der Partnerstadt Oberhausen zu holen. Heute steht dieses Auto im Dienst der Feuerwehr in der Region Saporishja. Dank der Unterstützung der Schweiz bietet das Zentrum auch Feuerlöschgeräte und Krankentragen, Helme, Schutzanzüge, und Schuhe an.

Das Familienfest in Saporishja ist ebenso eines der erfolgreichen Projekte des städtischen Hilfszentrums. Dieses Festival ist in Saporishja Tradition geworden und findet jedes Jahr im Sommer statt. Das Festival ist bei Kindern sehr beliebt. 2019 versammelten sich rund 30.000 Menschen, die an den Feierlichkeiten im zentralen Park von Saporishja teilnahmen, wo sich die Hauptschauplätze befanden. Das städtische Hilfszentrum ist einer der Hauptorganisatoren dieses Festivals.



Im Laufe der Jahre wurden bereits 400 Tonnen Hilfsgüter vom Städtischen Hilfszentrum in die Kampfzone geliefert

Vom Underdog zum Vorreiter

Ein Beitrag von Heidi Scholz-Immer
von Oberhausen Works.

Oberhausen leidet seit langem unter dem Bild des Underdogs, das durch immer wiederkehrende Städterankings weitergetragen wird. Aber diese Rankings arbeiten mit festen eigenen Kategorien, die nicht hinterfragt werden. Gesellschaftliches Engagement und Kreativität von Gruppierungen und Einzelpersonen spielen darin keine Rolle.

42

Mit der Vereinsgründung von OberhausenWorks e.V. hofften wir, dass wir mit Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb der Stadt dazu beitragen können, ein positiveres und differenzierteres Bild von Oberhausen zu vermitteln.

Ein Ziel von OberhausenWorks e.V. ist es, Außenstehenden zu zeigen, wie vielfältig und engagiert gesellschaftliche Gruppen und Einzelpersonen das Bild unserer Stadt prägen. Außerdem setzen wir uns dafür ein, zu vermitteln, dass Oberhausen funktioniert, wirkt und arbeitet. Eine weitere Assoziation mit dem englischen Namen „Oberhausen works“ sind die Oberhausener Werke. So spiegelt der Name die Grundpfeiler des Vereins wider: Offenheit, Vielfalt und internationaler Austausch.

Der Verein wurde 2018 von Heidi Scholz-Immer und Ori Atana gegründet. Beide waren vorher schon in unterschiedlichen Projekten engagiert. Doch nun wollte man die Interessen bündeln und durch Gründung eines eingetragenen Vereins auf eine professionelle Basis stellen. Der zentrale Vereinszweck ist die Förderung des kulturellen Austausches von Menschen aus den verschiedensten Bereichen und mit den unterschiedlichsten Hintergründen. Mittlerweile ist der Verein auf 30 Mitglieder gewachsen. So vielfältig die Mitglieder, so unterschiedlich sind auch die Aktivitäten und Projekte des Vereins.

Deshalb organisiert der Verein verschiedene Projekte und Veranstaltungen. Dabei steht immer wieder die Musik im Fokus. Es wurden einige Konzerte mit dem Sänger Richard Grainger aus der Partnerstadt Middlesbrough organisiert, die jeweils großen Anklang gefunden haben. Richard bezeichnet sich als singender Chronist der Stadt Middlesbrough. Eine Stadt, die wie Oberhausen Aufstieg und Niedergang der Montanindustrie erlebt hat und diese immer wieder in seiner Musik und seinem gesellschaftlichen Engagement verarbeitet.

Weitere Konzerte wurden am St. Patrick's Day veranstaltet, der in Irland und an vielen Orten der Welt zu Ehren des irischen „Nationalhelden“ gefeiert wird. Wir haben Kontakt zu Freund*innen in der irischen Stadt Galway, mit der wir gerne eine Partnerschaft aufnehmen würden. Der Komponist sowie Sänger und Musiker einiger Stücke dieser Konzerte stammen aus Galway oder haben verwandtschaftliche Beziehungen dorthin.

Zwei Konzerte der Musikakademie der Universität Peja im Kosovo, bekamen wir praktisch „geschenkt“. Peja bemüht sich seit langem um eine Städtepartnerschaft, und wir hoffen, unsere Freundschaften zu pflegen und auszubauen, bis sich dazu eine Gelegenheit ergibt.



43

Musik verbindet - Oberhausen Works organisiert viele Projekte und Veranstaltungen, bei denen die Musik im Fokus steht

Neben Konzerten liegen uns auch viele weitere Projekte am Herzen. Im Rahmen des Oberhausener Lesetages wurden gemeinsame Lesungen von Oberhausenern und Geflüchteten namens „Hakawati“ veranstaltet. Geschichten und Märchen wurden übersetzt und auf Deutsch sowie in der Sprache des Herkunftslandes vorgelesen. Bestimmte grundlegende Elemente in den unterschiedlichen Erzählungen finden sich als verbindendes Element der verschiedenen Kulturen wieder und regen zum Austausch an.

Für den Lesetag 2020 war eine Veranstaltung mit Texten und Beiträgen aus Regionen, in denen OberhausenWorks e.V. Kontakte hat, geplant. Diese musste aufgrund der aktuellen Corona-Vorschriften ins Internet verlegt werden, und so entstand eine Phantasiereise.

Das Sammeln von Geschichten und Märchen aus unseren jeweiligen Kulturkreisen ist bestimmt ein Projekt, das man in Kooperation mit Interessierten in den jeweiligen Partnerregionen weiterführen kann.

Am eigens initiierten „ShareDay“ wurden am Hauptbahnhof Oberhausen kleine Geschenke, Plätzchen, Erfrischungsgetränke und andere Köstlichkeiten verteilt. Jede*r Teilnehmende brachte kleine kulinarische Aufmerksamkeit mit und verteilte diese an die Reisenden vor Ort. Auch hier beteiligten sich wieder die unterschiedlichsten Oberhausener*innen an der Aktion. Das Echo war durchweg positiv, wenngleich auch manche von derlei Aktivitäten überrascht waren. Im Verein OberhausenWorks e.V. engagieren sich Oberhausener*innen vielfältiger Herkunft, unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlicher oder keiner Religionszugehörigkeit.



August 2018: Neale McNelis, der damalige Bürgermeister von Galway (zweiter von rechts) empfängt Ori Atana (rechts) und Heidi-Scholz-Immer (zweite von links) von Oberhausen Works. David Niland (links), der Leiter der Galway Business School, stellte den Kontakt her.

„Wir [...] wünschen uns für die Zukunft, dass sich Menschen an der Entwicklung ihrer Gemeinden und Städte durch eigene Aktionen und Projekte beteiligen.“

Unser Gründungsmitglied Ori Atana hatte schon im Vorjahr die Idee, am Heiligabend Geschenke an Bedürftige zu verteilen. Er schlug vor, daraus eine gemeinsame Aktion zu machen, und so entstand der „Tag des Teilens“. Man erinnerte sich, dass in den unterschiedlichen Religionen der Vereinsmitglieder das Schenken und Teilen mit Bedürftigen eine große Rolle spielt. Gebürtige Oberhausener, Zugezogene, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete beteiligten sich und gaben der Aktion einen Namen: ShareDay - Tag des Teilens. Die diesjährigen Corona Regelungen erlauben zwar keine Gruppenveranstaltung, aber einzelne Vereinsmitglieder werden in spontanen POP-Up Geschenkaktionen den ShareDay weiterleben lassen.



Auch während der Corona-Pandemie wird bei Oberhausen Works engagiert gearbeitet.

In Reaktion auf die Corona Pandemie und die erschwerten Bedingungen für Obdachlose und Menschen, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, engagierten sich einige Vereinsmitglieder für den spontan errichteten so genannten „Gabenzaun“. Gegenstände des täglichen Bedarfs wurden in Tüten aufgehängt und konnten von Bedürftigen mitgenommen werden.

Um ein „Gabenzaun“ Projekt durchzuführen, muss man zunächst einen geeigneten Standort finden. Dieser muss öffentlich zugänglich sein und sich möglichst in der Nähe der Treffpunkte von bedürftigen Personen befinden. Gleichwohl muss man bedenken, dass sich Anwohner*innen und Gewerbetreibende aus der Umgebung eventuell gestört fühlen könnten. Tüten haben sich als optimales Behältnis für die Sachen bewährt. Neben den Dingen des täglichen Bedarfs wie Seife, Zahnpasta und Zahnbürste, Taschentücher, Kleidungsstücke wurden auch Konserven und andere haltbare Lebensmittel angeboten.

Dem zu befürchtenden Vandalismus und Missbrauch der angebotenen Waren wurde durch intensives Engagement einiger Mitbürger*innen begegnet, die den „Gabenzaun“ betreuten, Gespräche mit den Bedürftigen (Kunden) führten und auf Facebook sowie in der Öffentlichkeit über die gesellschaftliche Funktion eines Gabenzauns diskutierten.

Der Vorstand von OberhausenWorks e.V. verfolgt die Entwicklungen der coronabedingten Einschränkungen und ihrer Auswirkungen auf Bedürftige genau. Es scheint, dass die Oberhausener Wohlfahrtsverbände



Oberhausen Works findet auch während der Corona-Pandemie kreative Lösungen, um die Bürger*innen der Stadt zu unterstützen

und Initiativen aus den Erfahrungen mit dem ersten Lockdown Anfang 2020 Konsequenzen gezogen und Angebote entwickelt haben. Man muss den Verlauf im Blick haben und spontan Anpassungen vornehmen, um ein möglichst positives Ergebnis zu erzielen. Der Gabenzaun existiert zunächst weiterhin auch ohne unsere Betreuung. Es melden sich gelegentlich Bürger*innen, die dort Gaben, wie zum Beispiel Winterjacken anhängen, die dankbar entgegengenommen werden.

Während des Lockdowns im Frühjahr haben einige Vereinsmitglieder über 100 Oster- und Frühlingskarten an die Bewohner*innen eines Altenpflegeheim geschrieben, eine Aktivität, die auch unseren Mitgliedern und Freund*innen, die selbst in Quarantäne oder Teilquarantäne waren, entgegenkam.

Alle unsere Aktivitäten werden bei unserem etwa vier wöchentlichen Stammtisch (zurzeit in Form einer Videokonferenz) besprochen und teilweise in zusätzlichen unterschiedlichen WhatsApp-Gruppen koordiniert. Überall sind auch Nichtmitglieder willkommen, soweit sie sich den Inhalten der Satzung des Vereins verpflichtet fühlen.

Wir begrüßen Kooperationen mit vielen zivilgesellschaftlichen Gruppen und Personen und wünschen uns für die Zukunft, dass sich Menschen an der Entwicklung ihrer Gemeinden und Städte durch eigene Aktionen und Projekte beteiligen. Es ist sehr zufriedenstellend, wenn eigene Ideen realisiert werden und damit zum Wohle von Bürger*innen positive Impulse in der eigenen Stadt gesetzt werden können.

Kultur kennt keine Grenzen

Kulturscheinwerfer beleuchtet Kreativität dort, wo sie oft vergessen wird.

46 „Kultur kennt keine Grenzen. Wir machen eine gemeinsame Sache, die wir lieben. Gemeinsam verändern wir die Welt zum Besseren,“ sagt Veronika Veres über die Partnerschaft zwischen Saporishja und Oberhausen. Sie ist Geschäftsführerin der Organisation „Kulturscheinwerfer“, die 2016 von ihr und zwei weiteren Kunstliebhaber*innen gegründet wurde. Bis 2014 arbeiteten die Mitglieder auf der Krim an einer internationalen Kunstresidenz.

Aber manchmal kommt alles anders als man denkt - nach Kriegsbeginn mit Russland mussten die gesammelten Erfahrungen und Verbindungen mit dem künstlerischen Umfeld auf ein anderes Gebiet in der Ukraine übertragen werden.

Ziel der Organisation ist die Entwicklung einer Kreativwirtschaft, die durch partizipative Projekte wie Street Art, Kunst- und Fotoausstellungen, Festivals, Theater-, Film- und Literaturveranstaltungen, Bildungsvorträgen und Schulungen, implementiert wird. Ganz allgemein betrachtet könnte man sagen, dass das Hauptelement ihrer Tätigkeit die Förderung des EU-Beitritts der Ukraine und ein Beitrag zur europäischen Integration ist.

Die freie und unabhängige Organisation hat kein festes Büro und arbeitet online – auch ohne Beschränkungen durch die Corona-Pandemie. Die Gründer*innen werden von 10-15 Ehrenamtlichen unterstützt. Sie helfen bei der Organisation und Umsetzung von Projekten. Die Vereinsaktivitäten richten sich an Saporishja und andere Industriestädte der Ukraine. Dem liegt die Annahme zu Grunde, dass es an diesen Orten unzureichende Bedingungen für die Entwicklung kreativer Menschen

gibt. Daher werden zusätzliche Möglichkeiten zur Unterstützung der künstlerischen Entwicklung geschaffen. Durch die Umsetzung jedes einzelnen geförderten Projektes vernetzen sich die Kulturscheinwerfer Teilnehmenden mit anderen Partnerorganisationen aus vielen Städten. Das ist das Erfolgsrezept für nachhaltige Projektaktivitäten. Daher gibt es eine sehr große Anzahl an Partnerorganisationen und es mangelt nie an kreativen Fachleuten bei der Vereinsarbeit.

Kulturscheinwerfer kann auf viele Projekte zurückblicken. Im September 2018 eröffnete die Organisation mit Unterstützung des Bereichs für Kultur und Tourismus des Stadtrats von Saporishja das „Gebiet der Kreativität“ Art HUB Zp. Das Projekt etablierte einen Vortragszyklus und die Organisation von Ausstellungen verschiedener Kunstarten: Urbanismus, Malerei, Musik, Fotografie, Kino, Theater, Kochen und Restaurants. Diese unterschiedlichen Themen tragen zur Entwicklung der Kreativwirtschaft der Stadt bei. Das Projekt zielt darauf ab, neue Formate von Kunstprojekten zu eröffnen, um die kreativen Menschen der Stadt sichtbar zu machen.

Die Jahre 2018 - 2019 waren von der Zusammenarbeit mit der „Tandem Ukraine Academy (MitOst)“ aus Deutschland geprägt. Kulturscheinwerfer nahm an Studienreisen teil, um Erfahrungen mit Alumnis und Mitgliedern des Tandem-Kunstnetzwerks auszutauschen. Die Projektteilnehmenden besuchten die Kharkiv School of Architecture und lernten in Lviv das Projekt Jam Factory Art Center kennen. So konnten Saporishja und seine kreativen Bürger*innen von den Erfahrungen anderer Städte profitieren.



Viktoria Veres (vierte von rechts) mit dem Team aus ehrenamtlichen Helfern.

In den Jahren 2019 - 2020 initiierte Kulturscheinwerfer das Festival „Moderne Kunst für die Generation Z“. Das Festival wurde mit Unterstützung des Bereichs für Tourismus und Kultur des Stadtrats durchgeführt. Die Hauptidee lautete: „Kunst ist nicht die Ausstellung in einem Museum, sondern die Modernität, die uns umgibt.“ Ziel war es, dem Publikum zu helfen, zeitgenössische Kunst kennenzulernen und besser zu verstehen. Im Rahmen des Festivals wurde auch Street Art präsentiert. In den zwei Projektjahren wurden 11 Wandbilder von ukrainischen und amerikanischen Künstler*innen geschaffen. Im Jahr 2020 feierte Saporishja sein 250-jähriges Jubiläum. Misha Tyutyunik, ein Künstler aus New York mit ukrainischen Wurzeln, schuf ein Wandgemälde für die Stadt, das diesem Bestehen gewidmet war und die ukrainische Post gab auf der Grundlage seiner Zeichnung eine Jubiläumsbriefmarke heraus.

Im Rahmen desselben Festivals wurde für Schüler*innen und Lehrer*innen der Saporishja-Kunstschulen Vorträge über zeitgenössische Kunst angeboten, deren Ziel es war Bildungseinrichtungen mit den globalen Inhalten und Praktiken auf dem Gebiet der kreativen Entwicklung vertraut zu machen. Es wurde eine Ausstellung moderner Illustrationen der SKY ART FOUNDATION (Kiew) organisiert, an der Künstler*innen aus verschiedenen Städten und Vertreter*innen der Stiftung teilnahmen. Es fand ein lebhaftes Gespräch mit der kreativen Jugend über die Ausstellung und zu Zukunftsprojekten statt.

Kulturscheinwerfer unterstützt aktiv die Entwicklung von Animation und Kinematographie. Seit vielen Jahren werden gemeinsam mit Partnern Themenfestivals wie das Internationale Dokumentarfilmfestival über Menschenrechte DocudaysUA und das amerikanische



Ein im Rahmen des „Moderne Kunst für die Generation Z“ Festivals entstandenes Gemälde an einer Hausfassade in Saporischja



Das von dem aus New York mit ukrainischen Wurzeln stammenden Künstler Misha Tyutyunik gestaltete Wandgemälde ist dem Bestehen der Stadt gewidmet.

Filmfestival „Independence“ (AIFF) mit Unterstützung der US-Botschaft in der Ukraine organisiert. Andere Festivals sind das ZEITGENÖSSISCHES ANIMATIONS-FESTIVAL - „LINOLEUM“ und KINOVE. Im Laufe der jahrelangen Zusammenarbeit wurden so in Saporishja viele intellektuelle, ästhetische Art-Filme und Animationsinhalte präsentiert.

Die Zusammenarbeit mit der US-Botschaft war von einem weiteren interessanten Langzeitprojekt geprägt - der Medienerziehung für junge Menschen, dem „Indie Media Camp“. Junge Menschen aus verschiedenen Städten der Ukraine kamen in einem Camp in der Nähe von Kiew zusammen, um ihre kreativen Fähigkeiten in verschiedenen Bereichen zu verbessern: Dokumentarfilme, Animation, Kunstfotografie, visuelle Kartierung sowie neue historische Audiotouren für die Erstellung in ihren Städten. Dieses Projekt ist eine Inspiration für junge Menschen und eine Gelegenheit, ihre Talente zu entwickeln.

Noch bis Mai findet das insgesamt 7-monatige kreative Projekt „Der Künstler und die Stadt“ statt. Dieses Projekt wurde ins Leben gerufen, um junge Menschen aus Industriestädten des ukrainischen Ostens zu inspirieren, den Raum und das Image ihrer Heimatstädte in einem Bildungs- und Unterhaltungsformat, sogenannten Kulturforen, neu zu erfinden. Saporishja, Mariupol, Kherson und Kryvyi Rih sind Industriestädte im Südosten der Ukraine, deren Image keine künstlerische Komponente besitzt. Jede dieser Städte hat eine komplexe sowjetische Geschichte und identifiziert sich oft durch die Fabriken und die Industrie der Region und nicht durch die einzigartigen Aspekte ihrer eigenen Architektur, Malerei und Musik. Aus diesem Grund ziehen die kreativen Jugendlichen dieser Städte häufig in „Kulturzentren“ anderer Regionen der Ukraine, um ihr Potenzial außerhalb ihrer Heimatstadt zu entdecken. Während des Projekts lernen junge Menschen durch Vorträge und lebhaft Diskussionen mit erfolgreichen Kunstmanagern aus der Ukraine und den USA die füh-

renden Strategien zur Umsetzung kreativer Ideen in ihren Städten und die Einzigartigkeit ihrer Heimatstädte kennen. Das Projekt wird von Kulturscheinwerfer und dem regionalen Jugendzentrum Saporishja mit finanzieller Unterstützung der US-Botschaft durchgeführt.

Veronika Veres blickt auch auf einen inspirierenden Austausch zwischen Oberhausen und Saporishja zurück: „Ich kenne Oberhausen nicht nur vom Hörensagen. 2018 hatte ich die Gelegenheit, diese Stadt im Rahmen einer Delegation von Vertreter*innen der NGOs aus Saporishja im Rahmen des Projekts „Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Oberhausen und Saporishja“ zu besuchen. Ich war begeistert von der Entwicklung der Kreativwirtschaft der Stadt. Der Gasometer hinterließ als Symbol von Oberhausen einen großen Eindruck auf mich. Es war sehr interessant, die Organisation Kitev kennenzulernen, mit Menschen,

die ihre Arbeit mit großer Inspiration leben und so einen persönlichen kreativen Beitrag zur Entwicklung der Stadt leisten. Deutsche Partner*innen haben uns mit Geselligkeit, Konstruktivismus und Wohlwollen beeindruckt. Einige Monate später, im Mai 2019, kamen die Schauspieler*innen des Oberhausener Theaters nach Saporishja, um den Dokumentarfilm „Was wird die Menschheit in Zukunft retten?“ zu drehen. Die Hauptidee des Films ist die kreative Transformation von Städten und die Entwicklung unserer Talente aus einem Hobby heraus. Die Schauspieler*innen hatten die Gelegenheit, unsere Theater und die Insel Khortitsa zu besuchen, sowie junge Schauspieler*innen, die Geschichte von Saporishja, das Alltagsleben der Stadt und ihrer Bewohner*innen kennenzulernen. Bei einem Konzert, das von den deutschen Gästen vorbereitet wurde, sangen Künstler*innen und Zuschauer*innen zusammen ein ukrainisches Volkslied...“

Misha Tyutyuniks Wandgemälde diente als Grundlage für eine Jubiläumsbriefmarke der Ukrainischen Post.





Ausverkaufte Shows für Saporishja

von Hendrik Detmers

Wo kommt es schon mal vor, dass bei einer Jahreshauptversammlung eines Vereins Tränen fließen? Bei Oberhausen hilft e. V. ist das bei der vergangenen Versammlung tatsächlich passiert. Grund dafür war die Verleihung des „Oberhausen hilft Preises 2020“. Der Ehrenamtspreis ging an eine alleinerziehende Mutter von zwei Söhnen. Einer von ihnen ist geistig und körperlich schwerst behindert und sitzt im Rollstuhl. Die Mutter engagiert sich aber dennoch ehrenamtlich in der Hospizarbeit. Sie war so gerührt, dass Tränen flossen.

Der Verein „Oberhausen hilft e.V.“ wurde 2012 nach einer großen Hilfsaktion in der Oberhausener Partnerstadt Saporishja durch Oberhausener Handwerker gegründet. Ergebnis: Ein Waisenhaus wurde durch einen Generalunternehmer vor Ort in enger Absprache mit

Oberhausener Handwerkern komplett kernsaniert. Die Finanzierung erfolgte durch Spenden Oberhausener Handwerker.

Der Name des Vereins ist Programm: Der Vorstand besteht aus einem Stadtverordneten, dem Personalratsvorsitzenden der Stadt Oberhausen, dem MULTI-Urgestein Wolfgang Heitzer und der Chefin des Verdi-Bezirks Ruhr West. Rund um den Vorstand versammeln sich viele weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die die Aktionen erst ermöglichen. „Es geht uns darum, auch die stillen Heldinnen und Helden des Alltags auszuzeichnen und dort zu helfen, wo sonst niemand da ist. Die Hilfsaktionen sind bewegend“ erläutert der Geschäftsführer des Vereins Wolfgang Heitzer seine Motivation, den Verein zu unterstützen.

Laut Satzung unterstützt der gemeinnützige Verein hilfsbedürftige Kinder, Jugendliche und Familien, bei denen eine Förderung durch die Jugendhilfe nicht möglich ist. Hierzu gehören Einzelfallhilfen und die Förderung von sozialen Einrichtungen im In- und Ausland, die sich um Hilfen für Kinder und Jugendliche kümmern.

Beispielhaft unterstützte der Verein folgende Projekte und Aktionen:

Die größten Hilfsaktionen waren Kernsaniierungen von zwei Waisenhäusern in der Ukraine.

Zurzeit organisiert der Verein den Aufbau eines neuen Gewächshauses in Saporishja für ein Waisenhaus, in dem Kinder und Jugendliche mit körperlich- und geistiger Behinderung leben und das Gewächshaus im Sommer im Rahmen ihrer Therapie nutzen, um ihr eigenes Obst und Gemüse anzubauen.

Darüber hinaus unterstützte der Verein ein Heim für behinderte Kinder in Rumänien und spendete Spielsachen und Kleidung für Kinder. Ebenso wurde dem Heim ein gut erhaltener Bus und Waschmaschinen überlassen.

Dabei werden nicht ausschließlich Organisationen oder Institutionen gefördert. Der Verein hilft auch bei Einzelfällen von Kindern und Familien in besonderen Lebenslagen.

Der Verein beteiligt sich ebenso an gesellschaftlichen Aktivitäten: u.a. beim Karneval, bei der internationalen Jugendbegegnung MULTI und beim Friedensdorf International.

Ein Waisenhaus in Saporishja wird beim Bau eines neuen Gewächshauses von Oberhausen hilft unterstützt



„Es geht uns darum, auch die stillen Heldinnen und Helden des Alltags auszuzeichnen und dort zu helfen, wo sonst niemand da ist. Die Hilfsaktionen sind bewegend“

Beachtlich sind Charitykonzerte, die vom Verein Oberhausen hilft e.V. organisiert werden: Zum Beispiel mit der israelischen weltberühmten Künstlerin NOA. Bisher trat sie dreimal im Kleinkunsttheater Ebertbad und im Theater Oberhausen auf, jeweils in ausverkauften Häusern.

Ebenso beeindruckend waren zwei Charitykonzerte mit dem DSDS - Superstar Davin Herbrüggen im Theater Oberhausen, während der Coronazeit bei je 104 belegten Plätzen. Alle Vorstellungen waren ausverkauft. Der Erlös wurde an ein Kinderhospiz in Oberhausen und zwei Waisenhäuser in Saporishja gespendet.

Alle Aktionen werden durch Spenden und Beiträge der Mitglieder finanziert.



Die Kinder eines Waisenhauses in Saporishja sagen Danke

Eine Organisation: unzählige Tätigkeitsfelder

Das Rote Kreuz scheint auf der ganzen Welt allgegenwärtig. Aber wie passt sich eine weltweite Organisation ihren lokalen Gegebenheiten an? Ein Blick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Roten Kreuz in Oberhausen und Saporishja.

Das Rote Kreuz in Oberhausen

Seit 1910 steht das Deutsche Rote Kreuz in Oberhausen für gemeinnützige Dienstleistungen in Wohlfahrt und Rettung. Der DRK-Kreisverband Oberhausen ist einer von 500 Kreisverbänden des Deutschen Roten Kreuzes und gehört zum Landesverband Nordrhein. Die Pflege lebensälterer oder gehandicapter Menschen, die Betreuung geflüchteter Menschen, die Einsatz- und Sanitätsdienste für die Oberhausener Bevölkerung sowie die Ausbildung in der Ersten Hilfe bilden die Schwerpunkte der Tätigkeiten.

Das DRK Oberhausen betreibt insgesamt drei Pflegeeinrichtungen in Oberhausen. Mit dem Martha-Grillo-Seniorenzentrum, der DRK Seniorenresidenz Wernerstraße und der DRK Seniorenresidenz Grenzstraße hat das Rote Kreuz in Oberhausen über 200 vollstationäre Pflegeplätze und 25 solitäre Kurzzeitpflegeplätze geschaffen. Das Angebot wird ergänzt durch eine anbieterorientierte Wohngemeinschaft mit demenziellem Schwerpunkt, eine Tagespflege und 17 Wohnungen im Betreuten Wohnen.

Neben ausgebildeten Pflegekräften werden die Bewohner*innen in den Pflegeeinrichtungen auch durch den Sozialen Dienst betreut, der die Fähigkeiten der pflegebedürftigen Bewohner*innen aufrechterhält und regelmäßige Gruppen- und Einzelangebote veranstaltet. Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK Oberhausen betreut in verschiedenen Projekten Geflüchtete, Migrant*innen, Senior*innen, Kinder, Familien und bedürftige Personen. Im Auftrag der Stadt Oberhausen betreibt sie beispielweise ein Quartiersbüro, das regelmäßige Angebote für Senior*innen anbietet, z. B. gemeinsames Frühstück, Lesereisen, Handarbeiten oder Informationsveranstaltungen. Darüber hinaus organisiert die Wohlfahrts- und Sozialarbeit gemeinsame Workshops für Menschen mit Migrationshintergrund und Senior*innen. Auch für Kinder gibt es diverse Angebote, die Bildung und Integration fördern.

Ein weiteres Projekt bringt Jugendliche, die kurz vor dem Schulabschluss stehen, mit erfahrenen Berufstätigen zusammen, die ihnen auf dem Weg in Ausbildung oder Studium beratend zur Seite stehen.



In Zusammenarbeit mit weiteren Trägern aus Oberhausen unterstützt das DRK auch Familien und Alleinerziehenden, die Sozialleistungen empfangen, um sie nachhaltig am Arbeitsmarkt integrieren zu können. Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde außerdem ein Unterstützungsdienst ins Leben gerufen, der kostenlose Besuchsdienste und Begleitung zu Spaziergängen, Ärzten oder zum Einkaufen anbietet. Auch die Vermittlung von weiterführenden Hilfs- und Beratungsangeboten ist Teil des Unterstützungsdienstes.

Von der Stadt Oberhausen wurde das Oberhausener Rote Kreuz zudem mit der Betreuung von zwei Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete betraut. Die Mitarbeiter*innen der Standortbetreuung stehen den Bewohner*innen bei Fragen und alltäglichen Problemen dabei unterstützend zur Seite. Die regionale Flüchtlingsberatung informiert und gibt Hilfestellung bei asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Fragen. Eine spezielle Rückkehrberatung richtet sich an Asylbewerber*innen, die zurück in ihr Heimatland kehren möchten oder ihre Perspektiven in Deutschland abwägen möchten.

Ein weiteres Aufgabengebiet des DRK Oberhausen liegt in der Vermittlung von Erste-Hilfe-Bildungsangeboten. Regelmäßig werden Erste-Hilfe-Kurse und Fortbildungen im eigenen Kursraum oder bei Unternehmen vor Ort durchgeführt. Zusätzlich werden Erste-Hilfe-Kurse für Kinder, Senior*innen und Hundebesitzer*innen angeboten. Auch die Erste-Hilfe-Ausbildung an Schulen im Rahmen von Schulsanitätsdiensten gehört zu den Aufgaben des Oberhausener Roten Kreuzes.

In Zusammenarbeit mit einem externen Partner wird darüber hinaus die Ausbildung zum Brandschutz- und Evakuierungshelfer angeboten.

Seit 2019 führt das DRK im Auftrag der Stadt Oberhausen wieder qualifizierte Krankentransporte durch. Betreut durch eine(n) Rettungshelfer*in und eine(n) Rettungssanitäter*in werden Nichtnotfallpatient*innen, die während der Fahrt eine medizinisch-fachlichen Betreuung benötigen, zu ambulanten oder stationären Behandlungen transportiert.

In Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein unterstützt das DRK Oberhausen außerdem den kassenärztlichen Notfalldienst mit einem Fahrdienst für die diensthabenden Arzt*innen und fungiert als Überlaufzentrale für die bundeseinheitliche Rufnummer 116117.

Ergänzend dazu verfügt das DRK Oberhausen über einen eigenen rollstuhlgerechten Fahrdienst, der den Hin- und Rücktransport der Tagespflegegäste sichert und auch von externen, nicht mobilen Personen genutzt werden kann, die zum Arzt, dem Krankenhaus oder auch zu Freizeitveranstaltungen transportiert werden müssen.

Weitere Sachgebiete des DRK Oberhausen sind der Katastrophenschutz und das Krisenmanagement mitsamt dem Kreisaukunftsbüro, das bei örtlichen Großschadenslagen die Personenauskunftsstelle für die Stadt Oberhausen betreibt. Weiterhin ist das Rote Kreuz an der Planung und Organisation von Großveranstaltungen beteiligt und stellt den Sanitätswachdienst sicher. Gemeinsam mit dem DRK-Blutspendedienst West werden jährlich rund 20 Blutspendeaktionen in Oberhausen durchgeführt.

Seit Beginn der Corona-Pandemie ist das DRK Oberhausen intensiv im Krisenstab der Stadt Oberhausen tätig und an den städtischen Corona-Testungen beteiligt. Um den Menschen den Alltag zu erleichtern, runden der Hausnotrufdienst und der MenüService die Angebote des DRK in Oberhausen ab.

In der eigenen Hausnotrufzentrale, die rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr besetzt ist, gehen ca. 40.000 Alarmer im Jahr ein, die zu ca. 3.500 Einsätzen führen. Per Knopfdruck können die Hausnotrufrufen schnell Hilfe anfordern. Der Mobilruf ergänzt das Angebot außerhalb der eigenen vier Wände. Per GPS-Ortung können so auch mobile Notrufe abgesetzt werden. Der MenüService versorgt mit 30 Jahren Erfahrung die Oberhausener Bürger*innen und liefert ihnen täglich eine warme Mahlzeit auf den Tisch.

Insgesamt sind über 350 Mitarbeiter*innen beim DRK Oberhausen beschäftigt. Daneben investieren knapp 200 ehrenamtliche Helfer*innen große Teile ihrer Freizeit für ihre Mitmenschen.

Die Arbeit des DRK Oberhausen wird zudem von ca. 1900 Fördermitgliedern unterstützt.

Das Rote Kreuz von Saporishja

„Das Rote Kreuz von Saporishja ist Teil einer großen Familie des Roten Kreuzes auf der ganzen Welt! Es ist sowohl eine große Freude als auch eine große Verantwortung, Teil dieser ehrwürdigen Gemeinschaft zu sein,“ sagte Oksana Beketova, Vorsitzende der regionalen Rotkreuzgesellschaft von Saporishja. „Unsere Mission ist es, Menschen zu helfen, um Menschen Hoffnung auf positive Veränderungen in ihrem Leben zu geben. Egal in welchen Schwierigkeiten sich ein Mensch befindet, es wird für ihn immer einfacher sein, wenn er weiß, dass er nicht mit Schwierigkeiten allein gelassen wird, dass Menschen in der Nähe sind, die helfen wollen. Ich weiß, was für eine großartige Arbeit unsere Freiwilligen leisten. Ich möchte wirklich, dass unsere Freiwilligen auch die Unterstützung und positive Emotionen von Ehrenamtlichen aus der Ukraine und aus anderen Ländern spüren. Wir freuen uns immer darauf, unsere Kolleg*innen vom Deutschen Roten Kreuz zu besuchen. Wir hoffen, dass wir eine Partnerschaft mit der Organisation Rotkreuzorganisation aus Oberhausen eingehen können. Ich wünsche Ihnen allen unerschöpflichen Optimismus und Enthusiasmus!“

Als Teil der Rotkreuzgesellschaft auf nationaler Ebene in der Ukraine, gibt es auch in Saporishja eine regionale Organisation des roten Kreuzes. Das Rote Kreuz von Saporishja besteht seit dem 18. April 1918 und ist eine gemeinnützige, karitative Organisation.

Die Struktur der regionalen Organisation Saporishja der Rotkreuzgesellschaft setzt sich aus dem Hauptbüro der Organisation in der Stadt Saporishja und 12 Büros des Roten Kreuzes auf dem Gebiet der Region Saporishja zusammen.

Das Rote Kreuz von Saporishja wird von der Vorsitzenden Oksana Beketova geleitet. Zu den Leitungsgremien der regionalen Organisation Saporishja der Rotkreuzgesellschaft gehört auch der Vorstand, der aus 17 Personen besteht - dies sind Vertreter*innen lokaler Behörden, Partnerorganisationen, Ehrenamtliche und Unternehmen mit sozialer Verantwortung.

Die Mitarbeiter*innen der Regionalvertretung des Roten Kreuzes von Saporishja haben neben dem Vorsitzenden der Organisation einen Hauptbuchhalter, einen Buchhalter und zwei Spezialisten. Die Gehälter werden aus Bareinnahmen an die Organisation gezahlt. Die Hauptquelle für Geldeingänge sind Spenden von kleinen und mittleren Unternehmen, großen Fabriken, Kunstförderern, sowie Spenden von Mitgliedern der Organisation. Heute hat das Rote Kreuz von Saporishja mehr als 1.000 Mitglieder, von denen 9 Unternehmen und Organisationen sind.

Das Hauptziel der Gesellschaft ist es, das menschliche Leben zu schützen, menschliches Leid während bewaffneter Konflikte, Naturgewalten, Katastrophen und Unfällen zu verhindern und zu lindern, den medizinischen Dienst der Streitkräfte und Gesundheitsbehörden zu unterstützen und den staatlichen Behörden der Ukraine bei ihren Aktivitäten im humanitären Bereich zu helfen.

Heute ist das Rote Kreuz von Saporishja das wichtigste Gemeindezentrum, um Obdachlosen und Menschen unter schwierigsten Lebensumständen zu helfen. Die Bereitstellung dieser Unterstützung geht gleichzeitig in mehrere Richtungen. Erstens ermöglichte das Rote Kreuz von Saporishja die Umsetzung des Projekts „Altkleiderstelle“, bei der Kleidung kostenlos an Obdachlose oder Menschen in äußerst schwierigen Lebensumständen verteilt wird. Diese Hilfe wird besonders im Herbst und Winter gerne genutzt. Für die Verteilung von Kleidung hat das Rote Kreuz von Saporishja 14 Verteilungsstellen in der gesamten Region Saporishja eröffnet, von denen sich 5 in der Stadt Saporishja befinden. Diese „Altkleiderstellen“ leben von aktiver Spendenbereitschaft der Bewohner*innen der Stadt und Region Saporishja. Oberbekleidung, Schuhe, Pullover, Hemden und T-Shirts für alle Altersgruppen werden angenommen: sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Bücher und Kinderspielzeug werden ebenfalls gern gesehen. Diese Hilfe ist sehr wichtig und sehr gefragt. Darüber hinaus wird Obdachlosen geholfen, indem die systematische Verteilung von warmen Lebensmitteln in den Stellen organisiert wird.

Um diese Menschen zu ernähren, registriert das Rote Kreuz von Saporishja eine Person erst und schickt sie dann zur kostenlose Aufnahme eines Röntgenbildes in die Einrichtung des Roten Kreuzes. Dies soll Fälle von Tuberkulose erkennen und vermeiden. Unternehmensvertreter*innen und Freiwillige helfen bei der Organisation solcher Warmmessensstellen. Sie sind auch im Herbst und Winter besonders gefragt. Das Rote Kreuz von Saporishja unterstützt auch Obdachlose oder Menschen in äußerst schwierigen Lebensumständen bei der Wiederherstellung von Identitäts- und Staatsbürgerschaftsdokumenten sowie bei der Anmeldung zur medizinischen Versorgung. Das Rote Kreuz von Saporishja bietet auch soziale Betreuung für Menschen in Not, beispielsweise für einsame ältere Menschen oder Menschen mit besonderen körperlichen Bedürfnissen. Bis 2016 unterhielt das Rote Kreuz von Saporishja auf Kosten des Staatshaushalts einen medizinischen und sozialen Dienst mit 160



Gnadenschwestern in der gesamten Region Saporishja. Ihre Arbeit bot soziale und medizinische Versorgung für mehr als 17.000 meist alleinstehende Menschen, die mit ihren Problemen und Krankheiten sich selbst überlassen wurden. Nach einer landesweiten medizinischen Reform im Jahr 2016 wurde die Finanzierung dieser Krankenschwestern ausgesetzt. Heute leisten 17 Freiwillige des Roten Kreuzes von Saporishja auf ehrenamtlicher Basis weiterhin soziale und medizinische Hilfe für bedürftige und einsame ältere Menschen.

Eine der Hauptaktivitäten des Roten Kreuzes von Saporishja ist die Informations- und Bildungsarbeit in Schulen, Berufsschulen und Unternehmen, die Erste Hilfe leisten. Die Rotkreuzgesellschaft hat ein entwickeltes Programm für die Bereitstellung von Erster Hilfe nach europäischen Standards erarbeitet. Ausbilder und Coaches der internationalen Kategorie führen die Schulungen zur Leistung von Erster Hilfe durch. Solche Kurse wurden fortlaufend organisiert (6, 12 oder 48 Stunden), die internationalen Zertifikate sind für drei Jahre gültig.

Nach dem Ausbruch des Krieges im Osten der Ukraine begann das Rote Kreuz von Saporishja, einer separaten Zielgruppe – den Migrant*in aus der Zone der Kampfhandlungen - große Hilfe zu leisten. Dies umfasst materielle Unterstützung, Beratung und psychologische Hilfe. Darüber hinaus verfügt das Rote Kreuz von Saporishja über eine modulare Transitstadt (Siedlung) für diese Migrant*in. Dieser modulare Campus wurde 2014 mit Unterstützung der deutschen Bundesregierung in Saporishja errichtet. Die Stadt ist auf einen vorübergehenden Aufenthalt von 500 Personen ausgelegt.

Das Rote Kreuz von Saporishja arbeitet aktiv mit internationalen Spendern zusammen, die systematische humanitäre Hilfe leisten. Vor kurzem hat das Französische Rote Kreuz diese Unterstützung mit Hilfe der französischen Botschaft in der Ukraine geleistet. Darunter waren Lebensmittel Päckchen für bedürftige Bürger*innen, die sich während der Corona-Pandemie selbst isoliert hatten. Vor kurzem hat das Deutsche Rote Kreuz auch internationale humanitäre Hilfe geleistet. 2019 erhielt das Rote Kreuz von Saporishja von deutschen Kollegen eine Charge von 70.000 Babywindeln, die an Waisenhäuser in der Region Saporishja gespendet wurden, in der sich Waisen befinden oder Kinder aus Familien, denen das Sorgerecht entzogen wurde.

Zu den Bereichen, in denen die Organisation der Bevölkerung hilft, gehören auch: die Arbeit des Suchdienstes, die Unterstützung und Beratung bei der Wiederaufnahme der Kontakte zwischen Familienmitgliedern aufgrund von Streitigkeiten, militärischen Konflikten, Naturgewalten, Katastrophen, sowie Migration. Außerdem wird humanitäre Soforthilfe geleistet, dazu zählen die Bereitstellung von Kits mit lebenswichtigen Gegenständen für Familien, die sich in schwierigen Lebensumständen befinden (Brände, Überschwemmungen, Zerstörung von Häusern, häusliche Gewalt usw.) und Maßnahmen gegen sozial gefährliche Krankheiten (AIDS, COVID-19, Tuberkulose usw.). Hier wird Präventionsarbeit in der Bevölkerung geleistet, Informationsmaterial entwickelt und verteilt, und persönliche Schutzausrüstung bereitgestellt.

Darüber hinaus ist es notwendig, die Arbeit mit Kindern hervorzuheben. Das Rote Kreuz von Saporishja führt systematisch Informations- und Aufklärungskampagnen mit Kindern durch. Die Zusammenarbeit mit den Schulen der Stadt und der Region besteht darin, offenen Unterricht über einen gesunden Lebensstil, die negativen Auswirkungen schlechter Gewohnheiten und die negativen Folgen des Alkohol-, Drogen- und Tabakkonsums zu organisieren. Außerdem werden Erste-Hilfe-Kurse für Kinder durchgeführt. Im Gegenzug helfen die Schulen aktiv beim Sammeln von Gegenständen und Geldern für die humanitäre Hilfe. Es finden Wettbewerbe mit thematischen Kinderzeichnungen statt. Ebenfalls im Büro des Roten Kreuzes von Saporishja finden wöchentlich Bildungs- und Freizeitgestaltungsmaßnahmen für Kinder statt, in denen Freiwillige des Roten Kreuzes mit Kindern arbeiten.

12 Freiwillige arbeiten ständig auf der Grundlage der regionalen Organisation Saporishja der Rotkreuzgesellschaft. Dies sind Menschen, die glauben, dass selbst eine kleine gute Tat zu großen positiven Veränderungen im Leben einer bestimmten Person und in der Gesellschaft führen kann, und sie bekräftigen die Prinzipien des Humanismus und der gegenseitigen Unterstützung bei ihrer freiwilligen Arbeit als Ehrenamtliche. Bei Großveranstaltungen kann das Rote Kreuz von Saporishja zusätzlich bis zu 60 Ehrenamtliche in Saporishja organisieren.



Anhang

60

Learnings und Handlungsempfehlungen für die Zusammenarbeit von NGOs und Verwaltungen _____ **58**

Die NGOs in den Partnerstädten _____ **62**

Impressum _____ **79**

Learnings und Handlungsempfehlungen für die Zusammenarbeit von NGOs und Verwaltungen

Im Rahmen der digitalen Projektzusammenarbeit der beiden Projektgruppen aus Oberhausen und Saporishja wurden verschiedenste Lernerfahrungen und Handlungsempfehlungen zu der Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen und den örtlichen NGOs geteilt und abgeleitet.

Learnings zu der Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen und den örtlichen NGOs im Projekt

Der Austausch hat ergeben, dass in Oberhausen die Zusammenarbeit verschiedener Stellen der Stadtverwaltung mit zivilgesellschaftlichen Einrichtungen in der Stadt in einem höheren Maße strukturiert und institutionalisiert ist als in Saporishja. Der Aufbau der vorhandenen Strukturen ist in den vergangenen Jahrzehnten schrittweise erfolgt, nachdem mehr und mehr deutlich wurde, dass die öffentliche Hand viele freiwillige Aufgaben im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich aus einem Mangel an finanziellen Ressourcen heraus nicht mehr allein tragen kann oder es nicht mehr will. In diesem Zusammenhang wurden Kooperationen mit freien Trägern geschlossen, städtische Aufgaben wurden outgesourct. Hinzu kommt, dass in den vergangenen Jahren immer mehr neue Aufgaben auf die Kommunen zugekommen sind, die diese ohne die Unterstützung der Zivilgesellschaft nicht erfüllen könnten. Eine dieser Aufgaben ist die Betreuung von geflüchteten Menschen, die seit 2015 in erhöhter Zahl auch nach Oberhausen gekommen sind und nur mit Hilfe von verschiedenen Flüchtlingsinitiativen und Einrichtungen wie Terre des Hommes und dem Rote Kreuz angemessen betreut werden konnten. Generell ist das Interesse an einer starken und vielfältigen Vereins- und Trägerlandschaft groß, um trotz eingeschränkter Ressourcen ein vielfältiges Angebot insbesondere in den Bereichen Soziales, Bildung, Kunst und Kultur in der Stadt bereitstellen zu können. Vereine und Initiativen bereichern das kulturelle und soziale Leben in der Stadt durch vielfältiges Angebot, binden Bürger*innen oftmals durch ehrenamtliches Engagement direkt ein und erhöhen dadurch die Identifizierung der Bevölkerung mit ihrer Stadt. Die Stadt in Form von Politik und Verwaltung bemüht sich, aktive und konstruktive Vereine und Initiativen nach ihren

Möglichkeiten zu unterstützen. Dies geschieht z. B. in Form einer jährlichen Förderung, durch Verträge zur Übertragung von Aufgaben, durch die Vernetzung, die Vermittlung von Bürger*innen, die an ehrenamtlicher Arbeit interessiert sind, regelmäßige Fortbildung und Ehrung von ehrenamtlich Aktiven.

Im Rahmen des Projekts wurde eine Online-Umfrage unter den Oberhausener NGOs durchgeführt. Hier war es möglich, Interesse an einer Zusammenarbeit mit einer Einrichtung in Saporishja anzugeben. Es hat sich gezeigt, dass bei der Hälfte der Befragten dieses Interesse vorhanden ist. Dies ist eine gute Basis für eine weitere Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten. Schon zum jetzigen Zeitpunkt beginnt das Matching von deutschen und ukrainischen Einrichtungen. Allerdings ist dies dadurch erschwert, dass die aktuelle Pandemiesituation in beiden Städten sehr angespannt ist und die Perspektiven für 2021 noch ungewiss sind. Dadurch sind konkrete Planungen derzeit kaum möglich.

Aus Sicht der Stadt Saporishja war das Projekt für die ukrainischen NGOs ein guter Anstoß, um ihre Aktivitäten zu beleben und Arbeitserfahrungen mit einem Blick von außen zu betrachten. Besonders motivierend für die Beteiligung an der Online-Umfrage und an dem Projekt war die Möglichkeit, Partner*innen aus ähnlichen Tätigkeitsbereichen in Oberhausen zu finden. Insbesondere die Online-Umfrage ermöglichte es, erstmals eine Datenbank der aktivsten NGOs aus den Partnerstädten im Bereich Kultur, Bildung und Sozialarbeit zu erstellen. Darüber hinaus gestattete die Umfrage den NGOs, ihre Vorschläge und Ideen zu den Feldern einer möglichen Zusammenarbeit mit NGOs in der Partnerstadt zu benennen.

Handlungsempfehlungen für die Zusammenarbeit von NGOs und Verwaltungen

Im Zusammenspiel und der Förderung zivilgesellschaftlicher Akteur*innen kann die Verwaltung eine zentrale Rolle einnehmen. Wie im Projekt und auch diesem Magazin deutlich wird, geht es in einem ersten Schritt darum, Transparenz über die zivilgesellschaftlichen Akteur*innen zu schaffen und einen konstruktiven Dialog aufzubauen. Eine weitere wesentliche Rolle kann die Verwaltung als Vernetzungsakteur einnehmen. Dabei gilt es zu beachten, dass der Facettenreichtum der NGOs, ihrer individuellen Interessen und Motivationslagen riesig ist und unbedingt zu berücksichtigen ist. Wertschätzung, Anerkennung und die Akzeptanz des Eigensinns der zivilgesellschaftlichen Akteur*innen sind sehr wichtige Grundvoraussetzungen für eine gute Kooperationsbeziehung zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung.

Die Zusammenarbeit der NGOs mit der Verwaltung beruht auf Freiwilligkeit. In der Argumentation und Ansprache ist es somit empfehlenswert, die individuellen Themen und Interessen der zivilgesellschaftlichen Akteur*innen im Blick zu haben und gemeinsam zu entdecken, welche Projekte und Ideen gemeinsam umgesetzt werden können. Eine Online-Umfrage, wie im Rahmen des Städtepartnerschaftsprojektes mit Oberhausen und Saporishja, stellt eine gute Grundlage dar, um an dem generierten Wissen anzuknüpfen, die Kooperationsbeziehungen weiterzuentwickeln und diese zu stärken.

• Für die Kooperation mit der Zivilgesellschaft sind einige Handlungsempfehlungen zu berücksichtigen:

• Kommunikation: In der Kommunikation ist ein Dialog auf Augenhöhe eine wichtige Grundvoraussetzung. Dazu zählt auch eine wertschätzende Haltung gegenüber den engagierten Personen und ihrem Engagement. Eine verständliche und motivierende Sprache und Vorgehensweise unterstützen eine gute Kooperationsbeziehung deutlich.

• Zentrale Ansprechperson: Hilfreich ist es für NGOs eine zentrale und feste Ansprechperson in der Verwaltung zu haben, die dann je nach Anliegen in die jeweiligen Verwaltungsbereiche vermittelt. Eine zentrale Ansprechperson erleichtert einen Beziehungsaufbau maßgeblich, trägt dazu bei, dass mit der Zeit enge Kooperationsbeziehungen entstehen können und reduziert die Komplexität in der Kommunikation mit der Verwaltung für die NGOs spürbar.

• Vielfalt und Relevanz (an)erkennen, fördern und wertschätzen: Die unterschiedlichen Formen des zivilgesellschaftlichen Engagements (z. B. organisiertes und nicht-organisiertes), Themen und die unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. zeitliche Kapazitäten, Ressourcen, Schwerpunkte) gilt es zu erkennen, zu fördern und wertzuschätzen. Sie tragen wesentlich zu einer vielfältigen und lebendigen Gesellschaft und einer aktiv gelebten Demokratie bei. Die Haltung, dass

das Engagement der NGOs einen wichtigen Beitrag leistet, um den gesellschaftlichen Herausforderungen vor Ort zu begegnen, sollte klar verwaltungsseitig vermittelt werden und die Grundlage der Zusammenarbeit darstellen. Dazu zählt auch, ein offenes Ohr für die Ideen und Vorstellungen der NGOs zu haben und sie als Expertinnen für ihre Themen wahrzunehmen, anzuerkennen und zu fördern.

• Ressourcen und Handlungsspielräume: Eine klare, ehrliche Kommunikation im Umgang mit der Zivilgesellschaft ist wichtig. Dazu zählt auch, Ressourcen wie Personal und Budget sowie Handlungsspielräume klar zu benennen und nur realistische Erwartungen zu wecken, beispielsweise wenn es um Förderungen und gemeinsame Projekte geht.

• Partizipation, Aktivierung und Unterstützung: Die Beteiligung, Aktivierung und Unterstützung der NGOs sollte ein Interesse und ein elementarer Bestandteil der Arbeit von Verwaltungen in einer lebendigen Demokratie sein. Die Ausgestaltung ist vielfältig und geht über die Beratung und Begleitung, über die Vermittlung von Kontakten und Zugängen, die materielle und ideelle Förderung der NGOs oder ihrer Projekte bis hin zur Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung untereinander, Qualifizierung und Anerkennung und vielem mehr.

• Vernetzung: Einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung, Zusammenarbeit und Stärkung von NGOs kann die Verwaltung beitragen, indem sie die Plattform für die Vernetzung untereinander darstellt. Dies kann durch konkrete Anlässe, wie die Vernetzung im Rahmen von gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen geschehen, oder auch indem die Verwaltung ein Netzwerk der NGOs aufbaut. Hier können gemeinsame Themen und Herausforderungen identifiziert und angegangen werden, NGOs können sich wechselseitig unterstützen, Wissenstransfer kann ermöglicht werden, gemeinsame Fortbildungen können stattfinden, Projekte können zusammen umgesetzt werden und so Synergien geschaffen werden. Bei der Gestaltung von Netzwerken ist es wichtig, dass die Verwaltung von Beginn an eine neutrale, ermöglichende und moderierende Haltung einnimmt. Die Zusammenarbeit in zivilgesellschaftlichen Netzwerken basiert auf Freiwilligkeit, das bedeutet, dass Entscheidungen im Netzwerk immer ein Aushandlungsprozess zwischen den unterschiedlichen Interessens- und Motivationslagen sind. Das Finden gemeinsamer Themen und Lösungen wird durch eine gute Moderation erleichtert und beruht auf der Verhandlung und Argumentation der Netzwerkmitglieder.

Die oben dargestellten Learnings und Handlungsempfehlungen können beiden Partnerstädten als Grundlage für die praktische Zusammenarbeit der Verwaltungen mit den NGOs vor Ort, den Aufbau und die Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen den NGOs aus Saporishja und Oberhausen und der Fortentwicklung und weiteren Zusammenarbeit der Städtepartnerschaft dienen.

Resümee

2020 hat die gemeinsame Projektarbeit auf neue Füße gestellt. Die bereits eingeübte und bewährte Art der Zusammenarbeit war aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Reise- und Kontaktbeschränkungen unmöglich geworden. In den Jahren davor war es gelungen, die sprachliche Verständigung unter den Projektbeteiligten so zu organisieren, dass sie fast reibungslos funktionierte, obwohl keine gemeinsame Arbeitssprache zur Kommunikation genutzt werden konnte. Die Projektpartner*innen haben in der Projektzusammenarbeit die Mentalität der anderen kennengelernt und ihre Arbeitsweise aufeinander abgestimmt und harmonisiert. In diesem Prozess haben beide Seiten voneinander gelernt: Auf deutscher Seite hat dies zu einer Arbeitsweise geführt, die stärker auf das Ziel fokussiert ist, auf ukrainischer Seite hat dies zu einer Arbeitsweise geführt, die offener für den Prozess und allem, was sich daraus ergibt, ist. Nachdem in den Jahren 2017 - 2019 eine grundsätzliche Verständigung rund um die Begriffe und Themen der Bürgerbeteiligung und des zivilgesellschaftlichen Engagements erfolgt ist, sollte es 2020 um die Zusammenarbeit der Verwaltungen mit der jeweiligen Zivilgesellschaft und um die Förderung der zivilgesellschaftlichen Aktivitäten zwischen beiden Städten gehen. Hierzu wurden zwei interdisziplinär zusammengesetzte Projektgruppen zusammengestellt, die nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren arbeitsfähig waren. Die Pandemie machte die Weiterarbeit zunächst unmöglich. Das gesamte Projekt musste vollständig neu gedacht werden, die Arbeitsweise und die Ziele mussten neu konzipiert werden, sodass sie mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten erreichbar sein konnten. Dies geschah im Frühjahr 2020 unter außergewöhnlichen Umständen. Zum Zeitpunkt der Beantragung waren die technischen Mittel und methodischen Möglichkeiten für die Zusammenarbeit noch nicht bekannt und noch nicht praktisch erprobt. Digitale Arbeitsformen gehörten bis zum Jahr 2020 in beiden Verwaltungen nicht zur gängigen Praxis. Das traf sowohl auf die Arbeit vor Ort als auch auf die Partnerschaftsarbeit zu. Die Projektgruppen aus Oberhausen und Saporishja haben diese Herausforderung angenommen, ein gemeinsames Projekt begonnen und dabei folgende Erfahrungen gemacht.

Erfahrungen

Im digitalen Format durften wir dieses Jahr besonders viele Erfahrungen sammeln. Wir haben gelernt, dass wir (mit Hilfe eines Dolmetschers) Informationen und Konzepte auf der Inhaltsebene austauschen und Distanzen überwinden, auch wenn wir nicht reisen und uns nicht begegnen können.

Auf der Prozessebene müssen wir die Kommunikation neu regeln und organisieren mit beispielsweise Bild, Ton, Chat, Präsentation, Kommunikation im Plenum oder in Kleingruppen.

Die Kommunikation auf der Beziehungsebene wird erheblich erschwert. Auf dieser Ebene drücken wir unter anderem Sympathie, Interesse, Vertrauen und Verbindlichkeit aus. Auf dieser Ebene kommunizieren wir beispielsweise mit Hilfe von Mimik, Gestik und Körperhaltung viele Nuancen, die unsere Einstellung zum Gesagten und Gehörten offenbaren. Diese Ebene leidet im digitalen Format am stärksten, was nicht ohne weiteres kompensiert werden kann.

Vor diese neue Situation gestellt, war eine effektive Zusammenarbeit in 2020 nur möglich, weil die Projektleitungen aus beiden Städten bereits in den Vorjahren erfolgreich und vertrauensvoll zusammengearbeitet hatten und aus diesem Grund eine gute Basis auf der Beziehungsebene bestand. Auf der Prozessebene konnte durch eine externe Begleitung, die technische, methodische und inhaltliche Kompetenz einbrachte, die Kommunikation auf der Prozessebene organisiert werden. Das war von elementarer Bedeutung, da in beiden Verwaltungen die erforderliche Kompetenz für ein Online-Projekt nicht vorhanden war.

Zusammenfassend sind auch noch die folgenden Erfahrungen zu nennen:

- Die Trennung von Moderation und TechniksUPPORT/Chat ist von großem Vorteil.
- Die Erstellung eines Protokolls ist eine elementare Aufgabe.
- Die Sicherstellung der Technik und ihre souveräne Handhabung sind Herausforderungen, die Erfahrung erfordern. Nicht funktionierende Technik lenkt von der inhaltlichen Ebene ab und führt sehr schnell zu Frustration bei den Beteiligten.
- Online-Veranstaltungen erfordern eine noch sorgfältigere Vorbereitung als Präsenzveranstaltungen, da ein spontanes Aufgreifen der Stimmungen und Bedürfnisse erschwert ist und jede Änderung von den technischen Möglichkeiten und methodischen Kompetenzen der Beteiligten abhängig ist.
- Die Durchführung und Teilnahme an Online-Veranstaltungen erfordern eine erhöhte Konzentration. Es ist notwendig auf Pausen zu achten und Auflockerungen einzubauen.
- Methodisch ist es sinnvoll, Arbeitsformen einzubauen, die alle Teilnehmenden ansprechen und in den Arbeitsprozess integriert werden können. Dies geschieht beispielsweise durch Aufgabenteilung bei der Erarbeitung und Präsentation von Ergebnissen oder durch Kleingruppenarbeit in geteilten Chatrooms.
- Offene Aussprachen und Diskussionen sind im Online-Format erschwert und damit eine große Herausforderung. Das hat sich 2020 in vielen internationalen Online-Veranstaltungen herausgestellt. Dies kann viele Ursachen haben, beispielsweise Unsicherheit im Umgang mit der Technik, nicht funktionierende Technik, mangelnde Spontanität oder das fehlende Vertrauen in die Gruppe, das für einen offenen Austausch grundlegend ist. Diskussionen sind lebendiger, wenn die Teilnehmenden sich bereits kennen und die Technik auf allen Seiten verlässlich funktioniert.
- Die konsekutive Übersetzung der Diskussion hat sich als Vorteil gegenüber der Simultanübersetzung

erwiesen. Bei einer simultanen Übersetzung entsteht eine weitere Distanz zwischen Sprecher*in und Empfänger*in, da die Technik oft versagt und Störungen eintreten. Bei der konsekutiven Übersetzung bildet der oder die Dolmetscher*in einer Brücke zwischen den Kommunikationspartner*innen. Hinzu kommt, dass die Zeit, in der in der jeweils anderen Sprache gesprochen wird, entzerrend wirkt und Online-Sitzungen für die Teilnehmenden entspannter macht. Der Nachteil ist, dass ein größeres Zeitkontingent erforderlich ist.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass in Zukunft sicherlich hybride Arbeitsformen zum Tragen kommen werden und die Erfahrung zeigen wird, welche Projektteile in Präsenz durchzuführen sein werden und welche sinnvoller- und ressourcenschonenderweise online stattfinden werden können.

Abschluss

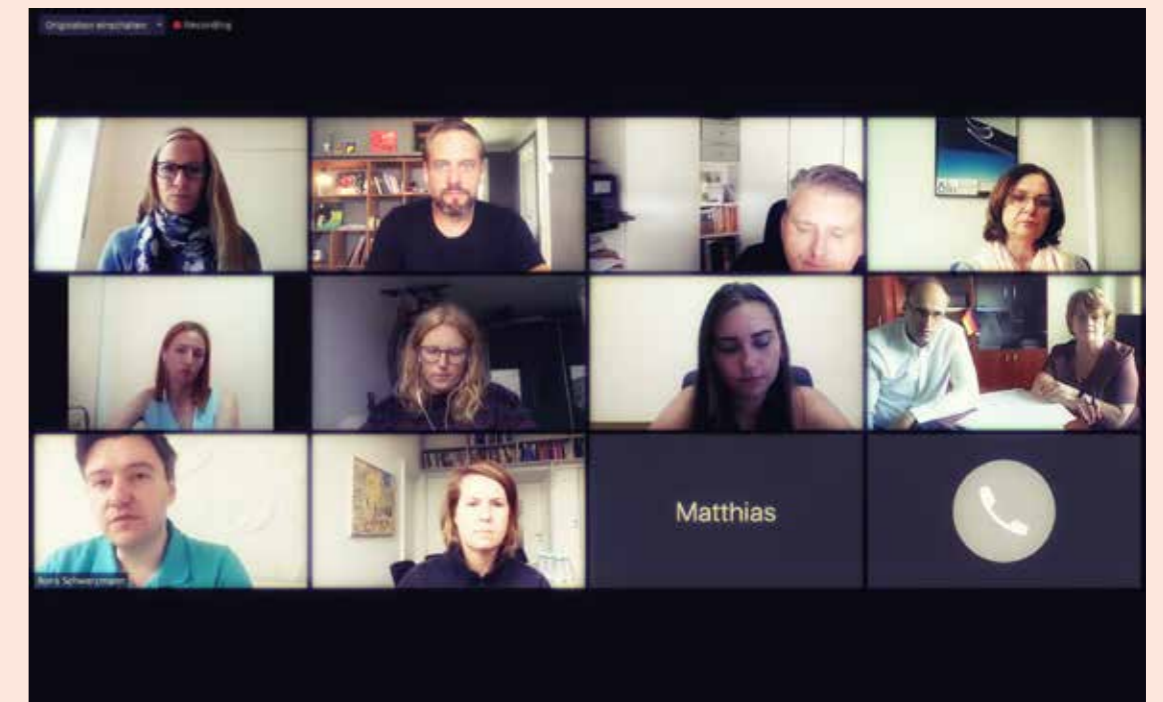
Das 2020 durchgeführte Projekt war so angelegt, dass seine Ergebnisse eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit der kommenden Jahre darstellen. Es wurden wichtige Informationen recherchiert und notwendige Erfahrungen mit neuen Formaten gemacht, die elementar für die weitere Zusammenarbeit sein werden. Mit diesem Projekt ist die Hoffnung verbunden, dass

die Veröffentlichung seiner Ergebnisse in einem Magazin tatsächlich eine Plattform für den Aufbau von Beziehungen zwischen den NGOs aus Saporishja und Oberhausen schaffen kann.

Die Projektergebnisse, Daten und Erkenntnisse über die praktische Arbeit von aktiven NGOs, die sich an dem Projekt beteiligt haben, werden mit Sicherheit zivilgesellschaftliche Akteur*innen in beiden Partnerstädten motivieren und inspirieren.

Zu guter Letzt kann die Relevanz der analytischen Arbeit und moderierenden Funktion des Instituts für Soziale Innovation (Deutschland), dessen Vertreter*innen das Projekt aktiv begleitet und durchgeführt haben, nicht genügend betont werden. Mit ihrer Hilfe konnten die Projektgruppen aus Oberhausen und Saporishja ihre professionelle, effiziente und gut koordinierte Projektarbeit auch unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie fortsetzen.

Es bleibt nun abzuwarten, wie die weiteren Entwicklungen sein werden und welche Möglichkeiten zur Gestaltung der Städtepartnerschaft in der kommenden Zeit gegeben sein werden. Die Mitarbeiter*innen beider Verwaltungen konnten sich im Rahmen des Projekts qualifizieren, sodass sie in der Lage sind NGOs zur Zusammenarbeit zu motivieren und sie bei der Umsetzung von Projekten zu unterstützen.



Die Projektbeteiligten arbeiten aufgrund der Corona-Pandemie digital zusammen

Die NGOs in den Partnerstädten

Oberhausen

Name der Institution	Kontaktinformationen	Tätigkeitsbereich	Was macht Ihre Organisation genau?	Welche erfolgreiche Projekte wurden abgeschlossen?	Welche Erfolgsgeschichten gibt es aus Ihrer Organisation zu erzählen?	Kooperationsinteresse	In welcher Form?
Kino im Walzenlager	Jörg Kluge	Kultur	Kino		-	-	
Caritasverband Oberhausen e. V.	https://www.caritas-oberhausen.de www.jederman-ob.de www.facebook.com/caritasOB www.facebook.com/JedermanOB	Soziales	Ambulante und stationäre Dienste und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche, Familien und Senior*innen sowie für Menschen mit psychischer/geistiger Beeinträchtigung; Quartiersarbeit; Kooperation mit den vier Oberhausener Pfarreien	Essensversorgung benachteiligter Menschen über Bistro Jederman und Gleis 51, virtuelle Beratung via Skype, Videoprojekte (Tanz/Musik) für und mit Menschen mit Handikap	Überaus positive Rückmeldungen Betroffener zur Aufrechterhaltung der Kontakte unter dem Motto „Nähe trotz Distanz“		
Frauen beraten/donum vitae MH/OB e. V.	www.donumvitae-mh-ob.de	Gesundheit und Soziales	Schwangerenberatung		-	-	
Starthilfe e.V.	Uwe Cotta www.starthilfe-ob.de	Soziales	Erwerbslosenberatung			Nein	
VdK OV Lipperheidebaum	Ortrud Bauermann - Haag VdK OV Lipperheidebaum Tel. 0208 9691597/Fax 0208 9691598	Soziales	Sozialverband Vdk , früher Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e. V., Verdi Gewerkschaft	Arbeit zu den Themen Schwerbehinderung, Renten, Pflegegeld	-	Nein	
Gerhard-Tersteegen-Institut gGmbH	Tanja Schulte-Lippert Email: t.schulte-lippert@gti-ob.de www.gti-ob.de	Jugendhilfe	ambulante Betreuung von Familien zur Unterstützung der Entwicklung der Kinder, Tagesgruppen, stationäre Wohngruppen, sozialpädagogisch betreutes Wohnen	Versorgung der Betreuten und Mitarbeitenden mit Stoffmasken durch den Trägerverein (evangelischer Verein für Kinder- und Jugendhilfe Oberhausen e.V.)	-	-	
Kreisverband Oberhausen der Kleingärtner e.V.	Heinz Binder www.Kleingaertner-Oberhausen.de Tel. 0173 8600560	Kleingartenwesen	Der Verband ist Generalpächter der städtischen Flächen, die über Kleingartenvereine an einzelne Pächter unterverpachtet werden.	Permanente Pflege des öffentlichen Grüns in den Kleingartenanlagen und Sicherstellung der Verkehrssicherung	Verpachtung von über 1.500 Kleingärten an Oberhausener Familien, Gewährung finanzieller Unterstützung zum Erwerb eines Kleingartens für finanzschwache (junge) Familien, Angebot dieses Mietkaufmodells einzigartig unter allen Kleingartenverbänden in Deutschland, keine Leerstände in den Kleingartenanlagen	Ja	Austausch über vergleichbare Kleingartenorganisationen und Gesetze ähnlich dem „Bundeskleingartengesetz“
Netzwerk Buschhausen e.V.	Sonja Spaltmann Jürgen Spaltmann www.Buschhausen.Info	Förderung des Stadtteils	Pflege des Stadtteils im Hinblick auf Kultur, Sport, Landschaft- und Umweltschutz	Osterfeuer, Adventseröffnungsfeier, Stadteilpflege, Bürgerstammtisch	Durchfahrtsverbot für LKW über 7.5 Tonnen, Verhinderung eines Wettbüros im Stadtteil (Unterschriftenaktion), Spenden an Kindergärten und Vereine	Nein	
Gasometer Oberhausen GmbH	Dirk Böttger www.gasometer.de	Kultur	Betrieb des Gasometers		-	-	
Sensitive Colours GmbH	Uwe Muth www.sensitive-colours.de	Kultur	zwei Jazz Festivals, Sportgala, Straßentheater und Firmenevents	24 Jahre Hildener Jazztage, vier Jahre Hömme Jazzfestival, zwei Mal Straßentheater	Jubiläum der Jazztage, 18 Jahre Sportgala Oberhausen	Ja	Jedwede Form

Rotary Club Oberhausen	www.rotary-oberhausen.de Facebook: rotary Club Oberhausen Präsident@rc-oberhausen.de	Serviceclub	Hilfe im lokalen Umfeld und in internationalen humanitären Projekten; Fokus auf Bereiche Frieden und Konfliktprävention/-lösung, Krankheitsprävention und -behandlung, Wasser und Hygiene, Gesundheitsfürsorge für Mütter und Kinder, Elementarbildung, Wirtschafts- und Kommunalentwicklung; bekannteste Projekt von Rotary weltweit ist „End Polio Now“; weltweite Austauschprogramme für Schüler*innen, Studierende und junge Berufstätige	Schulprojekte, Abiturehrungen, Singpause in Oberhausener Grundschulen, zusätzlicher Schwimmunterricht in Schulen, MINT-Projekte in Kindergärten etc.	Gründung einer eigenen Stiftung zur Förderung der Bildung und Erziehung in Oberhausen	Nein	
CVJM Oberhausen e.V.	www.cvjm-oberhausen.de	Jugendhilfe	Offene Kinder und Jugendarbeit, Freizeitarbeit mit Kindern und Jugendlichen	Kooperationsprojekt mit einem Verein in Belarus	Aufbau eines Jugendzentrums im Partnerverein in Woloschin, 80km von Minsk entfernt	Ja	Fachkräfteaustausch
NaturFreunde Deutschlands OG Oberhausen	www.naturfreunde-nrw.de OG Oberhausen	Natursport, politischer Kulturverein	beim Wandern oder Fahrradfahren kulturelle und politische Themen und Hintergründe erarbeiten			Nein	
Möwennest - Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst	www.christlichehospize-oberhausen.de	Familienbegleitung	Begleitung von Familien, die ein Kind mit einer lebensverkürzenden Erkrankung haben, sowie deren Geschwisterkinder und gesunde Kinder, die einen Elternteil haben, das schwerst erkrankt und sterbend ist	Förderung kleiner Projekte während der Corona Beschränkungen, z.B. Ermöglichung einer Reittherapie für ein Kind	Der Erfolg ist, wenn Familien uns mitteilen, dass sie sich durch uns unterstützt fühlen.	Nein	
AWO Oberhausen	www.awo-oberhausen.de	Soziales, Bildung	Wohlfahrtsverband		Wohnungsbau, Stadtteilarbeit	Ja	
Hand drauf e. V.	Patrick Klüber www.handdraufob.de info@handdraufob.de Email: patrick.klueber@handdraufob.de	Nachhaltigkeit, soziale Interaktion	Veranstaltung des Repair Cafés Oberhausen im Generationenhaus Alte Heid; Begleitung des Repair Cafés an der HBG in Schmachtendorf; Aktionen in Zusammenarbeit mit dem Kinderbüro unterwegs und Jugendamt, z.B. Regale für Spielzeugcontainer/Container bemalen; Förderung durch den Brückenschlag und Mittel des Vereins, z.B. Aufarbeitung der Laufsperrren am Blücherplatz; Durchführung von Aktionen für Senior*innen	Jedes Repair Café ist ein Erfolg für sich; Gespräche während einer Reparatur als Hilfe für die Bürger*innen über die Grenzen des Quartiers hinaus; nach erstem Lockdown u.a. Anlaufstelle für Menschen, die unter der Isolation gelitten haben; pro Veranstaltung Reparatur von 15 - 30 Geräten, nachhaltige, längere Nutzung	Etablierung des Repair Cafés am Standort Knappenviertel als fester Bestandteil des Quartiers; Möglichkeit zum Austausch für viele Rentner*innen; Unterstützung bei Reparaturen durch Fachkräfte aus handwerklichen Bereichen; ehemalige Besucher*innen nun selber ehrenamtlich tätig; Erfolgsquote bei Reparaturen von über 80%	Ja	Vernetzung und (Erfahrungsaustausch, ggf. ein gegenseitiger Besuch von Akteur*innen
Arbeit und Leben DGB/VHS Oberhausen	www.auloberhausen.de	Bildung	Bildungsangebote im Bereich politische Bildung für interessierte Oberhausener Bürger*innen; Grundbildung; Netzwerkarbeit	Zwischenrufe: Oberhausen in Corona-Zeiten - 10 minütige Statements per Video von Personen oder Organisationen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie (2020 30 Folgen geplant) Partner: VHS Oberhausen; Film zum Thema Menschenrechte mit dem Netzwerk Interkulturelles Lernen, Veröffentlichung auf Social Media, Förderung Demokratie Leben, Aktion in Öffentlichkeit am Bahnhofsturm	Alternativen zu Präsenz-Angeboten gefunden, neue Formen erlernt und umgesetzt (Podcast), neue eigene Homepage	Nein	
Selbsthilfe-Kontaktstelle	Svenja Ricken Heike Kehl-Herlyn www.facebook.com/selbsthilfe.oberhausen www.selbsthilfe-oberhausen.org	Sonstiges (bitte angeben)	Information zum Thema Selbsthilfe, z.B. zu allen rund 100 Oberhausener Selbsthilfegruppen und zu professionellen Hilfsangeboten; Unterstützung bestehender Selbsthilfegruppen und bei Neugründungen				
Zonta Club Oberhausen	Sabine Buß www.zonta-oberhausen.de	Soziales	Förderung von Frauen; als Service-Organisation Geld sammeln; Unterstützung verschiedener Projekte zur Förderung von Frauen	dauerhafte Förderung (Frauenhaus, Frauenberatungsstelle, „Glanzlichter“); jährliche Durchführung „Starke Mädchen“; Förderpreise für Schülerinnen und Studentinnen	dauerhafte Unterstützung des Frauenhauses (Sachspenden, Beratung); erfolgreiche Initiierung und Finanzierung des Projekts „Glanzlichter“ (für Frauen in Altersarmut)	Ja	Unterstützung von Frauenprojekten, Frauenberatungsstelle
Bürgerring Oberhausen-Alstaden 1950 e.V.	Peter Klunk www.alstadener-buergerring.de	Stadtteolförderung	Förderung des des Stadtteils Alstaden; Verbesserung der Lebensqualität; Heimatgeschichte; Stadtteilmagazin für alle Haushalte; Information über aktuelle Themen; Förderung von Aktivitäten, Informationsabende über Projekte; Vermittlung der Geschichte Alstadens	Baumpflanzaktionen; Heimat- und Geschichtsbücher; GEO-Cachingtour; Anschaffung von Bänken und Spielgeräten; Stadtteilstufe	Erhalt des Alstadener Friedhofs; Japanische Kirschbäume in Alstaden	Ja	Erfahrungs- und Ideenaustausch
Oberhausen hilft e.V.	Jörg Bischoff www.oberhausen-hilft.de	Soziales	Hilfe für Kinder, Jugendliche und Familien im In- und Ausland	Mehr Informationen auf unserer Website		Ja	Kooperationsprojekt; Netzwerkarbeit
Die Oberhausener Tafel e.V.	Silvia Willerhausen	Soiales	Lebensmittelausgabe an bedürftige Bürger*innen der Stadt Oberhausen	Umorganisation der Lebensmittelausgabe unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen	Automatisierung der Kund*innenverwaltung; schnelle Umsetzung der Datenschutzrichtlinien	Ja	persönlicher Erfahrungsaustausch
Förderverein Zeche Alstaden e.V.	www.foerdereverein-zeche-alstaden.de	Kultur	Begegnungen zu sozialen, politischen und kulturellen Themen	Aufbau und Renovierung der alten Zechenbauten; regelmäßige Veranstaltungen und Begegnungen; private Feiern und Feste	Privater Investor saniert auf eigene Kosten alte, verfallene Zweckbauten des Bergbaus und hält so die Geschichte lebendig bzw. für neue Nutzung zugänglich	Nein	

Kreuzbund e. V., Stadtverband Oberhausen	www.kreuzbund-oberhausen.de	Soziales	suchtkranken Menschen und Angehörigen helfen, ein zufriedenes Leben ohne Suchtmittel zu führen; Schwerpunkt Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit	Jeder Mensch, dem es gelingt zufrieden ohne Suchtmittel zu Leben, ist für uns ein erfolgreiches Projekt.	Gründung des Kreuzbund in Oberhausen am 16. Oktober 1910 von Pfarrer Wilhelm Weidmann in der Gemeinde St. Josef in Styrum; 110-jähriges Bestehen spricht für den Erfolg des Kreuzbundes Oberhausen		
LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen	www.ludwiggalerie.de facebook, twitter Christiane Brox	Kunst					
kitev	www.kitev.de	Kunst, Bildung, Kultur, Stadtentwicklung	kitev initiiert partizipative Projekte an der Schnittstelle Kunst, Bildung, Kultur und Stadtentwicklung auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene	LOKAL: Freie Universität Oberhausen - Ein partizipatives Kunstprojekt zur freien Bildung für Alle, aus der Nachbarschaft für das Quartier. Jede*r ist Expert*in; REGIONAL: kitev beteiligt sich an regionalem Formaten wie dem Ausstellungsprojekt RUHR. DING; INTERNATIONAL: NIFOB - New Ideas for Old Buildings, ein Zusammenschluss und Konferenzreihe von 8 mittelgroßen europäischen Städten zur Bekämpfung des innerstädtischen Leerstandes; Forum Regionum: Künstler*innen-Residenz in Austausch mit Ländern der ÖPR, gefördert durch das Auswärtige Amt. Durchführung in Oberhausen (2016) und Dnipro, UA (2019) in Zusammenarbeit mit der dortigen CSO Kultura Medialna.	Refugees' Kitchen, Advocate Europe	Ja	in praktischer Form in den Bereichen Kunst und Kultur
SOLWODI Oberhausen	Petra A. Jochheim www.facebook.com/Solwodi-Oberhausen/	Frauen- und Menschenrechte	aufsuchende Arbeit im Bordellmilieu, individuelle Beratung und Begleitung der Frauen in der Prostitution, Ausstiegsbegleitung	Einstieg in den Alltag außerhalb der Prostitution; Wohnprojekt	Ausstieg aus der Prostitution	Ja	Kontakt
NABU Oberhausen e. V.	Ortrud Podworni-Michael Email: info@nabu-oberhausen.de	Natur- und Umweltschutz, Bildung	Arbeitsgruppen: Botanik, Ornithologie, Garten, Naturfotografien (Kartierungen, Anlage und Pflege von Naturflächen, Bildungsarbeit, Einwendungen zu Planvorhaben, Mitarbeit in diversen Gremien, Öffentlichkeitsarbeit)	Jede Grünanlage und Bildungsveranstaltung ist ein erfolgreiches Projekt	Naturschutzverbände werden heute mehr denn je gebraucht - da kann man nicht wirklich von Erfolg sprechen	Nein	Austausch internationaler Natur- und Umweltorganisationen
ebertbad - hajo sommers e.k.	Hajo Sommers www.ebertbad.de www.facebook.com/EbertbadOberhausen/	Kultur	Betrieb einer Kleinkunsthöhne mit 420 Plätzen (Beschränkungen aufgrund von Corona)	sechs eigene Theaterproduktionen	vom kleinen frei finanziertem Theater mit 2 Veranstaltungen im Monat (200 Besuche) innerhalb von 20 Jahren zu 280 Veranstaltungen (60.000 Besuche)	Ja	Austausch in: Kabarett / Comedy / Lesungen etc.
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Oberhausen e.V.	www.awo-oberhausen.de	Soziales, Bildung, Kultur	Einsatz für Interessen sozial benachteiligter Menschen; Angebot einer Vielzahl sozialer Dienstleistungen; Vereinigung ehrenamtlicher Tätigkeit aus bürgerschaftlicher Verantwortung und professionellen Handelns als Dienstleistungsunternehmen unter einem Dach; gemeinsame Grundwerte und sozialpolitische Vorstellungen bilden Grundlage für Partnerschaft mit Kommune bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben	Ehrenamt bei der AWO traditionell wichtiger und kontinuierlicher Bestandteil der gesamten Arbeit; fortlaufende Unterstützung des Ehrenamts durch hauptamtliche Strukturen; Förderung einer dauerhaften Erbringung von Hilfen, Unterstützungsleistungen sowie Bildungs-, Sport- und Freizeitangeboten für unterschiedlichste Altersklassen sowie auch generationenübergreifend; Ehrenamt als kontinuierliches Miteinander, nur selten kurzfristig projektbezogen	Einsatzgebiete für sinnvoll ergänzende bürgerschaftlich Engagierte bei der AWO sind z.B. die Senioren-Freizeiteinrichtungen, das Mehrgenerationenhaus, die Kindertageseinrichtungen / Familienzentren, die Angebote von Ganztagschulen, Stadtteilprojekte, Seniorenwohnanlagen, der Generationengarten, der Trendsportpark open area sowie die Quartiersarbeit für Senior*innen in Sterkrade-Nord.		
LVR-Industriemuseum Zinkfabrik Altenberg	https://industriemuseum.lvr.de/ Dr. Burkhard Zeppenfeld	Kultur	Landesmuseum für Industrie- und Sozialgeschichte (Sammlung, Dokumentation, Ausstellungen, Vermittlungsarbeit)	Zahlreiche Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte in den letzten Jahren	eines der ersten Industriemuseen Deutschlands; neue Ansätze für das Museum; Versuch industriegeschichtliche Themen an aktuellen Fragestellungen neu aufzuarbeiten und aufzubereiten		Zur Zeit bestehen keine personellen Kapazitäten für zusätzliche größere Projekte.
Technisches Hilfswerk Oberhausen	www.ov-oberhausen.thw.de	Zivil- und Katastrophenschutz, humanitäre Hilfe im Ausland	Technische Hilfe im Zivil- und Katastrophenschutz, humanitäre Hilfe im Ausland auf Weisung der Bundesregierung	Unterstützung der Feuerwehr bei der Pandemiebekämpfung und der Ordnungsbehörde bei einer Bombenentschärfung	seit 1950, sehr viele	Nein	
Arbeiterwohlfahrt Oberhausen	Jochen Kamps	Bildung	Wohlfahrtsverband, Bildungsträger				
Literaturhaus Oberhausen	Hartmut Kowsky-Kawelke www.Literaturhaus-Oberhausen.de Literaturhaus-Oberhausen@gmx.de	Kultur	Literarische Veranstaltung: Lesungen, Vorträge, Diskussionen	Straßenschreiber Marktstraße; Jugendliteraturpreis; Jugend-Literatur-Workshops	Rund 30 Veranstaltungen im Jahr mit über 1000 Gästen; jährlich eine Schwerpunkt-Reihe (2020 Lyrik); schriftstellerische Prominenz erlangt; Belebung der oberen Marktstraße usw.	Ja	Bisher keine genauen Vorstellungen
Theater an der Niebuhrg	www.niebuhrg.de	Kultur	Theater, Show, Feste und Ausstellungen		Seit 24 Jahren Arbeit ohne öffentliche Förderung	Nein	

Kunstinitiative Ruhr e.V.	Winfried Baar ww.galerie-kir.jimdofree.com www.facebook.com/Galerie.KiR	Kunst	Betreiben der Galerie KiR, Kunstgalerie für zeitgenössische regionale Kunst; Kunstaustausch mit überregionalen Künstler*innen und Künstlergruppen aus Deutschland und europäischen Nachbarländern	Seit 2014 jährlich 7-8 Kunstausstellungen mit wechselnden Teilnehmenden; jährlich eine Ausstellung unter dem Titel „Europäische Künstler im Europahaus“, bisher mit Künstler*innen aus Polen, Dänemark, Niederlande, Frankreich, Spanien; Regler Kunstaustausch in der Region; Besondere Veranstaltungen zum „Tag der Druckkunst“; Zahlreiche Lesungen und kleine Konzerte in der Galerie KiR	Arbeit der Kunstinitiative Ruhr e.V. insgesamt eine Erfolgsgeschichte; besondere Höhepunkte: Kunstaustausch mit Paris und Krakau, Ausstellungen in Assen (NL) und Wilhelmshaven	Ja	Organisation eines Kunstaustausches
Schulverein der Bismarckschule Oberhausen e.V.	Thorsten Dobsloff Email: svbob@gmx.net www.bismarckschule-ob.de	Bildung	Förderung der Schulkinder der Bismarckschule Oberhausen; Gestaltung des Schulhofes mit Sport- und Spielgeräten, Gestaltung und Unterhaltung der Schulbibliothek und des PC-Raumes, sowie die Zurverfügungstellung von Unterrichtsmitteln und von zur Teilnahme an schulischen Veranstaltungen erforderlichen finanziellen Mittel, soweit diese von Eltern eines Schülers oder einer Schülerin nicht aufgebracht werden können	Anschaffung Container und Ausstattung mit Spielzeug und Spielgeräten für die Pausen; Outdoorschachfeld mit Figuren für die Schach AG; Anschaffung von Medienschränken für digitale Medien im Unterricht; Transport und Eintritt ins Legoland Oberhausen für Abschlussklassen; Ermöglichung des Besuchs eines Kindermusicals; Ausstattung für die Chearleading-AG; Übernahme Kosten für Besuch eines geschichtenerzählenden Zauberers; Übernahme Kosten für Homepage der Schule; Übernahme Kosten für einen Spielmobiltag; Anschaffung einer Aufstellfahne mit neuem Schullogo für Veranstaltungen	Etablierung der Bismarck-Collection: Schüler*innen entwickeln ein WIR-Gefühl durch die Artikel mit dem Schullogo	Ja	Austausch über Förderungsmöglichkeiten und über „Best-Practice-Ansätze“
Sterkrader Interessengemeinschaft eV - STIG	c/o Reisebüro Schlagböhrer Klosterstr. 8, 46145 Oberhausen Tel. 0163 6945152 Email: robbie@schlagboehmer.de	Stadtentwicklung	Die Stadt lebenswert und liebenswert erhalten: Organisation von Stadtfesten, Stadtverschönerung, Probleme lösen (Sauberkeit, Sicherheit), Begleitung politischer Entscheidungen bezüglich Stadtentwicklung	Spiel- und Sport-Wochenende, Eventbeleuchtung, Blumenampeln, Bücherschrank und vieles mehr	jahrzehnteslanges Engagement für eine positive Entwicklung der Stadt; nachhaltige und langfristige Wirkung der Projekte; Steigerung des Image der Stadt durch Aktivitäten des Vereins; Animation der Bürger*innen, sich vielfältig für die Menschen und die Stadt zu engagieren, auch außerhalb der STIG	Ja	Wir lernen gerne von anderen, durch begrenzte Ressourcen gerne effektiv und strukturiert
Löwenzahn Erziehungshilfe e.V.	Corinna Hops www.loewenzahn-erziehungshilfe.de	Soziales	Schulung und Betreuung von Pflegeeltern, Kooperation mit leiblichen Eltern				
72 autismus-einfach anders e.V.	www.autismus-oberhausen.de	Soziales	Nichtkommerzielle Anlaufstelle für Autist*innen und Angehörige: Kontaktmöglichkeiten, Vernetzung, Austausch, Freizeitangebote, gegenseitige Hilfestellung	diverse Workshops; Unterstützung in der Weitergewährung von staatlichen Leistungen, der Bewilligung von Integrationskräften und ähnliche rechtliche Ansprüche; 2022 erstes großes Projekt - Durchführung des 1. Oberhausener Autismus-Fachtag im Zentrum Altenberg	Verein an sich eine Erfolgsgeschichte, in der Umgebung fast keine nichtkommerzielle Anlaufstellen für Autist*innen und Angehörige; Treffen von Autist*innen und Angehörige aus sehr vielen umliegenden Städten bei uns: ein vergleichbares Angebot gibt es im Umkreis nicht		
Ambulantes Hospiz Oberhausen e.V.	www.hospiz-oberhausen.de	Soziales	Sterbebegleitung, Trauerbegleitung, Informationen zur Patientenverfügung und Hospizarbeit, Beratung bei schwerster Erkrankung				
Verein der Förderer, Freunde und Ehemaligen des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums, Oberhausen, e.V. (Kurzform: Förderverein)	www.bertha-ob.de/wir-ueber-uns/ foerderverein	Bildung	die Förderung von Bildung und Erziehung am Bertha-von-Suttner-Gymnasium, Beschaffung und Bereitstellung von Geldmitteln zum Kauf zusätzlicher Lehr- und Lernmittel für den Unterricht bzw. durch die Beschaffung von geeigneten Geräten; allgemeine Hilfen bei der Gestaltung des Schullebens, soweit ein pädagogischer Bezug gegeben ist	Wasserspender in der Mensa, regelmäßige Förderung der Schulbibliothek, Notebooks und Camcorder für Präsentationen, neue Funsport Möglichkeiten, Regieraum in der Aula u.v.m.	mehr als 25jährige Tradition eines jährlichen Schulfestes unter der organisatorischen Leitung des Fördervereins, vor allem zur Beschaffung von Geldmitteln	Nein	
Oberhausen Works e. V.	www.facebook.com/ oberhausenworks www.instagram.com/ oberhausenworks	Bildung, Kultur, Soziales	Kontakte knüpfen zu gesellschaftlich engagierten Einzelpersonen und Gruppen, gemeinsame Aktionen planen und ausführen	share day, Gabenzaun	viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich	Ja	zurzeit nur per Videokonferenz, in Zukunft gemeinsame Konferenzen und Aktionen alle 2 Jahre
Partnerschaft Oberhausen Middlesbrough e.V.	Ori Atana www.pom-ev.de www.facebook.com/pomevonline www.instagram.com/pom_ev	Städtepartnerschaft	Pflege und Entwicklung der historischen und freundschaftlichen Städtepartnerschaft zwischen Oberhausen und Middlesbrough: persönliche Kontakte, gegenseitige Besuche, gemeinsame Projekte, gemeinsame Veranstaltungen, regelmäßiger Austausch, etc.	Etablierung regelmäßiger Besuche, Austausch von Praktikant*innen, Konferenzen und daraus resultierende Projekte, Gemeinsame Veranstaltungen	historische Freundschaft nach dem Krieg entstanden, da Briten ihre Hand zur Versöhnung reichten; institutionelle Freundschaft fruchtete in persönlichen Freundschaften und einer gelebten Städtepartnerschaft		
SJD - Die Falken Kreisverband Oberhausen	Lars Binder www.falken-oberhausen.de www.facebook.com/FalkenOberhausen www.instagram.com/falkenoberhausen	Bildung	Politische Kinder- und Jugendarbeit, Zeltlager, Gruppenstunden, politische Bildung				

Saporishja

Kunstzentrum „Art-Space“

Facebook: www.facebook.com/groups/artprostor/
Email: dora969@gmail.com
Anaschrift: Prosp. Soborny, 142, Zaporizhia, 69095
Telefon: +380 67 618 25 20

Das Art-Space Zentrum ist ein Anbieter von kulturellen, künstlerischen und soziokulturellen Veranstaltungen in unserer Region und der Ukraine. In sieben Jahren Aktivität haben wir mehr als 2000 Veranstaltungen in verschiedenen Formaten organisiert und durchgeführt - von Kammerpräsentationen bis zu internationalen Festivals in den Regionen Saporishja, Donezk und Luhansk mit jeweils 20 bis 12.000 Teilnehmenden.

Unsere Projekte:

- mehr als 200 interaktive Vorträge im Format „STREET“ - „Straßenuniversität der Kulturritter“ - in Saporishja und anderen Städten der Region;
- Organisation und Durchführung einer Reihe von Festivals - „Tolok“ (Jazz, Rock, Blues-Tolok, Film-Tolok, Foto-Tolok);
- Auf der Grundlage der Galerie für zeitgenössische Kunst fanden eine Reihe von Kunstausstellungen und Fotoausstellungen statt;
- Veranstaltung von mehr als 1000 Kultur- und Bildungstreffen, Filmvorführungen, Diskussionen und andere Veranstaltungen in mehr als 50 Städten des Landes;
- Etablierung von Partnerschaften mit lokalen Aktivisten, öffentlichen Vereinen, Kulturinstitutionen;
- Durchführung der Docudays UA Internationales Dokumentarfilmfestival für Menschenrechte in Saporishja, Open Night Filmvorführungen, Treffen mit ukrainischen und ausländischen Regisseuren im Skhizhnyia Film Club;
- Literaturpräsentationen, Kreativtreffen und andere Veranstaltungen finden unter Beteiligung von Schriftsteller*innen, Künstler*innen und Fotograf*innen im Rahmen des Festivals „Zaporizhzhya Book Toloka“ statt;
- Organisation der Feier zum 40-jährigen Jubiläum des ältesten Filmclubs der Ukraine „Aufstieg“;
- ein neuer öffentlicher Kunstraum wurde eröffnet;
- In Zusammenarbeit mit dem Museum of Dignity in Lemberg wurden verschiedene kulturelle und rechtliche Veranstaltungen durchgeführt.

Wir sind daran interessiert, Erfahrungen in der Entwicklung der Kulturindustrie durch NGOs in Oberhausen zu sammeln.

TOP-5 größten Festivals des Landes, mit dem USAID zusammenarbeitet. Besucherzahl: 80 000. Geografie: Ukraine. <https://bit.ly/2ZVXAIR> Festival für Kinderliteratur und Kreativität „Book Forest“. Teilnehmerzahl: 3.000 Kinder. Geographie: Zaporozhye und Region.

Regionale Universelle Wissenschaftliche Bibliothek Saporishja

Webseite: zounb.zp.ua/
Email: zounb.zp@ukr.net
Adresse: Prospekt Soborny, 142, Zaporizhia, 69095
Telefon: +380 99 096 88 93

Hauptziele der regionalen universellen wissenschaftlichen Bibliothek von Saporishja sind es, eine qualitativ hochwertige und freundliche Bibliotheksdienstleistung, sowie einen freien Zugang zu Informationen zu bieten und den kulturellen, erzieherischen und spirituellen Bedürfnissen der Leser*innen gerecht zu werden. Außerdem möchten wir der Öffentlichkeit eine Beteiligung an nationalen und weltlichen Werten, sowie an Bildung und Wissenschaft ermöglichen. Heute ist unsere Bibliothek ein informativer Kultur- und Bildungskomplex und ein Zentrum der intellektuellen Entwicklung für Bürger*innen unserer Region.

Unsere Projekte:

- Schaffung von Informations- und Ressourcenräumen: „Sprache. Kultur. Deutschland“, „Window to America“, technisches Studio „Makerspace“
- Zentrum für nationale Kulturen,
- Zentrum für europäische Information,
- regionales Beratungs- und Ausbildungszentrum,
- Coworking „SpilnoHUB“,
- Projekt für Frauen „Workshop für berufliche Entwicklung“

In Bezug auf die Zusammenarbeit mit NGOs aus Oberhausen möchten wir gemeinsame Veranstaltungen online und offline organisieren, gegenseitige Studienbesuche durchführen und gedruckte und elektronische Informationspublikationen über unsere Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch veröffentlichen.

Caritas Saporishja „Wohltätigkeitsfond“

Webseite: www.zp.caritas.ua
Email: caritas.zp@gmail.com
Adresse: St. Semafora, 8, Zaporozhye, 69068
Telefon: +380 50 522 70 61

Die Caritas Saporishja ist seit 2015 tätig und vertritt eines der größten internationalen Netzwerke gemeinnütziger Organisationen weltweit. Wir bieten sowohl Beratung als auch finanzielle Unterstützung:

- Bereitstellung der erforderlichen Informationen für Binnenvertriebene;
- soziale und rechtliche Unterstützung;
- psychologische Unterstützung für Kinder und Erwachsene;
- Expressmittel für Neuankömmlinge;
- viermonatige Unterstützung beim Kauf von Lebensmitteln, Hygieneprodukten, Kleidung, Schuhen und Medikamenten;
- Unterstützung beim Kauf von Medikamenten, Unterstützung bei medizinischen Untersuchungen, Operationen;
- Essenssets, humanitäre Hilfe, Kleidung.

Wir arbeiten auch mit territorialen Gemeinschaften zusammen und gewähren Zuschüsse für deren Entwicklung.

- Im Laufe der Jahre haben wir eine Reihe von gesellschaftsrelevanten Projekten umgesetzt:
- Projekt zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebensumständen während der Pandemie;
 - Beschäftigungs- und Umschulungsprojekt für Binnenvertriebene;
 - Projekt zur Deckung der Grundbedürfnisse (Lebensmittel, Medizin, Kleidung);
 - Unterstützung für Menschen mit Behinderungen;
 - Unterstützungsraum für Kinder mit Behinderungen;
 - Entwicklungsraum für Kinder von 6 bis 16 Jahren;
 - Familienhilfszentrum;
 - Friedenskonsolidierungsprojekt;
 - Arbeit mit Teilnehmenden an der Anti-Terror-Operation, der Joint Forces-Operation;
 - Beschäftigung für Menschen in schwierigen Lebensumständen;
 - Freiwilligenschule;
 - Mikrokredite für die Gemeindeentwicklung und zahlreiche andere.

Wir möchten von den Erfahrungen der NGOs in Oberhausen lernen, um unsere Arbeit zu verbessern und uns mit Organisationen zu vernetzen, die ähnliche Aktivitäten durchführen, um eine kontinuierliche Zusammenarbeit aufzubauen. Es ist möglich, Spezialisten aus Saporishja nach Oberhausen zu schicken, um Erfahrungen auszutauschen und multilaterale Partnerschaften aufzubauen.

City Aid Center

Webseite: <http://aidcenter.org.ua/>
Email: dopomoga@aidcenter.org.ua
Telefon: +380 66 183 20 30

Das „städtische Hilfszentrum“ ist seit 2014 in Betrieb. Heute haben wir fünf Hilfezentren und mehr als 60 Mitarbeiter*innen und freiwillige Helfer*innen. Zwei unserer Zentren sind in der Region Saporishja tätig - in Saporishja und in Berdjansk. Drei Zentren wurden 2016 in der Region Donezk eröffnet - in Maryinka, Krasnohorivka und Myrnodgrad.

Unser Ziel ist es, die Traditionen der Nächstenliebe und der Sozialarbeit zu entwickeln, die auf christlichen, moralischen und ethischen Werten beruhen. In den zwei Betriebsjahren des städtischen Hilfszentrums wurden mehr als 20 sozial bedeutende Projekte entwickelt und umgesetzt. Der Löwenanteil davon entfällt auf Projekte zur Unterstützung von Binnenvertriebenen und Menschen, die im Bereich der Antiterroroperation in der Ostukraine leben. Unsere Datenbank mit Begünstigten umfasst heute mehr als 30.000 Personen, und wir haben eine große Anzahl von Partnern in Form von gemeinnützigen, ehrenamtlichen, öffentlichen und internationalen Organisationen. Wir sind immer bereit, den Bedürftigen zu helfen, aber dies wäre ohne die Zusammenarbeit mit den Behörden nicht möglich.

Unsere Projekte:

finanzielle Unterstützung für Binnenvertriebene beim Kauf von Lebensmitteln und Medikamenten, finanzielle Unterstützung für Binnenvertriebene beim Kauf von Treibstoff („Papa für die Ukraine“), Bereitstellung von Lebensmittel-Kits für gefährdete Gruppen, das Familienfest.

Wir sehen die Zusammenarbeit mit Oberhausens NGOs im Bereich der Unterstützung von Vertriebenen und der betroffenen Bevölkerung in Gebieten der Kampfhandlungen in der Ostukraine.

Städtische Organisation „Donbass Initiative Brücke“

Webseite: www.facebook.com/bridge.di.ngo
Email: ngo.di.bridge@gmail.com
Adresse: Boulevard Central, 19b, Zaporozhye, 69005
Telefon: +380 50 425 01 21

Die NGO Donbass Initiative „Brücke“ wurde im Januar 2016 offiziell registriert, nahm jedoch ihre Aktivitäten als Initiativgruppe bereits im Jahr 2015 auf. Die Organisation wurde von Binnenvertriebenen in Saporishja gegründet. Ihr Hauptziel ist es, die Menschenrechte zu schützen, alle Formen der Diskriminierung zu bekämpfen, die Rechte von Binnenvertriebenen zu schützen, sie in lokale Gemeinschaften zu integrieren, die Kapazität der Aufnahmegemeinschaften zu erhöhen und den sozialen Schutz der am stärksten gefährdeten Personen zu fördern.

Unsere Projekte:

- 2020 - Projekt „Gemeinschaftspolizist“ - Kriminalprävention im Interesse der Gemeinde, das Projekt wird fortgesetzt.
- 2018 - Sensibilisierung der Mitarbeiter des Sozialschutzsystems und der Kommunalverwaltungen für die Bekämpfung von Diskriminierung, den Erwerb von Fähigkeiten im Dialog und die Erstellung einer Reihe journalistischer Materialien.
- 2018 - eine Serie von sozialen Videos, die die Interaktion von Binnenvertriebenen und der lokalen Gemeinschaft fördern sollen.
- 2016 - ein Projekt, das darauf abzielt, Binnenvertriebene in lokale Gemeinschaften zu integrieren und psychologische Probleme durch Kreativität zu lösen.
- 2017 - 2018 - Erstellung eines Handbuchs zu den Appellen der Bürger*innen, zur Bekämpfung des Menschenhandels und zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt.

Die Aktivitäten unserer Organisation zielen auf den sozialen Schutz und den Schutz von schutzbedürftigen Gruppen, einschließlich Binnenvertriebener, ab. Daher wäre es wichtig, etwas über Oberhausens Erfahrungen bei der Einrichtung eines Systems des sozialen Schutzes für schutzbedürftige Gruppen, der Schaffung von Unterkünften für Opfer von Gewalt, Obdachlosen und Programmen für Migrant*innen zu erfahren. Unsererseits können wir Informationen und verfügbare Analysematerialien über die vom Konflikt betroffene Bevölkerungsgruppe bereitstellen und Treffen mit Binnenvertriebenen organisieren.

Städtische Forschungsorganisation, Historisch-Archäologische Union „Riton“

Webseite: www.facebook.com/groups/GORhyton
Email: srhauriton@gmail.com
Adresse: St. Vodograina, 3, apt. 40, Zaporizhia, 69118

Die Forschungsunion „Riton“ wurde gegründet, um den Schutz historischer Stätten und Denkmäler, ihre Entdeckung und Restaurierung sowie die Verbreitung von Wissen in Geschichte, Archäologie und Kultur zu untersuchen, zu erforschen und zu fördern. Unser Motto ist: „Finden, erforschen, schützen.“ Wir bringen Menschen zusammen, die von der Geschichte ihres Heimatlandes fasziniert sind.

Unsere Projekte:

- Wiederherstellung des Kosakenbarometers.
- Restaurierung des jüdischen Friedhofs.
- Restaurierung der polovtsischen Baba auf dem Grabhügel (Kurgan).
- Suche, Recherche, archäologische Erkundung der Überreste von Kirche und der Familiengruft des Adelsgeschlechts der Kankrins im Jahr 1871, um
- den Status eines Denkmals zu erhalten.

Wir sehen unsere Zusammenarbeit mit NGOs in Oberhausen in der Erforschung und Restaurierung von Denkmälern der deutschen Kultur und Geschichte in der Region und der Stadt Saporishja.

Städtische Organisation „Gemeinsame Aktionsplattform Saporishja“

Webseite: www.platformazp.com.ua
Email: zaporozhye.platform@gmail.com
Adresse: St. Turgeneva, 29, Saporishja, 69063
Telefon: +380 67 367 88 97

Die strategische Vision unserer Organisation ist es, einen einzigartigen interaktiven Raum mit qualitativ hochwertiger sozialer Partnerschaft in Saporishja zu schaffen. Er soll mit unbegrenzten Möglichkeiten für Entwicklung, Bildung, Umsetzung von Kulturprojekten und Erholung für alle ausgestattet sein. Die Besonderheiten der Organisation sind die Schaffung eines effektiven Dialogs zwischen Bürgerschaft, Wirtschaft und Stadtverwaltung, zur Umsetzung gemeinsamer Anstrengungen von Kultur-, Bildungs-, Sozial-, Umwelt- und Sportprojekten. Die Zielgruppe unserer Organisation sind Vertreter*innen der kreativen Jugend, gesellschaftliche Aktivist*innen, Bürger*innen der Stadt, Vertreter*innen verschiedener Betätigungsfelder. Die wichtigsten Erfolge unserer Arbeit sind die Zunahme von sektorübergreifenden Beziehungen und Projekten, die wir in den letzten zwei Jahren durchgeführt haben.

Unsere Projekte:

- Das ArtForum ist eine einzigartige kulturelle Veranstaltung im gesamten Südosten der Ukraine, die weltbekannte Künstler zusammenbringt. Besucherzahl: 7000
- „Saporishja Jazzy“ ist ein Jazz Musik Festival. Das Fe-

stival fördert die Entwicklung des touristischen Potenzials der Stadt und die Konsolidierung des Landes durch Kultur und gemeinsame Traditionen. Besucherzahl: 60 000, Zielgruppe: Ukraineweit

- Das „Zound Fest“ ist ein zweitägiges Festival für Elektromusik mit Auftritten berühmter DJs und Musiker. Besucherzahl: 7000. Zielgruppe: Einwohner von Saporishja, Dnjepr und der Region.
- „Khortytsia Freedom“ Ethno Music Festival. Das Festival ist eines der fünf größten Festivals des Landes, in Zusammenarbeit mit USAID. Besucherzahl: 80 000. Zielgruppe: Ukraineweit.
- Festival für Kinderliteratur und Kreativität „Book Forest“. Teilnehmendenzahl: 3000 Kinder. Zielgruppe: Zaporozhye und Region.

Unsere Organisation wäre mit Stolz und Inspiration bereit eine Partnerschaft mit NGOs aus Oberhausen in den Bereichen Bildung, Kultur und Soziales einzugehen.

Verein der Gesamtkrainischen Gesellschaft „Bildung“ Saporishja, Taras Shevchenko

Webseite: www.prosvita.zp.ua/
Email: olmoseyko@gmail.com
Adresse: St. Nezalezhnoy Ukrainy, 86a, Office 56, Zaporizhia, 69057
Telefon: +380 98 486 53 28

Der Verein der Gesamtkrainischen Gesellschaft „Bildung“ von Saporishja besteht seit über 100 Jahren. Das Hauptziel unserer Tätigkeit ist die Etablierung der ukrainischen Nationalidee und der staatlichen ukrainischen Sprache, die Entwicklung einer nationalen Kultur, die Wiederbelebung des historischen Gedächtnisses, die Bildung des nationalen Bewusstseins und die Steigerung der Spiritualität und des Wohlbefindens des ukrainischen Volkes in den Region und der Stadt Saporishja.

Unsere Aktivität besteht darin, Massenveranstaltungen zu den Feiertagen zu organisieren, ukrainische Sprachschulen einzurichten und Verlagswesen zu betreiben.

Für unsere Organisation wäre es interessant, gemeinsame Verlagsaktivitäten mit den NGOs von Oberhausen aufzubauen.

„Khortytsia“ Nationales Naturschutzgebiet

Webseite: www.ostriv.org
Email: zapovidnik@ukr.net
Adresse: St. Starogo Redutu, 9, Zaporozhye, 69017
Telefon: +380 61 707 34 86, +380 95 305 03 24

Khortytsia ist eine lebendige Verkörperung des Kosaken-Ruhms, ein Denkmal für die heroische Epoche der Großen Freiheiten unter freiem Himmel in Saporishja. Im September 1965 wurde die Insel Khortytsia zum staatlichen historischen und kulturellen Naturschutzgebiet erklärt, das 1993 den Status eines Nationalen

Sapowednik, ein Schutzgebiet mit besonderem rechtlichen Status, erhielt.

Der Khortytsia Nationalpark ist eines der meistbesuchten Kulturzentren unseres Landes und führend in der Region Saporishja. Im Naturschutzgebiet wurde ein mächtiger Ausstellungskomplex geschaffen, der das nachgebaute Saporoger Sitsch und das Museum für die Geschichte der Saporoger Kosaken umfasst. Gäste von Khortytsia haben auch die Möglichkeit, eine einzigartige Sammlung antiker Schiffe zu sehen, die vom Grund des Dnjepr geholt wurden, sowie Kultgegenstände aus verschiedenen Epochen. Im Jahr 2019 empfingen wir mehr als 130.000 Besucher*innen, von denen ein erheblicher Teil ausländische Tourist*innen und Mitglieder offizieller Delegationen waren.

Seit 2010 findet auf Initiative der Gebietsverwaltung von Saporishja jährlich das allukrainische Kosakenfestival „Schutz und Führbitte auf Khortytsia“ im Nationalpark statt, an dem Tausende von Gästen aus der gesamten Ukraine teilnehmen. Heute bemühen sich die Behörden und Kommunalverwaltungen, Mitglieder der Öffentlichkeit und Mitarbeiter*innen des Nationalparks, Khortytsia in einen Ort des historischen Gedächtnisses zu verwandeln und eine moderne Infrastruktur aufzubauen. Die Hauptaktivitäten des Parks sind der Schutz des kulturellen Erbes, die Museumsarbeit, die Schaffung neuer Ausstellungen und Wechsellausstellungen, die Reproduktion und der Schutz der historischen natürlichen Umwelt, kulturelle und pädagogische Aktivitäten sowie interne und externe touristische Dienstleistungen.

Die Zusammenarbeit mit NGOs in Oberhausen wäre zunächst ein Erfahrungsaustausch im Bereich des Schutzes vom kulturellen Erbe, der Museumsarbeit und der Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Umweltschutz und der Wiederherstellung historischer Landschaften.

Gemeinnützige Stiftung des Gebietes Saporishja „Kinderlächeln“

Webseite: <https://childsmile.org.ua/ua/>
Email: childsmile.zp@gmail.com
Adresse: St. Nezalezhnoy Ukrainy, 44, Office. 21, 22, Zaporizhia, 69037
Telefon: +38 050 321 12 88

Der Stiftung wurde 2013 in Saporishja von einer Gruppe Ehrenamtlichen zur Unterstützung der Bevölkerung in der Region Saporishja gegründet. Seit 2014 haben sich unsere Aktivitäten auf die Regionen Donezk, Luhansk und Dnipropetrovsk ausgeweitet. Wir bieten psychosoziale Hilfe und umfassende Unterstützung für Binnenvertriebene und die lokale Bevölkerung, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Wir führen Kreativkurse durch, bieten Mediatordienste für Kinder und Jugendliche an, implementieren soziale Integrationsprogramme für Kinder aus Internaten und Waisenhäusern sowie Rehabilitationsprogramme für Kinder mit Behinderungen. Wir führen Informationskampagnen durch,

implementieren Advocacy-Programme sowie umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung von Gewalt unter Jugendlichen für die mit ihnen arbeitende Fachkräfte.

Wir haben Projekte zum Schutz der Kinderrechte, zur Bekämpfung des Menschenhandels, der Informationssicherheit im Internet und in sozialen Netzwerken durchgeführt.

Das Projekt „Umfassendes Programm zur Bekämpfung des Menschenhandels unter Schulkindern in der Region Saporishja.“: Im Rahmen des Projekts wurden 2 Schulungen zur Bekämpfung des Menschenhandels organisiert, an denen 40 Schulpolizist*innen und Inspektor*innen der Abteilung für Jugendprävention in der Region Saporishja teilnahmen. Bisher haben mehr als 400 Kinder an interaktiven Kursen teilgenommen. Ein kreativer Wettbewerb für soziale Videos unter Jugendmannschaften „Ich bin nicht zum Verkauf“ wurde ebenfalls gestartet. Insgesamt haben sich bereits 255.241 Personen die im Rahmen des Projektes erstellten Inhalte angeschaut.

Gemeinsam mit den NGOs aus Oberhausen möchten wir eine intelligente Wohltätigkeitsorganisation nach dem Prinzip „Do no harm“ in unserer Stadt popularisieren.

Gemeinnützige städtische Organisation „Kulturscheinwerfer“

Webseite:www.facebook.com/cultprojector
Email: kulprojektorium@gmail.com
Adresse: Boulevard Wintera, 42, apt. 64, Zaporizhia, 69041
Telefon: +380 50 322 03 15

Grundlage unserer Tätigkeit ist die Entwicklung einer Kreativwirtschaft. Wir führen partizipative Projekte durch: Stadtplanung, Kunst- und Fotoausstellungen, Festivals, Theater-, Film- und Literaturveranstaltungen, pädagogische Vorträge und Schulungen zur Entwicklung von Kultur und Kunst, Europäische Integration.

Unsere Projekte:

- 2019 - 2020 - Festival „Zeitgenössische Kunst für die Generation Z“ in Saporishja mit Unterstützung des Ministeriums für Tourismus und Kultur des Stadtrats von Saporishja. Ziel der Veranstaltung war es, dem Publikum zu helfen, sich mit zeitgenössischer Kunst vertraut zu machen.
- 18. September 2018 - Start der alternativen Bildungsplattform Art HUB Zp mit einer modernen Galerie.
- Seit 2015 - Regionalvertretung in der Region Saporishja beim Internationalen Dokumentarfilmfestival zu Menschenrechtsdokumenten UA.
- 2017 - 2018 - Partner des Medienbildungsprojekts „In die Media Camp“ - ein Camp für Schüler*innen der Klassen 9-11, das sich mit folgenden Bereichen befasst: Dokumentarfilm, Animation, Fotografie, visuelles Mapping, Audiotouren.
- Seit 2017 - regionaler Vertreter der Verleihfilmfirma KINOVE, Präsentationen von intellektuellen und ästhetischen Filmen.

- 20. - 25. Mai 2019 - Kreativprojekt zusammen mit dem Oberhausen Theater. Organisation und Unterstützung der Dreharbeiten zu einem Dokumentarfilm in Saporishja „Was kann die Menschheit in Zukunft retten?“
- Seit 2017 - Regionalvertreter des AIFF / American Film Festival „Independence“, das von der US-Botschaft unterstützt wird.
- 2018 - Organisation und Förderung der Woche des spanischen Films in Kiew und Saporishja mit Unterstützung der spanischen Botschaft und des 14. Festivals des neuen georgischen Kinos mit Unterstützung der Botschaft von Georgien und des Dovzhenko-Kinos.
- 2018 - 2019 - Teilnahme am Studium, nationale Besuche zum Erfahrungsaustausch mit Absolvent*innen und Mitgliedern des Kunstnetzwerks Tandem.

Für uns persönlich ist die Richtung der gemeinsamen Entwicklung von Kultur und Kunst in den beiden Partnerstädten interessant.

Regionale Zweigstelle/Ausstellungshalle Saporishja der Nationalen Union der Künstler*innen der Ukraine

Website: www.artgallery.zp.ua
 Email: iryna.gresyk@gmail.com
 Adresse: Boulevard Central, 3, Zaporozhye, 69005
 Telefon: +380 50 698 96 10

Die Saporishja-Vereinigung der Nationalen Union der Künstler*innen der Ukraine ist eine öffentliche gemeinnützige kreative Organisation, die Künstler*innen, Kunstkritiker*innen und Volkskünstler*innen ihren beruflichen Interessen entsprechend vereint und in der Region Saporishja tätig ist. Jedes Jahr organisiert sie mehr als 20 Ausstellungen mit Kunstwerken sowie mobile Kunstausstellungen in der Region Saporishja und in der Ukraine. Künstler*innen, Mitglieder der Organisation, nehmen an nationalen, regionalen und internationalen Ausstellungen, Freilichtveranstaltungen und anderen kulturellen und künstlerischen Veranstaltungen teil.

Die Künstlerunion organisiert und führt Verlagsaktivitäten durch, kümmert sich um die Erhaltung und Erforschung des künstlerischen Erbes, fördert die Entwicklung der Kunsterziehung sowie die kreative Entwicklung junger Talente.

Wir organisieren jährlich mehr als 20 Kunstausstellungen. Seit 2003 veranstalten wir die allukrainische Kunst-Freiluftausstrahlung „Khortytsia durch die Jahrhunderte“, die auf der Insel Khortytsia stattfindet. Der Idee der Freiluftausstrahlung ist es, das historische Genre wiederzubeleben und die unterschiedlichsten ukrainischen Künstler*innen in diesen Prozess einzubeziehen. Im Laufe der Jahre haben Künstler*innen aus 10 Ländern an der Freiluftveranstaltung teilgenommen.

Wir würden uns freuen, gemeinsame Austauschstellungen, Freiluftveranstaltungen und kreative Treffen abzuhalten.

Regionale Zweigstelle Saporishja der Nationalen Union von Schriftsteller*innen der Ukraine

Website: www.bit.ly/3kAnTLX
 Email: stadnichenkoo-1@ukr.net
 Adresse: Prospekt Soborny, 152, Zaporizhia, 69095

Unsere Organisation befasst sich mit der umfassenden Entwicklung der literarischen Tätigkeit in der gesamten Region Saporishja. Wir unterstützen lokale Schriftsteller*innen und Dichter*innen, veröffentlichen Werke, veranstalten Präsentationen von neuen Büchern, organisieren kreative Treffen und nehmen an Literaturmessen teil.

Unsere herausragenden Projekte sind die zwei Werke „Schriftsteller*innen der Region Saporishja: Eine Sammlung von Werken des späten 20. Jahrhunderts und 21. Jahrhunderts.“ (2017) und „Literatur der Region Saporishja: ein Lehrbuch mit Werken des späten 20. Jahrhunderts und 21. Jahrhunderts.“ (2019).

Wir streben es an, mit Schriftsteller*innen oder NGOs aus Oberhausen zusammenzuarbeiten, unsere Literatur gemeinsam zu fördern und vielleicht sogar Werke zu übersetzen.

Wohltätigkeitsorganisation „Netzwerk 100 Prozent Leben. Saporishja“

Website: www.zpnetwork.org.ua
 Email: network.zp@gmail.com
 Adresse: St. Nezalezhnoy Ukrainy, 39a, Zaporozhye, 69019
 Telefon: +380 50 370 03 34

Die Wohltätigkeitsorganisation „Netzwerk 100 Prozent Leben. Saporishja“ wurde im Juli 2005 gegründet, um Menschen mit HIV / AIDS und anderen schutzbedürftigen Gruppen zu helfen. Die Hauptbereiche unserer Tätigkeit sind:

- Bereitstellung von Dienstleistungen für Menschen mit HIV / AIDS und andere schutzbedürftige Gruppen;
- sozialpsychologische Unterstützung für Patient*innen mit Tuberkulose und Hepatitis;
- Bereitstellung sozialer Dienste für Menschen in schwierigen Lebensumständen;
- Rechtsberatung;
- Bildung der öffentlichen Meinung zu Zielgruppen und aktuellen sozialen Themen;
- Durchführung einer Budgetüberwachung im Bereich der Programme für Gesundheitsversorgung, HIV / AIDS und Tuberkulose.

Unsere Organisation hat mehr als 30 Projekte umgesetzt, darunter:

- Das Projekt „Unterstützung schutzbedürftiger Gruppen während der Corona-Pandemie“ - Bereitstellung des Zugangs zu sozialen Diensten für Obdachlose, aus dem

Gefängnis freigelassene Personen und Personen, deren Rechte durch die Epidemie verursachten Bedingungen verletzt wurden.

- Das Projekt „Gemeinsam fürs Leben!“ - Verringerung der Prävalenz von HIV / AIDS und Tuberkulose im Gebiet Saporishja durch Verbesserung des Zugangs zu hochwertigen medizinischen, pädagogischen, präventiven und sozialen Diensten für schutzbedürftige Gruppen.
- Das Projekt „Dein Kurs: Verbesserung der Computerkenntnisse“ – und Fähigkeiten des medizinischen Personals im Bereich HIV / AIDS in der Ukraine.
- Seit September 2016 wird auf der Grundlage der Organisation das Projekt „Sicherstellung des Betriebs des Kinderzentrums“ ein weiteres Projekt durchgeführt: Dein Raum „für Kinder und Jugendliche, die von der HIV / AIDS-Epidemie betroffen sind“

Wir möchten zu folgenden Themen Erfahrungen mit NGOs und Regierungsorganisationen aus Oberhausen austauschen:
 im Bereich Präventions- und Behandlungsprogramme zur Bekämpfung von HIV / AIDS, Tuberkulose, Virushepatitis, COVID-19, Interessenvertretungsaktivitäten zur Finanzierung und Unterstützung von der Stadtverwaltung zur Finanzierung von Sozialprogrammen.

Neue Archäologische Schule

Website: www.nas.zp.ua
 Email: nas.archaeology@gmail.com
 Adresse: Prosp. Metallurgiv, 22/2, Zaporizhia, 69006
 Telefon: +380 67 990 83 63

Die Neue Archäologische Schule ist ein Bildungsprojekt für die Interaktion junger Menschen, um sie mit dem kulturellen und archäologischen Erbe vertraut zu machen. Seit 18 Jahren fördert unsere Organisation den Schutz und die Erforschung des archäologischen Erbes unter Ehrenamtlichen. Wir lehren Kinder und Jugendliche, mit archäologischem Material zu arbeiten und Forschung zu betreiben. Im Sommer gibt es eine Sommercamp auf der Insel Khortytsia und es finden archäologischen Expeditionen in der Ukraine und im Ausland statt. Wenn gerade keine archäologische Saison ist, organisieren wir andere Veranstaltungen, zum Beispiel Vorlesungen über Archäologie und Vorgeschichte, Verarbeitung von archäologischem Material, Ausbildung von Kindern und Betreuern sowie Workshops zu den neuesten Technologien für den Schutz des kulturellen Erbes.

Unsere Projekte:

- 2006 - Zuschuss der niederländischen Botschaft zur Schaffung eines Kurses „Interaktive Bildung in der Vorgeschichte“;
- 2019 - Sommerarchäologische Schule „Archäologie für Anfänger“, gegründet mit Unterstützung des Fonds „Wir sind eine Stadt!“.

Wir stellen uns die Zusammenarbeit mit Oberhausen als internationale Partnerschaft auf der Ebene von Online-Veranstaltungen (und nach der Pandemie - offline) vor. Diese können auf den Austausch von Erfahrungen

zur Verbesserung des Gemeinschaftslebens, des bürgerschaftlichen Engagements, der sozialen und kommunikativen Aktivitäten usw. beruhen. Wir wünschen uns Interaktion von Organisationen, die in verwandten Bereichen arbeiten, um Erfahrungen und gemeinsame soziale und kulturelle Projekte auszutauschen.

Städtische Einrichtung „Regionales Jugendzentrum Saporishja“ vom Gemeinderat Saporishja (Regional Council)

Website: www.zapocm.com
 Email: zapocm@ukr.net
 Adresse: St. Patrioticna, 49, Zaporizhzhya, 69005
 Telefon: +380 50 773 04 61

Zu den Hauptaufgaben des regionalen Jugendzentrums Saporishja zählen die Förderung von Sozialisierung, Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung junger Menschen. Außerdem setzen wir uns für ihre intellektuelle, moralische, und spirituelle Entwicklung, sowie die Entfaltung ihres kreativen Potenzials, und ihre Berufs- und der Freizeitgestaltung ein. Des Weiteren sollen Unternehmensneugründungen unter jungen Menschen, ihre Rechtskenntnisse und ein gesunder Lebensstil gefördert werden.

Unsere Tätigkeit sind im einzelnen:

- organisieren von Foren, wissenschaftlichen Konferenzen, Schulungsseminaren, Diskussionsclubs;
- kulturelle Veranstaltungen;
- Bereitstellung von methodischer und rechtsberatender Unterstützung;
- Verbreitung eines gesunden Lebensstils;
- Durchführung von Wettbewerben, Projekten und Programmen zur Lösung von Jugendproblemen;
- Einbeziehung junger Menschen in internationale Wettbewerbe;
- Zusammenarbeit mit NGOs und Förderung von Ehrenamt unter jungen Menschen;
- Unterstützung von Projekten der studentischen Selbstverwaltungsorganen, öffentlichen Jugendorganisationen, Einbeziehung von Jugendlichen in Gründerprojekte, Sicherstellung ihrer Freizeitgestaltung, Umschulung und Fortbildung von Jugendlichen.

Unser Hauptprojekt - Saporishja Public Space – ist ein öffentlich zugänglicher Open-Air-Raum, der in Zonen für komfortables Arbeiten, Erholung, Sport und Kreativität unterteilt ist. Jeder Bereich ist der Mittelpunkt von Fachveranstaltungen: kreative Abende, Festivals, Wettbewerbe, und Bildungsveranstaltungen. Das regionale Jugendzentrum Saporishja veranstaltet regelmäßig Foren, Schulungen und intellektuelle Turniere unter dem Motto „Was? Wo? Wann?“, sowie kulturelle Veranstaltungen zu verschiedensten Themen.

Wir wollen vom Erfahrungsaustausch profitieren, an gemeinsamen Programmen und Projekten teilnehmen und mit gesellschaftlichen Jugendbewegungen und Organisationen von Oberhausen zusammenarbeiten.

Organisation der Region Saporishja - Rotkreuz-Gesellschaft der Ukraine

Website: www.zp.redcross.org.ua/
Email: redcross.zp@gmail.com
Adresse: St. Poshtova, 4a, Zaporizhia, 69063
Telefon: +380 61 764 28 92 , +380 96 257 44 83

Der Hauptzweck der Rotkreuzgesellschaft ist es, menschliches Leid bei Katastrophen, Naturkatastrophen und bewaffneten Konflikten zu verhindern und zu lindern. Hauptrichtungen sind:

- Erste Hilfe: Ausbilder*innen der internationalen Kategorie vermitteln jeder und jedem die Fähigkeiten zur Ersten Hilfe.
- Humanitäre Hilfe für Bedürftige. Die Arbeit der „Altkleiderstelle“ - 14 gibt es in der Region, 5 in der Stadt Saporishja.
- Psychosoziale Hilfe für Kinder aus Familien in schwierigen Lebensumständen, psychologische Unterstützung für Familien von Soldaten, die bei der Antiterror-Operation getötet wurden, soziale Aktionen, Hundetherapie.
- Entwicklung des Ehrenamtes - heute haben wir 20 Ehrenamtliche.
- Suchdienst - Unterstützung bei Kontaktwiederherstellung zwischen Mitgliedern geschiedener Familien.
- Verhinderung der Ausbreitung von HIV mit Durchführung von Schnelltests in der Bevölkerung.
- Warme Speisen für Bürger*innen, die im Herbst und Winter Hilfe suchen.
- Humanitäre Soforthilfe - Bereitstellung lebenswichtiger Güter für Familien in schwierigen Lebensumständen.
- Maßnahmen gegen gesellschaftsgefährdende Krankheiten, einschließlich von COVID-19 - Prophylaxe, Herstellung und Verbreitung von Informationsmaterial, Bereitstellung persönlicher Schutzausrüstung, Bereitstellung gezielter Unterstützung für bewegungseingeschränkte Bürger*innen.

Beispiele für umgesetzte Projekte in den Jahren 2019-2020: Bereitstellung von pharmazeutischen Gutscheinen für Binnenvertriebene – für 2360 Familien in Höhe von insgesamt 3 Millionen UAH. Auchan-Essensgutscheine wurden für 14.900 Familien in Höhe von insgesamt 7,5 Millionen UAH benötigt. Gegenmaßnahmen gegen Coronavirus-Infektionen - gezielte Lieferung von Nahrungsmitteln an 2.700 Menschen für insgesamt 1,35 Millionen UAH. Veranstalten eines Kinderplakatwettbewerbs.

Die Ausbildung im Bereich Fundraising und Bereitstellung sozialer Dienste hat für uns Priorität.

Städtische Organisation „Saporishja Kolorit“

Website: www.facebook.com/kolorit.zp
Email: nb.zp@ukr.net
Telefon: +380 67 612 18 15

Die städtische Organisation „Saporishja Kolorit“ möchte die Arbeit von Künstler*innen aus der Region Saporishja fördern. Wir sind Veranstalter und Partner vieler kultureller Events, Ausstellungen, und Festivals, zum Beispiel Saporishja „Book Toloka“, Festival „Schutz und Fürbitte auf Khortytsya“, Schutz und Fürbitte „Jahrmarkt“, Ausstellungen im Ausstellungszentrum „Kozak Palace“ und Ausstellungen auf dem Mayakovsky Platz in der Nähe des Lebensbrunnens.

Unser Hauptprojekt

„All-Ukrainian Festival of Home Conservation“ - findet nun schon sechs Jahre hintereinander statt, auch im September 2020. Es hat sich zu einem beliebten Feiertag von Handwerkern und Handwerksherstellern entwickelt und wird als Familienurlaub genutzt, um die ukrainische Kultur zu feiern.

Gerne kooperieren wir in jeglicher Form.

Städtischer Verein “Verband der Deutschen Wiedergeburt“

Website: www.vid.chatsolo.com/zaporozhskoe-gorodskoe-obshhestvo-nemcev-voztrozhdenie
Email: zp.wiedergeburt@gmail.com
Adresse: St. Gagarina, 10, apt. 73, Zaporizhia, 69005

Ziel der Organisation ist es, die deutsche Sprache und Kultur in der Stadt und der Region Saporishja zu fördern und wiederzubeleben. Mitglieder der Organisation nehmen aktiv an verschiedenen Seminaren, Camps und Wettbewerben teil, die unter der Schirmherrschaft des Deutschen Rates der Ukraine stattfinden. Der Verein führt jedes Jahr eine Reihe von Jugend- und Sozialprojekten für die deutsche Gemeinde von Saporishja durch, darunter vor allem Jugendaustausch, Sozialkurse für ältere Menschen, Sprachkurse für Kinder und Jugendliche und andere Aktivitäten. Mitglieder des Vereins erlernen die Geschichte und die ukrainisch-deutschen Traditionen. Derzeit wird daran gearbeitet, die architektonischen Denkmäler von Saporishja Zaporozhye und der Region Saporishja wiederherzustellen.

Es wäre möglich, an gemeinsamen Projekten für Jugendliche und Kinder im schulpflichtigen Alter teilzunehmen. Kooperationen und Partnerschaften können den spezifischen Kompetenzen entsprechend entwickelt werden und beziehen sich auf:

- Wissenschaft, Kultur und Kunst;
- Bildung, Sport, Erholung und Tourismus;
- Wirtschaft, Industrie und Handel, Handwerk und kommunale Infrastruktur;
- gegenseitiger Erfahrungsaustausch über Erfolge in allen oben genannten Bereichen.

Städtische Organisation „Zentrum für soziale Entwicklung“

Website: www.go-lead.org.ua
Email: ngo.cds.initiative@gmail.com
Telefon: +380 67 944 21 69

Der Hauptzweck der Organisation besteht darin, die Interessen der Bürger*innen zu befriedigen, ihre Rechte und Freiheiten zu schützen, zusammenzuarbeiten, die Kommunikation zu unterstützen und Partnerschaften einzugehen. Unsere Aufgaben sind:

- Beteiligung an der Bildung und Formung der Zivilgesellschaft;
- Befriedigung der öffentlichen Interessen von Bürger*innen und Mitgliedern der Organisation;
- Entwicklung des kulturellen und historischen Potenzials der Region;
- Bereitstellung von informativer und organisatorischer Unterstützung bei der Entwicklung, Organisation und Durchführung von Programmen, Projekten, Maßnahmen zur Entwicklung der Stadt und der Infrastruktur
- Förderung der Beziehungen zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor;
- Förderung von Initiativen im Bereich der Marktwirtschaft, Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen, Reformen im Agrarsektor, Entwicklung der Exporte von Produkten und Dienstleistungen;
- Informationsunterstützung für problematische Fragen im Zusammenhang mit Eigentumsrechten an kollektivem Eigentum und Lobbyarbeit für die Interessen von kollektiven Eigentümer*innen auf der Gesetzgeberischen- und Exekutiveebene;
- Teilnahme an sozialen, kulturellen, erzieherischen, spirituellen, moralischen, karitativen und anderen Veranstaltungen.

Unsere Projekte

- Das Projekt „Straßenkultur“ wurde zusammen mit der Streifenpolizei der Region Saporishja durchgeführt. Die Teilnehmenden der Aktion präsentierten Slogans in der Nähe von Fußgängerüberwegen und betonten die Verpflichtung der Fußgänger, die Sicherheitsanforderungen einzuhalten.
- Eine Reihe von Schulungen zur Informationssicherheit für Jugendliche - ein Pilotprojekt zu Cybersicherheit, Schutz personenbezogener Daten und Prävention von Cybermobbing.
- Teilnahme an der rein ukrainischen Öko-Aktion „Landschaftsgestaltung der Ukraine“ - gleichzeitiges Pflanzen von einer Million Bäumen im ganzen Land. Insgesamt hat die Region Saporishja infolge der Aktion mehr als 100.000 junge Bäume gepflanzt und zum Rekord in der Ukraine beigetragen.

Wir würden uns über eine Zusammenarbeit mit Oberhausen in gemeinsamen Projekten in den Bereichen Organisation, Ausbildung und Erfahrungsaustausch freuen.



Das Magazin „Zivilgesellschaftliches Engagement in Oberhausen und Saporishja fördern in Zeiten der Pandemie“ ist auch in Ukrainischer Sprache erhältlich.



Impressum

Herausgeber:

Stadt Oberhausen, Büro für Interkultur

Projektbegleitung/Gestaltung/Redaktion:

ISI Institut für Soziale Innovation, Düsseldorf

Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich. Die Inhalte des Herausgebers entsprechen nicht unbedingt den Ansichten des BMZ.

Gefördert durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Projektmitarbeiter*innen

Desbina Kallinikidou

Projektleitung, Stadt Oberhausen,
Büro für Interkultur

Boris Schwarzmann

Dolmetscher

Inga Dander

Stadt Oberhausen,
Bürgerschaftliches Engagement

Martin Bechberger

Recherche

Matthias Ruschke

Volkshochschule Oberhausen

Gesina Rath

Stadt Oberhausen, Büro für Interkultur

Hendrik Detmers

Stadt Oberhausen, Koordinierungsstelle
Bürgerbeteiligung

Roman Omelianovych

Projektleitung, Administrativleiter
der Stadtverwaltung Saporishja

Tetyana Stepanenko

Stadt Saporishja, Internationale
Beziehungen

Volodymyr Goloveshko

Projektmitarbeiter

Olga Hranko

Stadt Saporishja, Öffentlichkeitsarbeit

Alona Gavrylenko

Recherche

Nataliia Ryndieieva

Dolmetscherin

Dmytro Matyukhin,

Öffentliche Organisation
«City Center for Aid»

